

03
2014

Quadrat

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ MÄRZ 2014

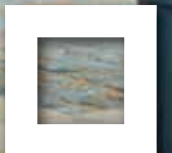
ENGEL & VÖLKERS



ENGEL & VÖLKERS®

DIE IMMOBILIENPROFIS AUS
DEM WASSERVIERTEL

LÜNEBURG AKTUELL ■ KULTUR ■ KUNST ■ PORTRÄT
SENIOREN ■ REISE ■ LANDKREIS ■ EMPFEHLUNGEN





Von uns für
Lüneburg!



Exklusiv bei uns erhältlich

Juwelier

S V P K E

Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg

0 41 31 / 317 13



DIE MARKE DER VERBUNDENHEIT.



ROY ROBSON



MODISCHER
SAISONAUFTAKT

im ROY ROBSON Haus
Am Markt 3, Lüneburg





DIE MARKE DER VERBUNDENHEIT.



ROY ROBSON





DIE MARKE DER VERBUNDENHEIT.

ROY ROBSON



Styling-Event bei ROY ROBSON

Save the date! Am 27. März lädt ROY ROBSON zur Präsentation seiner neuen Frühjahrskollektion und zum großen Styling-Event in das ROY ROBSON Haus Am Markt Drei



MODISCHER SAISONAUFTAKT

Die neue Frühjahrskollektion des Lüneburger Herren-Modelabels ROY ROBSON hat sich in diesem Jahr von den Farben des sonnigen Italiens inspirieren lassen. Zum Auftakt der Saison wird das ROY ROBSON Haus am Lüneburger Marktplatz am 27. März ab 19.00 Uhr zum Showroom, wenn die aktuellen Frühjahrs- und Sommer-Trends den Besuchern während des großen Styling-Events vorgestellt werden. Lassen Sie sich inspirieren, genießen Sie Mode und Kulinarisches aus dem „Markt Drei Bistro“. Wer dabei sein möchte, melde sich bis zum 17. März für das kostenlose Event im ROY ROBSON Haus persönlich (Am Markt 3) oder telefonisch unter (04131) 706 88 20 an.

ROY ROBSON Haus

Am Markt 3, 21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 70 688 20
www.royrobson.com

UMSTYLEN BITTE!

Männer, traut Euch: Wer in der Vergangenheit mit Trendfarben lediglich geflirtet hat und doch zu bequem war, einen neuen Stil auszuprobieren, erhält nun einen überzeugenden Anlass, es doch einmal zu versuchen: **ROY ROBSON gibt fünf Männern die Gelegenheit zu einem kostenlosen Um-Styling.** Die Kandidaten begeben sich in die professionellen Hände von Creative Director Sascha A. Klumpp und Store-Managerin Dagmar Köhlitz und erhalten eine professionelle Typ- und Stylingberatung. Für einen adäquaten Haarputz sorgt der Lüneburger Friseursalon Gudrun Breuer. Das Ergebnis des Um-Stylings wird am Abend des 27. März im ROY ROBSON Haus präsentiert. Alle fünf Kandidaten erhalten einen Einkaufsgutschein über 100 Euro für das ROY ROBSON Haus.

Interessierte Männer bewerben sich mit Bild und unter Angabe der Konfektionsgröße bis zum 15. März im ROY ROBSON Haus (Kontaktperson Dagmar Köhlitz und ihr Team, Tel. 04131/ 706 88 20).







WITTY KNITTERS
COLLECTIONS

WILLKOMMEN IM WITTY WUNDERLAND VON LÜNEBURG

Die goldenen Hasen der WITTY KNITTERS erobern seit drei Jahren die Herzen der Deutschen im Sturm. Nach Stores in Westerland, Norderney, Kitzbühel und Berlin sind Sie jetzt auch in Lüneburg angekommen.



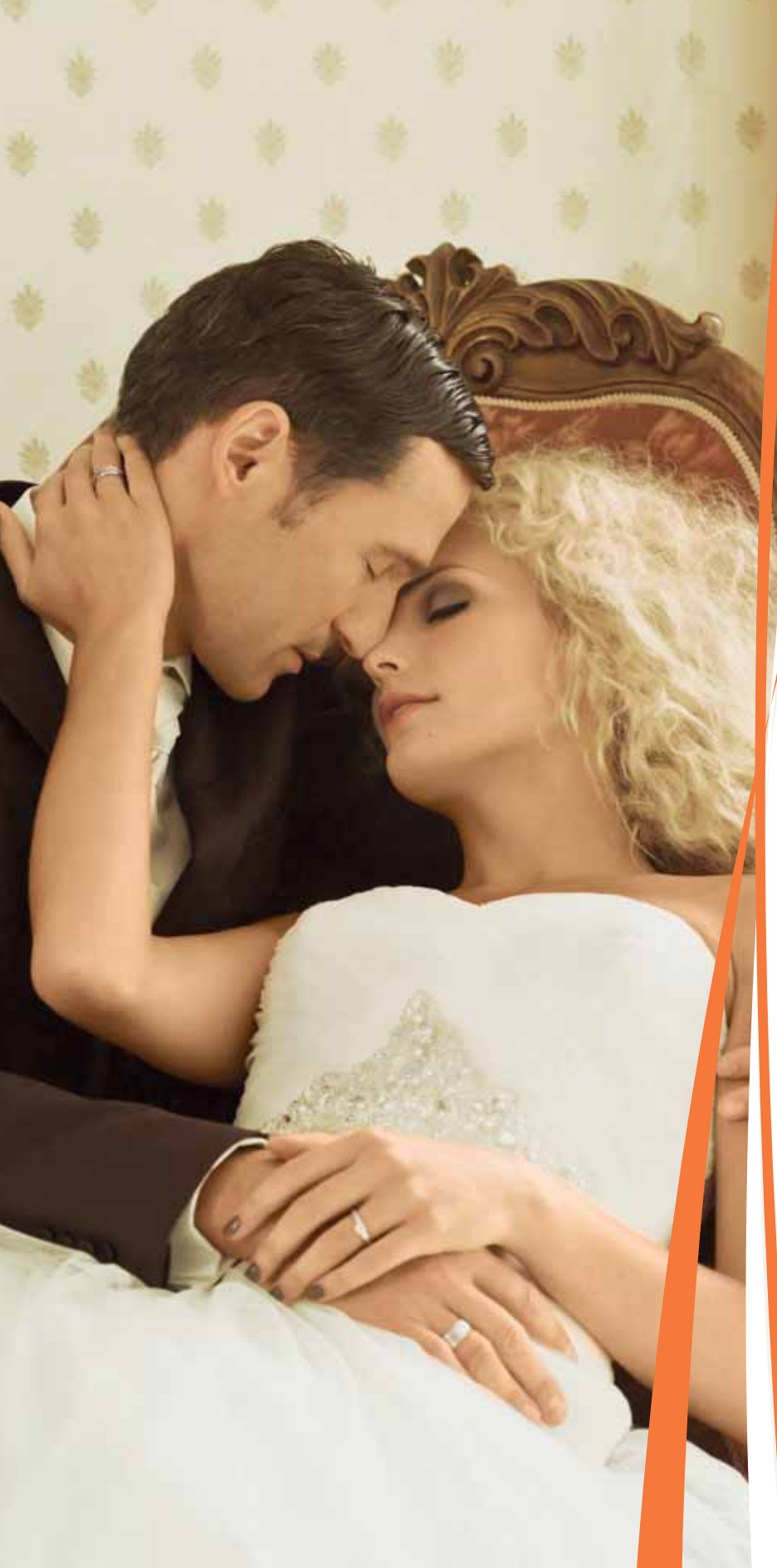
Das verwunschene und einzigartige Konzept „Alice im Cashmerewunderland“ lädt zum Stöbern und Entdecken von junger und sportiver Mode ein.

Folgen Sie den Hasen und besuchen Sie uns. Vielleicht treffen Sie sogar den Hutmacher oder gar Alice selbst.

WITTY KNITTERS STORE

Heiligengeiststraße 35 ♥ 21335 Lüneburg ♥ lueneburg@wittyknitters.com ♥ T 04131 855 2002
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.00 Uhr, Sa 10-16.00 Uhr ♥ www.wittyknitters.com

WITTY WELCOME



CHRISTIAN BAUER

Leidenschaft für wahre Werte
seit 1880



Erleben Sie die neue Kollektion von Christian Bauer.
Am 30.03.14 ist Trauringsonntag bei Juwelier Haag!


JUWELIER

Gr. Bäckerstr. 16, 21335 Lüneburg, Tel. 04131/43755

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN MÄRZ 2014

Fastnachtsfummel

Also normalerweise beginnt der erste Frühlingsmonat mit begeisterndem Sonnenschein, Vogelgezwitscher und zaghaftem Kontakt mit frischer Luft und Blumen jeder Art. Doch dieses Jahr wird erst mal ein verspäteter Rosenmontag gefeiert. Das wiederum passt mir so gar nicht in den Kram, denn Mama ist alljährlich zuständig für die Umsetzung der ausgefallenen Kostümwünsche ihrer Kinder. Wenn letztere zu ausgefallen erscheinen und ich sie nicht selber fabrizieren kann, dann tritt entweder das Plan B-Kostüm an die erste Stelle oder wir fahren gemeinsam zum Kostümverleih – ich hab da so meine kreativen Quellen. Ich nenne es ganz bewusst „fabrizieren“, weil meine Nähkünste nicht immer ausreichen – wie in diesem Jahr, als mein Jüngster sich in den Kopf gesetzt hat, als Big Mäc zur Rosenmontagsparty zu gehen. Mein lieber Herr Gesangsverein, war ich am basteln mit Schaumstoff, Bauschaum und Farben. Der Hobbykeller des Gatten sah nach meinem Heimwerker-Manöver aus wie ein Kriegsschauplatz. „Wo gehobelt wird, fallen eben auch Späne“, warf ich meinem Mann trotzig entgegen. Auf seine Frage, was das Ganze denn werden solle, antwortete ich knapp: „Fast Food für deinen Sohn.“ Mit Fragezeichen im Gesicht zog er ratlos von dannen. Bei einer kurzen Pause in der Küche kam mir meine Tochter entgegen, die sich seit kurzem gegen das Tier und für das Vegetariertum entschieden hat. Das manifestiert sich sogar in ihrem diesjährigen Kostümwunsch: Sie will an den jecken Tagen zum Mandarinchen werden, im orangefarbenem Ballonrock, Marke Eigenbau, mit grünem Blätterhut und roter Netzstrumpfhose. Knallgrüne Lackballerinas komplettieren das Outfit zum Teenie-Faschings-Hit. Meine Güte, was für eine Herausforderung, dachte ich im Stillen. An

besagtem Montag wurde ich schon morgens Zeuge eines historischen Duells, das mit Sicherheit als nachhaltiges Symbol für zwei verschiedene Ernährungsmodelle gelten darf. Unser Jüngster, schon im vollen Ornat als ausladender Big Mäc, sagte seiner Schwester in buntem Obstkostüm mit seinem Pommes-Dreizack den Kampf an. Das schwankende Fast Food versuchte, ihr mit aller Gewalt ein Loch in ihre Netzstrumpfhose zu pieksen. Sie wehrte sich, indem Sie ihm mit ihrem überdimensionierten Obstlöffel auf seinen schwammigen Schaumstoffbauch schlug. Doch dann raubte es ihnen den Atem, als ein völlig fremder Italiener mit schwarzem Schnauzbart die Kampfahne trennte – mit wohlbekannter Mutter-Stimme endlich mit dem Theater aufzuhören, „per favore“! Irritiert nahmen die beiden am Frühstückstisch Platz.

Mit neu gewonnener männlicher Autorität rückte ich meine verspiegelte Sonnenbrille zurecht und überlegte laut, dass der dicke Burger mit derartigem Gebaren nie seinen Weg auf den familiären Speiseplan finden würde. Als meine der pubertären Faulheit verfallene Tochter nicht einmal in der Lage war, ihre Müslischüssel in den Geschirrspüler zu räumen, prognostizierte ich der saftlos gewordenen Mandarine ein dunkles Schicksal in der Bio-tonne. Ja, so geht auch mit mir manchmal die Phantasie durch.

In diesem Sinne, genießen Sie das Leben und bleiben Sie versonnen!

Ihre
EMMA PIEHL



ENNO FRIEDRICH



ENNO FRIEDRICH



ENNO FRIEDRICH



ENNO FRIEDRICH



WINFRIED MACHEL

LÜNEBURG AKTUELL

| | |
|---------------------------------------|----|
| Kurz angetippt | 34 |
| Filmreif: „Die Krone von Arkus“ | 56 |
| Jubiläum: Henning J. Claassen feierte | 64 |

LÜNEBURG SOZIAL

| | |
|--|----|
| Teampayer: Rettungshundestaffel Lüneburg | 88 |
| Alternative: WG für Menschen mit Demenz | 92 |

AUS ALLER WELT

| | |
|---------------------------------------|----|
| Hamburg: zwischen Alster & Michel | 44 |
| Neuentdeckung: der Klassiker Portwein | 84 |

GESUNDHEIT

| | |
|---|----|
| Sprechstunde: Heilpraktikerin Saskia Druskeit | 66 |
|---|----|

LÜNEBURG UMZU

| | |
|-----------------------------------|----|
| Vielfalt: Markthalle Bienenbüttel | 38 |
|-----------------------------------|----|

ZURÜCK GEBLICHT

| | |
|--------------------------------------|----|
| Sanierungsbedürftig: der „Rote Hahn“ | 22 |
|--------------------------------------|----|

LÜNEBURGER GESCHICHTEN

| | |
|--|----|
| Lüneburger Klönschnack: Neues vom Stammtisch | 40 |
| Plattsacker: niederdeutsche Geschichten | 95 |

KULINARIA

| | |
|----------------------------------|----|
| Pottkieker: Hobbyköche Lüneburgs | 32 |
| Delikat: Neues vom Tafelwerk | 60 |

SPORT

| | |
|--|----|
| Ballbegeistert: die 1. Herren der SVG Lüneburg | 42 |
|--|----|

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

| | |
|---|----|
| Immobilienaffin: Engel & Völkers | 20 |
| Solides Wachstum: Will Haustechnik | 26 |
| Mobil: die Automeile am Bilmer Berg | 50 |
| Meisterhaft: Buchbinder Friedemann Rost | 62 |



62

ENNO FRIEDRICH



88

IRENE LANGE



90

MARIE ISABEL WORA

KULTUR

| | |
|--|--------|
| Neu im Kino | 46, 61 |
| Kulturmeldungen | 72 |
| Interdisziplinär: Lüneburgs „Carmina Burana“ | 76 |
| Neues vom Buchmarkt | 78 |
| Köwekers Kurzgeschichte | 80 |
| Musikalische Neuerscheinungen | 82 |
| Zwischentöne: Annett Louisan | 90 |

MODE

| | |
|--|----|
| Trendsicher: ROY ROBSONS Styling-Event | 07 |
| Hautnah: Kindermode von AlPrevent | 30 |

LÜNEBURGER PROFILE

| | |
|---|----|
| Platz genommen: Gesine Ratajczyk & Dr. Udo Niesten-Dietrich | 52 |
|---|----|

STANDARDS

| | |
|----------------------------------|-----|
| Kolumne | 11 |
| Suchbild des Monats | 19 |
| Internetgerücht des Monats | 29 |
| Chromjuwelen: Jaguar XK 120 C | 48 |
| „Ich & mein ...“ | 58 |
| Backstage: Hoffmanns Erzählungen | 68 |
| Marundes Landleben | 94 |
| Abgelichtet | 97 |
| Schon was vor? | 100 |
| Impressum | 102 |

Goldschmiedemeister ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON

- TRADITION SEIT 1907 -

*Schmieden Sie Ihre
Trauringe selber!*



www.goldschmiede-arthur-mueller.de

SCHRÖDERSTRASSE 2 • 21335 LÜNEBURG

TELEFON: (0 41 31) 4 47 18

***QYPE**
ENTWICKELT VON



ROY ROBSON

DIE MARKE DER VERBUNDENHEIT.



Ihre Hochzeitsfeier
IM HERZEN VON LÜNEBURG



quadrat 03/2014 ■ lüneburg aktuell



SHOPPEN
ESSEN
FEIERN

Das
ROY ROBSON HAUS
Tel.: 04131-7068814
event@marktdrei.de
www.marktdrei.de



ES GRÜNT SO GRÜN

FRÜHLINGSBOTEN IM KURPARK – FOTO: HAJO BOLDT

*Gutscheine & besondere
Geschenkideen!*



Überraschen Sie Ihre Liebsten!

Ihr Geschenk soll ansprechend und einzigartig sein? Wir haben die richtigen Geschenkideen für Sie. Und wenn Sie sich nicht entscheiden können, dann schenken Sie doch einen schönen Gutschein, den wir gerne und wunderschön für Sie verpacken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BERGSTRÖM
SPA & WELLNESS

BERGSTRÖM SPA & WELLNESS

Bei der Abtmühle 3 • 21335 Lüneburg

Tel: 04131-308 444 • spa@bergstroem.de

www.bergstroem.de • shop.bergstroem.de



proudly presents
im MÄRZ 2014

Die Schnitzeljagd ist eröffnet!

Jeden Montag alle
SCHNITZELGERICHTE 8,50

LIVE ON STAGE
Immer 22 h

Sa 1.3. **JONES GANG**
Abfeiern mit Partygarantie

Fr 7.3. **BEN TURNER** Ein Ire rockt Lüneburg
Sa 8.3. **JOHNNY B. BAD** Partyrock

Fr 14.3. **DENNIS ADAMUS** Blues, Country, Rock
Sa 15.3. **SHITY BEATLES** Rocking & Rolling

Fr 21.3. **DARKBLUE & GREY** Cover Rock
Sa 22.3. **STRANGER** in a STRANGE LAND Rock Power

Fr 28.3. **THE ROB RYAN ROAD SHOW**
Sa 29.3. **KAROLINA KINGDOM** Unsere Hausband

Fly straight. Drink responsibly.

SPECIAL DRINK

Jack Daniels Honey

mit Ginger Ale oder
mit Tonic

nur **4,50**

Massvoll-
gentessen.de

MusikCLUB & SportsBAR

Fußball live auf 18 Bildschirmen

Montag bis Freitag ab 16:00 Uhr
Samstag und Sonntag ab 12:30 Uhr

Schragenplatz/Schröderstraße
Fon 04131/2 66 11 77
www.zwick4u.com





GIEBELANSICHTEN

EINE (KUNST-) AKTION DER LÜNEBURG MARKETING – FOTO: HAJO BOLDT

Rub & Rain
by
ILSE JACOBSEN
HORNBAEK



MACH
ART
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00
Sa. 10.00 – 14.00



TEAM7

BURSIAN
MÖBEL | DESIGN | natur

Tel 0 41 31 / 46 301
Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1 / Auf der Hude
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de
www.moebel-bursian.de



SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, März 2014

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. März an gewinn@maelzer-brauhaus.de – der Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Zu gewinnen gibt es zwei Fünf-Liter-Partydosen mit Mälzer-Bier!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Gewinner der Februar-Verlosung:

Astrid Peters, Brigitte Morawek

Lösung des Februar-Fotos:

Wappen auf dem Torbogen des Olympischen Dorfes
in der Theodor-Körner-Kaserne



DAS BIER DER STADT

Immer wieder Samstags ab 9 Uhr:

Schlemmer- Frühstücksbuffet

Mittwoch 19. März ab 19 Uhr

Spanferkelgelage

mit Kartoffeln gefülltes, knuspriges
Spanferkel vom Buffet
mit Bratkartoffeln,
Speckkartoffelsalat,
Brot und Schmalz
Gurken- und Bohnensalat,
inclusive 0,5 l Bier
nur 15,50 Euro/Person



(Reservierungen ab sofort möglich)

**Wir brauen uns was !
Jetzt im Anstich:**

-ZARTBITTER-

jetzt wieder für kurze Zeit
das hopfenbetonte Hausgebraute

Freitag 7. März ab 20 Uhr

Jazz- Session im alten Crato-Keller

einfach vorbeikommen...
mitmachen
zuhören
genießen
EINTRITT: FREI!



Immobilienprofis aus dem Wasserviertel

**Dienstleistungsspezialisten für jede Art von Immobilie:
Die Engel & Völkers-Niederlassung in Lüneburg feiert Jubiläum**



Meyer-Sach zunächst eine marktgerechte Bewertung seines Eigenheims an. Authentizität und Transparenz stehen hier an erster Stelle: eine realistische Preiseinschätzung und der erfolgreiche Verkauf – der Kunde soll in seinen Erwartungen nicht enttäuscht werden. Ziel ist es, dass sowohl Verkäufer als auch Käufer das Gefühl haben, einen realistischen und angemessenen Preis erzielt zu haben.

Das vergangene Jahr ist sehr positiv verlaufen. Jan Meyer-Sach und seine Mitarbeiter haben sich bestens in den Lüneburger Immobilienmarkt integriert und eine große Anzahl zufriedener Kunden gewonnen. Doch auch über die Grenzen der Hansestadt hinaus sind die Kollegen in der gesamten norddeutschen Region vertreten. Von Lüneburg über die Standorte in Seevetal und Bad Zwischenahn bis hin ins Oldenburger Land leitet Jan Meyer-Sach insgesamt vier Wohnimmobilienshops als Geschäftsführer und Immobilienfachmann für die „Engel & Völkers AG“. Auch für überregionale Interessenten stehen die Immobilienspezialisten den Kunden zur Verfügung – eingebunden in das einzigartige Gesamtnetzwerk von „Engel & Völkers“ mit insgesamt über 250 Standorten in ganz

Unsere Tür ist für alle offen“, sagt Jan Meyer-Sach mit strahlenden Augen. Seit einem Jahr steht der Geschäftsführer der Lüneburger „Engel & Völkers“-Dependance seinen Kunden nun schon mit Rat und Tat zur Seite. In den neuen Shopräumen direkt am historischen Viskulenhof am Stint herrscht ein geschäftiges Treiben. Der Frühling steht bevor, Hochsaison für die Immobilienspezialisten. Angebote werden gesichtet, die Schaufensterauslage mit neuen Immobilienangeboten ergänzt und ein großer, bunter Frühlingsblumenstrauß bringt Farbe in den offenen und hellen Eingangsbereich. „Wir bieten hier eine Anlaufstelle für alles, was mit Immobilien zu tun hat. Egal ob Sie verkaufen, kaufen, vermieten oder mieten möchten – bei uns bekommen Sie das ‚Rundum-sorglos-Paket‘. Meine zentrale Botschaft

ist, dass wir uns als Dienstleistungsunternehmen verstehen für jede Art von Immobilie, egal ob groß, ob klein, ob alt, ob neu, ob günstig oder kostspielig. Unser Angebot deckt die gesamte Bandbreite des Immobilienmarktes ab: Vom kleinen

**DIE FIRMA VON JAN MEYER-SACH WURDE WIEDERHOLT MIT DER UNTERNEHMENSINTERNEN
AUSZEICHNUNG „BESTORGANISIERTE SHOPS DEUTSCHLANDS“ GEKÜRT.**

Siedlungshaus bis zur Villa können wir unseren Kunden alles bieten. Und unsere hervorragend geschulten Mitarbeiter sind fachlich in der Lage, unseren umfangreichen Service für jedes Budget anzubieten“.

Wenn ein Kunde eine Immobilie auf dem Markt platzieren möchte, bietet ihm das Team um Jan

Deutschland. Die Firma wurde wiederholt zum erfolgreichsten Immobilienunternehmen Deutschlands gekürt und sieht sich als „Full Service Provider“ rund um die gesamte Abwicklung des Immobiliengeschäfts: „Wir haben sofortigen Zugriff auf über 250 Büros im ganzen Land. Das Netzwerk wird intensiv genutzt, dem Verkäufer bietet sich



die einmalige Möglichkeit, seine Immobilie bundesweit auf dem Markt zu präsentieren, und der Käufer hat exklusiven Zugriff auf das Gesamtangebot der unterschiedlichen Standorte.

Besichtigung, zeitnahe Beantwortung von Fragen, Vorbereitung des Notartermins, Finanzierungsberatung, Vertragsprüfung und Übergabe: Hier ist ein Dienstleister am Werk, der sich auch als ein solcher versteht. Kundenzufriedenheit in allen Teilbereichen ist Jan Meyer-Sach wichtig. Und auch nach dem Abschluss des Geschäftes steht er seinen Kunden noch tatkräftig zur Seite, denn letztendlich erfüllt er, so kann man sagen, ganz persönliche Träume. Der Kauf einer Immobilie ist nichts Alltägliches, da freut sich Meyer-Sach im-

mer wieder, wenn ihm die Kunden auch noch nach Jahren glücklich begegnen, seine Arbeit in guter Erinnerung behalten und ihn auch gerne weiterempfehlen, denn eine persönliche Empfehlung ist eben doch die beste Werbung.

„Ich bin von ganzem Herzen Immobilienmakler, und der Beruf macht mir unheimlich viel Spaß. Es ist ein schönes Gefühl, weil man sieht, wie die Menschen anfangen zu planen, wie sie begeistert in die Zukunft schauen. Wir verkaufen neuwertige Immobilien aber auch Objekte, die kernsaniierungsbedürftig sind und erst einmal mit viel Liebe wach geküsst werden wollen. Dort entsteht dann nach Monaten ein Traum, von dem ich immer wieder überrascht bin, wenn den alten Mauern neues

Leben eingehaucht wird. Es ist schön, Teil einer solchen Entwicklung zu sein.“ (ng)

Engel & Völkers

Salzstraße Am Wasser 2

21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 864 47 48

www.engelvoelkers.com/de/lueneburg



ENGEL & VÖLKERS®

Die Gottesbuden vom „Roten Hahn“

**Einst Zuhause für bedürftige Lüneburger Bürger, heute preisgünstiger Wohnraum:
Die dringend erforderliche Sanierung des Gebäudes „Roter Hahn“ ist in Teilen abgeschlossen**



So reich wie die Stadt Lüneburg an historischen Baudenkmalern offensichtlich ist, so oft verbergen sie sich in den Gassen und Straßen, hinter unauffälligen Fassaden oder versteckten Innenhöfen. Zu diesen zählen auch die sogenannten „Gottesbuden“ in der Rotehahnstraße, die über Jahrhunderte einem wohlthätigen Zweck dienten. Bedürftige Menschen fanden hier eine Unterkunft, und noch heute sind die bescheidenen kleinen Wohnungen günstig vermietet. Mit den Taussteinbögen über den Türen, bleiverglasten Fenstern, winkligen Treppen, überdachten Aufgängen und einem Kräutergärtchen ist das historische Fachwerk-Ensemble einer der romantischsten Plätze in der Innenstadt, den es zu erhalten gilt. Am Eingang zum Innenhof weist ein Schild auf diesen hin

– man sollte ihn sich anschauen, es lohnt sich. Bis Dezember 2013 waren die drei zweigeschossigen Fachwerk-Giebelhäuser an der Straßenfront mit der aus dem Jahre 1596 stammenden Durchfahrtüberbauung zu den weiteren Gebäuden im gepflasterten Innenhof aufgrund umfassender Sanierungsarbeiten mit Planen verhüllt. Diese sind inzwischen beseitigt, nachdem der erste Bauabschnitt von insgesamt vier abgewickelt ist. Über mehrere Jahrhunderte sorgen Stiftungen dafür, dass die Zeugnisse privater Frömmigkeit erhalten bleiben. Seit dem 13. Jahrhundert gingen die Zuwendungen aus Nachlässen freier Erblasser auch in private Stiftertätigkeit ein. So war es auch mit dem Komplex des „Roten Hahns“, der im Jahre 1478 erstmalig in einem Hausbrief erwähnt ist.

Zu jener Zeit gehörte das Haus „Tom Roden Hane“ dem Ratsherrn Hinrik Erpensen, der noch im gleichen Jahr verstarb. Wie viele wohlhabende Bürger fühlte auch er sich verpflichtet, den Armen und Kranken zu helfen und vererbte seinen Besitz. Nicht zuletzt glaubte er, durch gute Werke sein ewiges Seelenheil zu finden, wie es der Glaube in der vorreformatorischen Zeit war. Sein Testament sah vor, eine Familienstiftung zu gründen. Zweck der Stiftung sollte dem Wortlaut des Testaments nach die Verwendung für „arme, fromme Dienstmägde zu (Ge-)Wand und Schuhe und für Arme“ sein. Es wird vermutet, dass in dem Gebäudekomplex um 1537 ein Hospital für Arme und Kranke eingerichtet worden war. Später kamen weitere kleinere



FOTOS: ENNO FRIEDRICH

Einfach näher dran. **BRÖTJE HEIZUNG**



Ein gutes Team für Wärme



**Solkollektoren
SolarPlan und SolarPlus**

Die ressourcenschonende Lösung. Mit SolarPlan und SolarPlus Kollektoren von BRÖTJE können Haushalte auf nachhaltige Weise Energie mit der Kraft der Sonne erzeugen und so einen Großteil ihres Jahresbedarfs an Energie für die Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung abdecken – das Plus an umweltfreundlicher Wärme.

SCHNEIDER & STEFFENS

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg
Telefon 04131 9999-888

www.schneiderundsteffens.de



Elke Frost, Vorstandsvorsitzende der Lüneburger Bürgerstiftung, freut sich über Spenden zum Erhalt des Baudenkmals „Roter Hahn“



Häuschen, die sogenannten „Gottesbuden, hinzu, die sich – man kann es heute noch sehen – um den malerischen, kopfsteingepflasterten Innenhof gruppieren.“ Die Bezeichnung stammt noch aus früherer Zeit, denn ihre Bewohner waren zumeist arme Mitbürger, die eine private Armenfürsorge erhielten und sich dafür verpflichteten, um das Seelenheil ihrer Gönner zu beten. Die Verwaltung der Stiftung „Roter Hahn“ lag bis 2005 in den Händen der Stadt Lüneburg. Von dort an ist die Lüneburger Bürgerstiftung als Eigentümerin des Komplexes eingetreten, um, so das Testament des Vorbesitzers, den Nachlass für die „Ärmsten der Armen der Stadt Lüneburg“ zu verwenden – unbestritten einer der schönsten Plätze in Lüneburgs Innenstadt.

Bereits Ende des 19. oder Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der gesamte Komplex einer Sanierung unterzogen, während die Wohnungen erst vor einigen Jahren „Nasszellen“ erhielten. Doch deckten bauphysikalische Untersuchungen im Jahre 2012 gravierende Mängel im Fassaden- und Dachbereich auf, so dass hier ein dringender Sanierungsbedarf herrschte, um die Substanz zu erhalten. Die zu nächst veranschlagte Investition der Sanierung in

Höhe von 1 Mio. Euro reichte allerdings längst nicht aus, denn die notwendige Sanierung gestaltet sich weitaus umfangreicher als ursprünglich geplant. Zusätzliche Schadstoffbeseitigung aus früheren Sanierungsarbeiten und beschädigte tragende Holzkonstruktionen sowie Kostensteigerungen im Handwerk haben zu erheblichen Mehrkosten geführt. Wie die Vorstandsvorsitzende der Lüneburger Bürgerstiftung, Elke Frost, erklärt, können diese Kostensteigerungen nicht aus Eigenmitteln aufgebracht werden. Die gemeinnützige Stiftung sieht sich jedoch in der Verpflichtung, das kostbare Bau- denkmals „Roter Hahn“ mit seinen Wohnungen für bedürftige Lüneburger zu erhalten und bemüht sich daher um die Spendenbereitschaft wohlmeinender Bürger der Stadt, die auf Wunsch als potentielle Spender auf einer öffentlichen Dankestafel genannt werden. Sie würden dazu beitragen, dass das vom Zerfall bedrohte Juwel im Wasserviertel Lüneburgs für die nächsten Jahrhunderte erhalten bleibt.

Wenn Sie spenden möchten, wenden Sie sich gerne per E-Mail an efrost@frostmarketing.com oder telefonisch an Elke Frost unter (04131) 47634. (ilg)

Feiern im „Palais am Werder“



Foto: oben ©Stockphoto.com/lueneburg, Foto unten: ©corbis/riffancy - Fotolia.com

Private Familienfeier im kleinen Kreis oder großes Hochzeitsfest: Wir haben das passende Parkett für jeden Anlass, in zauberhaftem Ambiente mit stimmungsvoller Beleuchtung und kulinarischen Köstlichkeiten. Ihre Gäste werden vom „Palais am Werder“ und dem erstklassigen Service begeistert sein. Mit der perfekten Planung wird es ein unvergesslicher Tag.


ROMANTIK
 HOTELS & RESTAURANTS
 INTERNATIONAL

Bergström ****

Wir schaffen Erinnerungen

Bei der Lüner Mühle · 21335 Lüneburg
 Tel: 041 31/30 80 · Fax: 041 31/308-499
info@bergstroem.de · www.bergstroem.de

Mit den Besten Richtung Zukunft

„Vorsprung durch Erfahrung“ – dass der Wahlspruch der Firma Will Haustechnik keine leere Worthülse ist, daran sind im Wesentlichen ihre engagierten Mitarbeiter beteiligt, wissen die Geschäftsführer Horst Will und Jörg Dittmer



Stehend: Michael Lindloff, Andrea Rigden, Horst Will, Cedric Noak, Peter Hustedt, Jonas Kalz, Dirk Kettlitz, Thomas Klein, Benjamin Arnold, Jörg Dittmer, Tillmann Worbs, Lennart Hild; sitzend: Arne Hagge, Stefan Bauer, Dennis Szygula, Andreas Fass, Paul Börner, Thorsten Ede, Martin Hilbig; ganz vorn: Thomas Riechert

Die Sonnenkollektoren auf dem begrünten Dach des sonnengelben Doppelhauses weisen den Weg zur Will Haustechnik GmbH. Im idyllischen Örtchen Barnstedt ist heute ein mittelständisches Unternehmen zu Hause, das in der Region zu den Wegweisern in Sachen zukunftsfähige Energietechnik zählt. Für Installateurmeister

Horst Will, Gründer des Betriebes, zählt noch heute seine Maxime, die ihn einst in die Selbständigkeit führte: „Mir ging es immer darum, ökologische, wirtschaftliche und nachhaltige Alternativen zu den herkömmlichen Produkten zu finden.“ Was vor über 29 Jahre als „One-man-Show“ begann, wurde acht Jahre später mit Jörg Dittmer, zweiter Ge-

schäftsführer, zu einem kompetenten Fachgespann. Umweltgerechte Heizungstechnik, Sanitär, Badplanung, Solaranlagen, kontrollierte Wohnraumlüftung: Wie ein roter Faden windet sich die Überzeugung durch alle diese Bereiche, dass sich ein pfleglicher Umgang mit der Umwelt durch entsprechend effiziente und kostensparende Alternativen

realisieren lässt. Und dieser Grundsatz wird nicht nur von den beiden Inhabern in einer Vielzahl von Projekten erfolgreich umgesetzt, es sind auch die heute rund 18 Mitarbeiter, die diese Philosophie leben und hinaus zum Kunden tragen. Viele sind seit langen Jahren dabei, andere absolvieren ihre Ausbildung in dem gewachsenen Betrieb. Jährlich lernen zwei Azubis bei Will Haustechnik den Beruf des Anlagenmechanikers HSK. An Nachwuchs mangelt es nicht, freut sich Horst Will, der dadurch das Fortbestehen seines Unternehmens gesichert sieht. Jörg Dittmer ergänzt: „Gewinnen können wir nur als über die Jahre gewachsenes Team. Bei einer stetig wechselnden Mannschaft würde es nicht funktionieren.“

Zu den „Neuen“, der jungen Generation, gehört auch Wills Sohn Jonas Kalz, 23, der nach einem einjährigen Australienaufenthalt dann doch ins väterliche Gewerbe zurückkehrte und in Kürze mit seinem Meisterkurs beginnen möchte. Michael Lindloff, der nach seiner Ausbildung übernommen wurde ist heute ein engagiertes Mitglied des Unternehmens. „Martin Hilbig, mein Neffe, ist mit seinen 24 Jahren unser Jungmonteur, der zurzeit immer mehr Verantwortung erhält und seine ersten Meriten verdient. „Jeder wächst schließlich mit seinen Aufgaben“, weiß der Unternehmer.

Lennart Hild – „den kenne ich schon von Kindesbeinen an“, erinnert sich Will – „hat bereits bei

Benjamin Arnold gehört zu den langjährigen Mitarbeitern, der für Kundendienst und Wartung zuständig ist, Thorsten Ede, der seit Jahren als Servicemonteur das Unternehmen unterstützt, aber auch die inhaltliche Gestaltung der Firmenhomepage übernommen hat.



Horst Will



Jörg Dittmer

Tillmann Worbs nimmt eine Sonderposition ein, denn er ist Dachdecker und damit hervorragend geeignet, um die Installation der Solaranlagen zu übernehmen.

Zu den Azubis im dritten Lehrjahr gehören Cedric Noak und Thomas Riechert, die sich beide gut entwickelt haben. Vielversprechenden Neuzugänge im ersten Lehrjahr sind Thomas Klein und Dennis Szygula.

Paul Börner ist ebenfalls seit unzähligen Jahren Teil des Teams und für Angebote, Rechnungen und

einholt. Und Jörg Dittmer, Heizungsbaumeister, der überwiegend vor Ort auf den Baustellen nach dem Rechten sieht und nebenbei die Personalführung übernommen hat

Selbst nach einem viertel Jahrhundert ist den beiden der Spaß an ihrer Arbeit keineswegs abhanden gekommen. Im Gegenteil. „Meine Freude an der Arbeit möchte ich an unsere Mitarbeiter weitergeben“, sagt Horst Will. Jörg Dittmer nickt zustimmend: „Es ist ein familiäres Unternehmen, in dem alle Beteiligten mit viel Engagement und einer hohen fachlichen Kompetenz Hand in Hand arbeiten und damit unserer ursprünglichen Vision von einer umweltfreundlichen Alternative jeden Tag ein Stück näher kommen.“

Vieles gäbe es noch zu sagen zu diesem innovativen Mittelstandsbetrieb. So könnte man erwähnen, dass das Unternehmen zu der Dachmarke „heizfrei“ gehört, die als Ko-

operation zwischen zwei erfahrenen Heizungsinstallationsbetrieben auf ein zukunftsweisendes Heizsystem, das SolvisMax, mit hohem Nutzen aufmerksam macht, das die freie Wahl zwischen verschiedensten Energiequellen zulässt. **Im März wird dann der erste Solvis-Store in Lüneburg im Ö-COM Am Schützenplatz 1 eröffnen, wo interessierte Besucher die ausgestellten Anlagen im Betrieb sehen und erfahren können. Dort findet übrigens auch an jedem ersten Samstag im Monat Wills Beratungstermin rund um das Thema Haustechnik statt.** Aber informieren Sie sich am besten selbst über das umfassende Portfolio von Wills Haustechnik, entweder persönlich, telefonisch oder aber im Internet unter www.haustechnik-will.de. (nm)

IN BARNSTEDT IST EIN MITTELSTÄNDISCHES UNTERNEHMEN ZU HAUSE, DAS IN DER REGION ZU DEN WEGWEISERN IN SACHEN ZUKUNFTSFÄHIGE ENERGIETECHNIK ZÄHLT.

uns gelernt, macht zurzeit seinen Meister und wird nun zunehmend Führungsaufgaben übernehmen“, denn Horst Will möchte sich in zehn Jahren still und leise aus dem operativen Geschäft zurückziehen. Stefan Bauer, Hauptmonteur mit immenser Erfahrung, ist schon eine gefühlte Ewigkeit dabei und betreut überwiegend Großanlagen wie Fernwärmenetze. Arne Hagge ist als Monteur für die Betreuung der Neubauten und den Austausch von Kesseln zuständig. Peter Hustedt ist der Monteur, dessen Steckenpferd die Altstadt-Umbauten sind. Dirk Kettlitz ist Heizungsbaumeister, seit rund fünf Jahren dabei und für die Baustellen zuständig.

vieles mehr zuständig. Das Rentenalter hat er zwar erreicht, doch an Ruhestand ist gar nicht zu denken, „dafür brauchen wir ihn noch viel zu sehr“, sagt Will augenzwinkernd. Handwerksmeister Andreas Fass teilt die Kundendienstler ein, macht die Terminierung und Telefonakquise. Andrea Rigden ist Buchhalterin, die einzige Frau im Unternehmen und damit die weibliche Seele, die alles mit fraulichem Einfühlungsvermögen und Charme zusammenhält.

Dann wären da natürlich noch die Köpfe des Betriebes: Horst Will, Gas- und Wasser-Installateurmeister, der in der Akquise zu Hause ist, Angebote

Haustechnik Will GmbH

Mühlenkampsweg 1
21406 Barnstedt
Tel.: (04134) 8935
www.haustechnik-will.de



2. Lüneburger Wohnmobiltage

03.-06. April 2014



Caravaning-Messe auf den Süzwiesen

Öffnungszeiten:

Fr., 14.00 – 18.00 Uhr | Sa., 11.00 – 18.00 Uhr | So., 11.00 – 15.00 Uhr

Eintritt:

3€ p.P. | Kinder bis 14 Jahre frei

Produktpräsentationen durch

Aussteller sind u.a.:



ADAC

ADAC Hansa e.V.

Freizeit
mobil erleben



→ Wir heißen unsere Wohnmobiltage herzlich willkommen!

→ Informationen:
www.lueneburg.info



LÜNEBURG
MARKETING GmbH

www.lueneburg.info

Tickeritis

QUASI LIVE DABEI!

+++ Redakteurin hat Artikel fertig geschrieben +++ Titelmotiv steht noch nicht fest +++ Redaktionskonferenz diskutiert über nächste Ausgabe +++ Grafiker vergisst Autorenkürzel +++ Anzeigen liegen noch nicht alle vor, Erinnerungsanrufe wurden getätigt +++ Bildqualität reicht aus +++ Artikel wird noch vom Lektor überarbeitet +++ PDF-Druckdaten liegen auf dem FTP-Server +++ Magenta-Farbauftrag wird in der Maschine etwas zurück gefahren

Saletti mitenand! Viel Spass bim warte! Im 2038 gahts denn los!“ Wenn verschwörungstheoretisch versierte Internetkreise den Eintrag übersehen sollten, eignet sich der erste Google-Treffer zur „Tickeritis“ doch dazu, schweizer Humor zu dokumentieren. Ein amüsanter Seitenhieb auf die Nutzer von Tickaroo.com, das „dich zum Live-Sportreporter macht!“ Der in rund 8.720 Tagen startende Tickeritis-Ticker scheint längerfristige Ambitionen zu hegen, Zukünftiges live und privat aus dem Stadion zu übertragen. Fußballfreunde ohne Mattscheibe (oder tolerante Arbeitgeber) werden erleichtert sein, dass ihr Informationsbedürfnis auch in einem Vierteljahrhundert befriedigt wird. Andere Themen nicht minder, sieht man sich in der Tickerlandschaft einmal um. Es gibt sie inzwischen zu allem und jedem, der Live- und News-Ticker ist das A und O des *homo medialis*. Und weil er fiebert, mitfiebert, fieberhaft Neuigkeiten verfolgt, leidet er unter Tickeritis. Besonders bei Dingen, die mit Sport nur noch mittelbar zu tun haben, so wie die Sache mit dem berühmten deutschen Rennfahrer.

Kaum eine (Info-)Seite verzichtete auf die Gelegenheit, Neuigkeiten im Tickerformat darzubieten. News-Ticker wohin man schaut – so auch zum Zustand des skifahrenden Rennfahrers und den „nicht abreißen Gerüchten“, dass er aus dem Koma geholt werde. Zwischen News-Ticker-Headlines zu „Susan Sarandon wird Großmutter“, „Steuerhinterzieher halten sich für Gott“, zum „Vertrauensverhältnis und Klima in der Koalition“ und „Justin Bieber: Richter prüft Penis“ erwacht der Patient über Wochen täglich ein bisschen nicht aus dem künstlichen Tiefschlaf. Wäre es nur möglich, wenn es doch passiert – hört man die Tickerforen verträumt ticken – eine Live-Kamera in die Klinik zu schmuggeln, um in den kommenden Wochen nicht nur hypothetisch jeden Wimpernschlag daraufhin live zu analysieren, ob er noch – naja – richtig tickt. Ticken die noch richtig? Vollendete Tickerkultur, die sogar neben dem Live-Schauen höchsten Genuss bietet, findet sich übrigens – um versöhnlich abzuschließen – in einem Fußballforum; die Live-Kommentare bei den 11freunde.de seien hiermit wärmstens allen mit Sinn für Sprachwitz empfohlen. Gleich anstecken lassen, zum Beispiel beim Spiel Deutschland gegen Chile am 5. März ab 20.00 Uhr. (ke)

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



Wer Erfolge ansteuert, fährt mit Qualität am besten.



Jetzt
Probe fahren!

Abbildung zeigt Sonderausstattung

ŠKODA Superb. Mit ihm fährt Ihr Unternehmen immer richtig. Denn sein beeindruckender Komfort, seine hohe Wirtschaftlichkeit und sein großzügiges Platzangebot machen ihn zum idealen Geschäftswagen. Ob als Combi oder Limousine: Der Superb gehört zur Spitzenklasse.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 13,1 - 5,2; außerorts: 7,1 - 3,6; kombiniert: 9,4 - 4,2; CO₂-Emission, kombiniert: 217 - 109 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007).

Autohaus Plaschka GmbH

ŠKODA Vertragshändler

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg

Tel.: 04131 223370, Fax: 04131 2233729

www.plaschka.com

Kindermode – natürlich!

AlPrevent heißt: feine, fröhliche Kindermode in den Größen 50–128, liebevolle Accessoires, Geschenke und Erstausrüstung – alles aus hochwertigen Materialien wie Bio-Baumwolle, Schurwolle und Seide



Wer AlPrevent bisher ausschließlich als Fachgeschäft für Allergieprävention kennt, sollte dringend einen Blick in die Geschäftsräume vor dem Bardowicker Tore werfen, denn hier gibt es eine große Auswahl fröhlicher Kindermode in den Größen 50–128 neben liebevollen Accessoires, Geschenken und Erstausrüstung – alles aus hochwertigen Materialien.

„Aufgrund der großen Nachfrage erweitern wir unser Ladengeschäft auf 210 qm und präsentieren ab dem 5. April auf den neuen Flächen eine vielseitige Auswahl an Kindermode unserer etwa 20 Marken“, erzählt Geschäftsführerin Stephanie Wagner. Das Besondere: Während bei AlPrevent

Modeauswahl in Lüneburg, sobald das Kleinkindalter überschritten ist, deutlich kleiner wird“, erklärt Marketingleiterin Simone Knappe. Viele Kunden kommen bereits als werdende Eltern für die Erstausrüstung ihres Babys zu AlPrevent und schätzen hier die intensive, kompetente Beratung rund um ihr Kind und ihre persönlichen Ansprüche. „Seit unserer Eröffnung vor zwei Jahren haben wir bereits viele Stammkunden gewonnen – deren Kinder werden nun größer. Wir möchten mit ihnen wachsen und sie begleiten“, lächelt Stephanie Wagner, „so werden wir zu einem „Familien-Unternehmen“ der besonderen Art.“

und Lässig. Letztgenanntes Label ist vor allem für ihre durchdachten Wickeltaschen in witzigen Designs bekannt, die es auch den Vätern ermöglichen, beim Wickeln nicht ihr männliches Image ad acta legen zu müssen – lässig eben. AlPrevent zeigt von dem süddeutschen Unternehmen aber auch Halstücher, Accessoires und neu ab April Geschirr, Besteck und Kindergartenzubehör wie Rucksäcke und Brotdosen – abgestimmt auf das Konzept, Kindern ab drei Jahren Schönes und Nützliches für den Alltag anzubieten.

Für die Kleinen ist die Modeauswahl vielseitig und auch mal – wie bei den Krabbelschuhen aus Leder – exklusiv. „Nur bei uns finden Sie die ausgefallenen und detailverliebten Schühchen von ‚Anna und Paul‘ – ob Sommer oder Winter, zur Tracht oder zum Matrosen-Look, mit Leder- oder Gummisohle: Die Auswahl ist groß und die Qualität hat uns überzeugt“, berichtet

Stephanie Wagner. Bei der Auswahl der angebotenen Marken achtet sie besonders auf Bio-Qualität, Nachhaltigkeitskonzepte, aber

**EINIGES AUS DEM SORTIMENT FINDEN SIE AUCH IM NEUEN ONLINE-SHOP
WWW.ALPREVENT-KIDS.DE, DER AB APRIL BESTÄNDIG ERWEITERT WIRD.**

von Beginn an klassische, detailreiche Babymode erhältlich war, werden nun auch die Modewünsche der größeren Kinder bis Größe 128 erfüllt. „Häufig haben wir von unseren Kunden gehört, dass die

Bei Erstausrüstung und Kindermode setzt sie auf die zeitlose Qualität renommierter Marken wie bellybutton, Petit Bateau





auch innovative Designs – wiederum gut zu sehen an den Lässig-Produkten, die mit dem ecofriendly-Siegel und dem „mummy award“ ausgezeichnet wurden. „Da hat sich jemand wirklich ins Mama-dasein hineinversetzt und daraus seine Produkte verwirklicht“, freut sich Simone Knappe. Praktisch und wirklich warm sind die Alvi Schlafsäcke und die Fußsäcke von Odenwälder, deren echte Daunenfüllung Baby vor dem Auskühlen schützt.

Schönes fürs Auge bietet aber auch die Kindermode aus Großbritannien, ob „Emile et Rose“ oder „Powell Craft“ – hier verbinden sich Nostalgie, Romantik und bekannte Qualität zu individuellen Stücken. Von Gummistiefeln bis zum Schlafanzug präsentiert AlPrevent eine große Bandbreite, denn „uns ist es wichtig, von jeder Marke nicht nur drei Teile anzubieten“, betont Stephanie Wagner. „Wir zeigen Komplett-Looks, für den Kindergarten



FOTOS: ALPREVENT, MARA MONETTI



ebenso wie fürs Familienfest.“ Und auch an das „Darunter“ hat das Geschäft mit dem Schildkröten-Logo natürlich höchste Ansprüche: Die Wolle-Seide-Unterwäsche von Cosilana ist federleicht und hält die Kleinen warm, ohne dass sie beim Toben und Spielen ins Schwitzen kommen.

Falls Sie sich für andere umsehen – mit personalisierten Geschenken oder einem Teil aus dem „Storchenbeutel“, wie der Geburtsgeschenketisch bei AlPrevent heißt, verschenken Sie langlebige Stücke, die Freude machen.

Übrigens finden Sie einiges aus dem umfangreichen Sortiment von AlPrevent auch schon im neuen Online-Shop www.alprevent-kids.de, dieser wird ab April beständig erweitert. Und um Sonderaktionen und schnelle Infos zu den Marken publik zu machen, hat AlPrevent eine eigene Facebook-Seite.

NEUE LADENFLÄCHEN AB DEM 5. APRIL!

Um sich aber einen ganz direkten Eindruck von der Vielfalt und Qualität des AlPrevent-Konzepts zu verschaffen, bietet sich der große Eröffnungstag am 5. April von 10 bis 18 Uhr an: Das Team von AlPrevent feiert die Eröffnung der neuen Ladenflächen mit Sonderaktionen, besonderen Beratungsangeboten und einem Nachlass auf alle Lässig-Produkte von 15% – und auch Mitarbeiter der Marke sind exklusiv an diesem Tag für Sie da. Während Sie in Ruhe stöbern, besuchen Ihre Kinder die Malstation oder den Eisstand. Übrigens: Vielleicht werden Sie auch für sich selbst fündig, denn exklusiv in Lüneburg führt AlPrevent die Bettwäsche-Kollektion von „Roy Robson“ und auch die Auswahl von „s.oliver home“. Schauen Sie vorbei im Geschäft Vor dem Bardowicker Tore! (vm)

AlPrevent

Vor dem Bardowicker Tore 49, 21339 Lüneburg
(04131) 69 965 90

www.alprevent-kids.de

★★★★★
AlPrevent

Ihr Fachgeschäft für Allergieprävention.



QUADRAT wirft einen Blick in die privaten „Kombüsen“ kochaffiner Lüneburger, lüftet ihre Küchengeheimnisse und geht auf Entdeckungstour durch ihren Rezeptfundus.

Das Ergebnis präsentieren wir Ihnen hier – samt Anleitung zum Nachkochen.

An Topf & Pfanne: Dr. Carsten Haase
„Chef de Partie“: Rüdiger Vock



VORWEG

Hummer auf Waldorfsalat

(für 4 Personen)

2 frische, noch lebende mittelgroße Hummer in einen großen Topf mit kochendem Wasser geben; die Temperatur herunterschalten und die Hummer garziehen lassen. Man rechnet 12 Minuten für die ersten 500 g, 10 Minuten für die zweiten 500 g und 5 Minuten für jede weiteren 500 g. Hummer mit der Schaumkelle aus dem Topf heben und abkühlen lassen; anschließend den Hummer zerteilen. Dafür: 1) Den Roggen herausnehmen; 2) die Scheren aufbrechen; 3) mit einem großen, scharfen Messer den Schwanz zerteilen; 4) den Kopf zerteilen; 5) den Brustabschnitt herausheben; 6) das Schwanzfleisch herauslösen; 7) mit einem Holzhammer die Scheren aufbrechen; 8) das Fleisch aus den Scheren lösen.

Der Hummer wird auf klassischem Waldorfsalat (Rezepte findet man im Internet) angerichtet. Eine Sauce tartare auf Mayonnaise-Basis ist die klassische Beigabe zu dem süßlichen, festen Hummerfleisch.

STECKBRIEF

Name: Dr. Carsten Haase

Lüneburger seit: 1975

Kulinarische Präferenz: italienisch, Hausmannskost; eines seiner Lieblingsgerichte: Rindfleisch mit Meerrettichsoße. Mitglied im Lüneburger Kochclub „Die Schaumschläger“

Kochen ist für mich: Leidenschaft

DIE HAUPTSACHE

Coq au vin

(für 4 Personen)

6 ganze Hähnchenkeulen am Gelenk halbieren und in einem Bräter scharf anbraten bis sie Farbe bekommen. In der Zwischenzeit 5 große Schalotten pellen und halbieren oder vierteln. 2 Knoblauchzehen abziehen und andrücken. 6 Scheiben Frühstücksspeck in breite Scheiben schneiden. 2 Möhren und 2 Stangen Staudensellerie putzen und in grobe Würfel schneiden. Alles zusammen mit 2 Thymianzweigen zu den Geflügelteilen geben und goldgelb anrösten, anschließend 2 EL Tomatenmark hinzufügen; mit 700 ml trockenem Rotwein ablöschen; einmal aufkochen lassen; mit Salz und Pfeffer würzen und im vorgeheizten Backofen bei 180 bis 200 °C gut 40 Minuten schmoren; kurz vor Ende der Garzeit eine geviertelte Paprikaschote und 250 g frische geputzte Champignons hineingeben.

Et voilà, fertig ist das Coq au Vin! Dazu Baguette oder frisches Weißbrot in Scheiben servieren.

Guten Appetit!

(ak)





KURZ ANGETIPPT MÄRZ

JÜDISCHES LEBEN IN OSTPREUSSEN

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
DIENSTAG, 04. MÄRZ
14.30 UHR

Während auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik jüdisches Leben und antisemitische Verfolgung als ausgezeichnet erforscht gelten können, gilt dies für die ehemals deutschen Gebiete wie Ostpreußen sehr viel weniger. Gerade Königsberg konnte lange als eine Stadt des gelungenen Miteinanders von christlichen und jüdischen Bewohnern gelten. In dem Vortrag von Dr. Joachim Mähnert wird nach einer Einführung in die jüdische Geschichte Ostpreußens exemplarisch auf das bewegende Leben einer Zeitzeugin eingegangen werden, um später das heutige Gedenken in Königsberg (Kaliningrad) und die Feierlichkeiten vom 9.11.2013 vorzustellen.

SÄNGERINNEN UND SÄNGER GESUCHT

Der Chorverband Hamburg e.V. lädt Musikbegeisterte aus ganz Deutschland ein, beim Pop-Oratorium „Die 10 Gebote“ mitzuwirken. Die Aufführung wird am 13. September im Hamburger Michel stattfinden, unter Beteiligung eines Chores aus 550 Stimmen. Interessierte Chöre sowie Einzelpersonen können sich unter www.10-gebote-hamburg.de für das Projekt anmelden. Mit der Auffüh-

rung dieses Werkes geht der Chorverband Hamburg neue Wege. Gertrud Schüttler, Präsidentin des Verbandes, will möglichst viele Menschen für das Projekt begeistern: „Ob Kirchen-, Gospel-, Schul-, Shanty- oder Unternehmens-Chor, ob aus Hamburg oder von außerhalb, ob allein oder mit der ganzen Familie – das Mitmachen steht jedem offen, der singt und Freude am gemeinsamen Auftritt hat.“

OSTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM AUF NEUEN WEGEN

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
DONNERSTAG, 06. MÄRZ
19.00 UHR

Dr. Joachim Mähnert stellt die Umbau-, Erweiterungs- und Modernisierungspläne des Museums vor. 20 Jahre, nachdem offiziell Erweiterungsbedarf festgestellt wurde, soll nun in 2014 mit dem Bauen begonnen werden. Wo sieht sich ein Ostpreußisches Landesmuseum im 21. Jahrhundert und wie will es seine Vorstellung realisieren? Wo und wie wird in der sensiblen Umgebung des Museums mit der reichen historischen und streng denkmalgeschützten Bausubstanz gebaut? Fragen wie diese werden bei dieser Veranstaltung beantwortet.

LADENCAFÉ „AVENIR“ ERÖFFNET IM HEINRICH-BÖLL-HAUS

Den Eine-Welt-Laden im Heinrich-Böll-Haus, Katzenstraße 2, und dessen Betreiber, Ulrich Hellfritz, kann man getrost als die Lüneburger Institution in Sachen Konsumbewusstsein bezeichnen. Nun bekommt das Geschäft ein neues Gesicht, um genauer zu sein, gleich fünf, denn das fünfköpfige Team, das sich im „Lünebohne e.V.“ schon seit drei Jah-

ren für fairen Handel stark macht, tritt im Kollektiv als „FairFive GmbH“ auf, um im neuen Ladencafé „Avenir“ die Idee des Fairen Handels und des nachhaltigen Erwerbs und Genusses von Waren weiter zu etablieren. So wird es neben dem Lünebohne-Kaffee auch Biere aus Mikrobrauereien geben, Bio-Schokoladen und -Weine jenseits der gängigen Discoun-termarken, außerdem in Manufakturen hergestellte Accessoires und Lebensmittel. Die Snacks, Torten und Kuchen sind natürlich aus regionaler Herstellung, vegetarische und teils vegane Stullen runden das Angebot ab. Auch ein Tag der offenen Tür sowie Bildungs- und Informationsveranstaltungen sind geplant. Man sieht sich im Avenir!

TIBET: 10 REISEN AUF DAS DACH DER WELT

RITTERAKADEMIE
FREITAG, 21. MÄRZ
20.00 UHR

Seit über 15 Jahren bereist Kai-Uwe Küchler regelmäßig den tibetischen Kulturraum. Zehn teils mehrmonatige Reisen, vier Bild-Text-Bände über Tibet, eine Einladung zu einer Audienz beim Dalai Lama sowie eine Vielzahl von Vorträgen über das Dach der Welt weisen



KAI-UWE KÜCHLER

ihn als Kenner dieses Gebietes aus. In seiner neuen Produktion zieht der Fotograf und Buchautor eine faszinierende Zwischenbilanz seiner bisherigen Erlebnisse und Begegnungen. Der Vortrag spannt einen faszinierenden Bogen vom

historischen Tibet bis in die Gegenwart mit den dramatischen Veränderungen seit der chinesischen Besetzung. Die Reise führt von den entlegenen und selten bereisten Gebieten Osttibets über die geografische Mitte des Landes bis zum heiligsten Berg Asiens, dem Kailash. Bilder und Geschichten aus dem ehemaligen Königreich Guge sowie ein Bericht von der Fahrt mit der Tibetbahn runden diese außergewöhnliche Live-Reportage ab.

WORKSHOP „DAS VORSTELLUNGS- GESPRÄCH“

E.NOVUM, RAUM 111
DIENSTAG, 11. MÄRZ
19.00 UHR

Wie positioniere ich mich im Vorstellungsgespräch, so dass ich den Arbeitsplatz bekomme? Lernen Sie die Tücken, Herausforderungen eines Vorstellungsgesprächs kennen, die professionelle Analyse von Körpersprache, Ausdruck und Formulierungsunterstützung. Der kostenlose Workshop ist auf drei Teilnehmer begrenzt. Telefonische Anmeldung bei Hauch Personalmanagement unter (04131) 78 98 213.

BEWERBUNGSVER- FAHREN FÜR DIE KULTURBÄCKEREI

Die Sparkassenstiftung Lüneburg wird voraussichtlich ab Oktober 2014 die „Kulturbäckerei“ im Hanseviertel in Lüneburg betreiben. In dem von der Hansestadt Lüneburg erbauten Kulturzentrum sollen auf über 1.500m² Fläche Ateliers, Theaterräume, Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen sowie eine Kunstschule Raum und Möglichkeiten für Kunst und Kultur finden. Interessierte Künstler haben ab sofort bis Ende März

die Möglichkeit, sich für eines der elf zur Verfügung stehenden Ateliers zu bewerben. Informationen über das Pro-



ENNO FRIEDRICH

jekt und die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie per E-Mail unter projekt@sparkassenstiftung-lueneburg.

KRIMILESUNG MIT MUSIK

E. NOVUM, RAUM 111
DIENSTAG, 11. MÄRZ
19.00 UHR

Eine Lesung von Ulrich Gaertner mit dem Titel „Trilogie des Mordens“, begleitet von Claus Rüdiger Ullrich: Die spannende, fiktionale Geschichte enthält eine Rahmenhandlung, in der der Ermittler der Polizeiinspektion Lüneburg, Kriminalhauptkommissar Bernhard Kluge, mit dem Oberhaupt einer weltweiten Sekte aneinander gerät. Die Leiche eines Zugreisenden im ICE 403 von Hamburg nach Frankfurt/Main bringt den Ermittler auf dessen Spur. Auch bei diesem Roman recherchierte der Autor Ulrich Gaertner punktgenau. Sein Motto: Meine Geschichten sollen möglichst authentisch und nah an der Realität sein. Das hat der Autor aus seinem früheren Beruf als Kriminalbeamter bei der Kriminalpolizei Lüneburg und Leiter des Fachkommissariats für Kapitalverbrechen sowie Leiter von diversen Mordkommissionen mit in seinen Ruhestand genommen. Karten sind erhältlich im Vorverkauf sowie an der Abendkasse.

STRICKEN FÜR GROSS UND KLEIN

In der „Strickeria“ Am Berge 33 wird jetzt gestrickt, was das Zeug hält! Gleich drei Termine im Monat laden Strickbegeisterte und jene, die es noch werden wollen, ein, gemeinsam zu Wolle und Nadeln zu greifen. Ein offener Strickabend findet an jedem zweiten Dienstag im Monat von 18.00 bis 20.00 Uhr statt. „Wollalarm“ nennt sich die zweite Veranstaltung. Jeweils



SXC.HH © MGC

an einem Freitag im Monat trifft man sich um 17.00 Uhr in der „Strickeria“, um nach passender Anleitung mit schöner Wolle zu arbeiten. Der dritte Strickevent heißt „Coole Kids“, den Inhaberin Rita Damm-Dimke extra für den Nachwuchs ins Leben gerufen hat. Einmal monatlich, jeweils am Samstag von 11.00 bis 13.00 Uhr, treffen sich Steppkes, die das Stricken lernen wollen. Die genauen Termine erfahren Sie telefonisch unter (04131) 2662289 oder per E-Mail unter wolle@strickeria-lueneburg.de.

„WELTKLASSE – WELTREISE MIT KIND“

LEUPHANA UNIVERSITÄT,
HÖRSAAL 2
SAMSTAG, 29. MÄRZ
16.00 UHR

Malte Calvin, Fotograf, passionierter Weltreisender, kehrt zurück in seine Heimatstadt Lüneburg, im Gepäck gleich zwei faszinierende Diavorträge über die Erlebnisse seiner Südostasi-

PRIMADONNA



Venus-Moden

Untere Schrankenstraße 13 · 21335 Lüneburg
Tel. 04131 / 48 202 · www.venus-moden.de
Mo – Fr: 9.30 – 18.00 Uhr · Sa: 9.30 – 16.00 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag: 30. März 2014, 13.00 – 18.00 Uhr

IHR
ANSPRECHPARTNER
JESCO VON NEUHOFF

JvN
PROMOTION

**WIR BRINGEN
IHREN NAMEN
ÜBERALL INS
SPIEL**

- Textildruck- und Stick
- Fahrzeugbeschriftungen
- Schilder und Planen
- Werbeartikel jeglicher Art
- Licht- u. Aussenwerbung
- Workwear
- Promotion- u. Sportswear
- Drucksachen
- Stempel

Besuchen Sie unseren
Showroom der
1000 Werbeideen

Tel.: 0 41 31 - 15 50 40

Dahlenburger Landstraße 91
(direkt hinter der LTG Tankstelle)
21337 Lüneburg

www.JvN-Promotion.de

Reisen. In „Weltklasse“ berichten Malte, seine Frau Annette und ihre 14-jähriger Tochter Amelie von mehreren gemeinsamen Langzeitaufenthalten, in denen die Welt zum



MALTE CLAVIN

Klassenzimmer wurde. Die in Full-HD auf Kinoleinwandgröße projizierte Live-Reportage ist ein großes Vergnügen, ein gewaltiger Mutmacher und eine mitreißende Inspirationsquelle für alle, die von einer Familienauszeit träumen. Um 20.00 Uhr folgt die Diashow „Burma – Gold, Geister & Giganten“. Gezeigt wird der unverstellte Blick mitten ins Leben einer uns weitgehend unbekanntem Welt. Fotograf und Autor Clavin durchstreifte Städte, Höhlen, Felder und Klöster, wanderte zu abseits gelegenen Bergvölkern und dokumentierte Novizenfeiern, Hochzeiten und Feuerbestattungen.

STUDIENVORBEREITUNG OHNE ABITUR

AB 29. MÄRZ

Seit 2010 haben beruflich qualifizierte auch ohne Abitur die Hochschulzugangsberechtigung und können ein Fach studieren, das zu ihrem beruflichen Werdegang passt. Ab dem 29. März 2014 gibt es für diejenigen, die das Abenteuer Studium wagen wollen, an fünf Seminartagen einen Studienvorbereitungskurs, der die notwendigen Kernkompetenzen für ein Studium vermittelt. Alle, die ein kostenloses Beratungsgespräch vorab buchen möchten, können sich telefonisch oder per E-Mail an das

VNB Büro Lüneburg unter lueneburg@vnb.de oder telefonisch unter (04131) 7740104 wenden. Weitere Informationen finden Sie unter www.vnb.de.

PLAKATWETTBEWERB FÜR SCHULEN

Die Zahl der jugendlichen Koma-säufer ist 2012 in Niedersachsen um elf Prozent gestiegen. Unter dem Motto „bunt statt blau“ startet die DAK-Gesundheit jetzt gemeinsam mit Gesundheitsministerin Cornelia Rundt ihre Kampagne zur Alkoholprävention in Niedersachsen. Bereits zum fünften Mal sucht die Krankenkasse die besten Plakate gegen das Rauschtrinken. „bunt statt blau“ will kreativ über die Gefahren von Alkohol aufklären, daher sind 1.100 Schulen im Land eingeladen, sich bis zum 31. März zu bewerben und am Plakatwettbewerb teilzunehmen. Zu gewinnen gibt es wertvolle Geld- und Sachpreise. Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter www.dak.de/buntstattblau.

VERKAUFSOFFENER SONNTAG

LÜNEBURGER INNENSTADT
SONNTAG, 30. MÄRZ
13.00 BIS 18.00 UHR

Winterschlaf im Lüneburger Einzelhandel? Keineswegs. Am 30. März startet der erste verkaufsoffene Sonntag mit dem Motto „Lüneburg – bereit für die Sommerzeit“ und macht Appetit auf die freundliche Jahreszeit. Stellen Sie also rechtzeitig die Uhren um, damit Sie in den Genuss der vielen Sonntagsangebote kommen. An allen verkaufsof-

fenen Sonntagen des Jahres werden wieder rund 400 Läden in der Lüneburger Innenstadt von 13.00 bis 18.00 Uhr ihre Türen für einen Einkaufsbummel öffnen und Sonderaktionen und Überraschungsangebote für ihre Kunden bereit halten.

„AUF DER SUCHE NACH DEUTSCHEN SPUREN“

STUDIENREISE NACH MOSKAU
06. BIS 11. AUGUST

Das Kulturreferat am Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg und das Reisebüro „Russland Reisen Romanova“ laden Sie zu einer einzigartigen Studienreise nach Moskau ein. Die Deutschen – eingereist im



Dienste des Zaren – ließen sich bereits seit Ende des 15. Jahrhunderts in der russischen Hauptstadt nieder. Ihnen wurde in der Nähe vom Kreml die sogenannte Nemezkaia Sloboda („Deutsche Vorstadt“) als Siedlung zugewiesen, die sich später zu einer blühenden Kolonie entwickelte. Es entstanden protestantische und katholische Kirchen, Bildungs- und Kultureinrichtungen, karitative Institutionen und Vereine, Läden und Kaufhäuser, Kneipen und Gasthöfe, kleine Manufakturen und große Fabriken. Was ist heute noch davon zu sehen? Die Antwort auf diese Frage werden Sie auf der Stadtrundfahrt suchen. Weitere Informationen zur Reise erhalten Sie von Natalia Romanova unter der Nummer (040) 22 69 70 74. (nm)

27. Europäische Filmwoche

Witzig, dramatisch, bunt, frech ... einfach europäisch! Vom 20. bis 26. März zeigen Volkshochschule REGION Lüneburg und SCALA Programmkinos wieder sieben ausgewählte europäische Filme in ihrer Originalsprache mit deutschen Untertiteln (OmU)

Donnerstag, 20. März 2014 *Mon pire cauchemar · Mein liebster Alptraum* [OmU, französisch]

Eine Galeriebesitzerin trifft auf einen Superproll. Durch ihre Kinder kommen sie notgedrungen in Kontakt, bald renoviert er die Wohnung und bringt Unordnung in ihre geordnete Existenz. Eine Filmperle aus Frankreich mit Witz und Biss. (14:45 + 16:45 + 19:00)

Freitag, 21. März 2014 *Carmina o Revienta · Carmina o Revienta* [OmU, spanisch]

Carmina, 58, betreibt eine Bar in Sevilla. Zum wiederholten Male wird sie bestohlen, diesmal werden ihr 80 Schinken entwendet. Als ihr die Versicherung mitteilt, dass sie den Schaden nicht bezahlt, muss sich Carmina etwas überlegen ... (15:00 + 17:00 + 19:00)

Samstag, 22. März 2014 *Scialla! · Scialla! · Eine Geschichte aus Rom* [OmU, italienisch]

Stefano soll bei Beltrame Nachhilfe nehmen. Als herauskommt, dass Beltrame Stefanos biologischer Vater ist, sind beide mit der Situation überfordert. Eine temporeiche Komödie über zwei unterschiedliche Charaktere, die sich zusammenraufen müssen. (15:00 + 17:00 + 19:00)

Sonntag, 23. März 2014 *Hyde Park on Hudson · Hyde Park am Hudson* [OmU, englisch]

US-Präsident Roosevelt und seine Frau erwarten hohen Besuch: Als erster britischer Monarch überhaupt beehrt King George VI die USA. Ein Wochenende voller Heimlichtheiten, nächtlicher Eskapaden und einem Hot-Dog-Picknick nimmt seinen Lauf ... (15:00 + 17:00 + 19:00)

Montag, 24. März 2014 *La Religieuse · Die Nonne* [OmU, französisch]

Suzanne soll im Kloster leben, sie verweigert aber das Gelübde. Ein Pater offenbart ihr ihre Herkunft. Erschüttert von dieser Enthüllung tritt sie schließlich ins Kloster ein. Damit beginnt für sie ein langer Kampf um Selbstbestimmung. (14:30 + 16:45 + 19:00)

Dienstag, 25. März 2014 *To Liv · Zwei Leben* [OmU, schwedisch]

Katrine lebt in Norwegen. Mit dem Mauerfall wird sie von ihrer Vergangenheit eingeholt: Als Tochter einer Norwegerin und eines Deutschen wurde sie nach Deutschland verschleppt. Sie floh aus der DDR nach Norwegen, um ihre Mutter zu finden. (14:45 + 16:45 + 19:00)

Mittwoch, 26. März 2014 *Ginger & Rosa · Ginger & Rosa* [OmU, englisch]

London 1962. Ginger und Rosa sind beste Freundinnen und träumen von einer Zukunft voller Freiheiten. Ginger stürzt sich in ihr politisches Engagement – und bald ist der emotionale Abgrund zwischen ihnen so zerstörerisch wie der drohende Atomkrieg. (15:00 + 17:00 + 19:00)



HOTEL GUT BARDENHAGEN



KUNST & KULTUR



Fr, 14. Mrz 2014 | 20 Uhr

DAVID & GÖTZ
Die Showpianisten
Konzert



Sa, 29. Mrz 2014 | 20 Uhr

GUSTAV PETER WÖHLER
Konzert

Karten erhalten Sie unter:
05823 95 39 96-0 / mail@gut-bardenhagen.de
oder an der LZ Konzertkasse



RESTAURANT GUT EVENING

Do-So **20.-23.** | Do-Sa **24.-26.**
März | April

Der letzte Kohl

Kimchi aus Rotkohl mit Hamachi und Enokipilzen
Borschtsch von der Taube
Wirsingcassoulet mit Kalbsbacke und Kartoffelgalette
Geeister Bratpfel mit Rosmarineis

Voll frisch

Mariniertes Ofenge-müse mit Ziegenkäse und Kresse
Sauerampfersuppe mit Wachtelteryaki
Kalbsfilet mit Früh-lingslauch und Pilzen
Zitronensorbet mit Fenchelcreme

Bardenhagener Straße 3-9 | 29553 Bardenhagen
www.gut-bardenhagen.de

Alles Gute unter einem Dach

EIN BESUCH IN DER MARKTHALLE BIENENBÜTTEL



Beim Besuch der Bienenbütteler Markthalle betritt der Gast einen ganz besonderen Kosmos. Man merkt sofort: Dies ist ein Wohlfühlort. „Herzlich willkommen“ strahlt Loni Franke und beginnt sogleich mit einer privaten Führung durch die Räumlichkeiten. Sie spricht mit Enthusiasmus über ihre Markthalle: „Die Idee hinter diesem Projekt war es, einen Treffpunkt zu schaffen, an dem man sich gern aufhalten mag und der gleichzeitig die Besonderheiten der Region widerspiegelt. Oft habe ich mich gefragt, was hier in Bienenbüttel eigentlich fehlt. Die Antwort lag auf der Hand: ein Café, ein Restaurant, etwas für die Kinder, ein Ort an dem man Geschenke kaufen kann, nette Dinge, die Lust machen auf Haus und Garten, ein Bioladen – und eine Showküche, die das bewusste Genießen

in den Vordergrund stellt. Als dann vor drei Jahren die Ladenfläche in der Bahnhofstrasse 16 frei wurde, dachten mein Mann und ich: jetzt oder nie!“ Der ehemalige Supermarkt wurde dafür liebevoll umgebaut und renoviert: Holzparkett auf dem Boden, viel Licht und Platz für die Besucher und Gäste, Raumteiler, die an alte Scheunentore erinnern. Seit dem Sommer 2012 findet man in der Markthalle nun alles, was Mensch so braucht: Das Restaurant „Dorfgespräch“ lädt zum Frühstück, Mittagessen, Kaffeetrinken oder Abendessen in entspannter und gediegener Atmosphäre ein; aber auch zu monatlich wiederkehrenden Aktionen wie Frauenfrühstück, Kochevents, kulinarische Weinproben, vegane Kochkursen. Die kleine und feine Vinothek bietet vom exklusiv im-

portierten südafrikanischen Wein bis zum ökologischen und biozertifizierten Tropfen aus deutschem Anbau eine große Auswahl, aus der man sich den Wein zum Essen im Restaurant übrigens entweder selbst aussucht oder die ein oder andere Flasche einfach mit nach Hause nimmt.

Im Bio-Regio-Laden „Na(h)tur“ bekommt man alle Lebensmittel des täglichen Bedarfs in Bioqualität und dazu noch leckeres Brot oder Snacks – hergestellt in der hauseigenen Bäckerei. Unter demselben Dach befindet sich auch die Modeboutique „Akzente“ mit zeitloser skandinavischer Mode für Frauen, und im „Marktladen“ findet man eine große Auswahl an Geschenken und nützlichen Dingen für den Haushalt, ganz nach dem Motto: „Dit un dat – för Jeden wat“.

Loni Franke legt Wert auf die Vermarktung regionaler Produkte, darum gibt es auch Honig von einem lokalen Imker, Marmelade, frisch von der Bäuerin gekocht, Bleckeder Bier, den Kräuterschnaps aus der Apotheke nebenan, Biosäfte aus Dannenberg und im Sommer Obst und Gemüse vom Bauern aus umliegenden Dörfern. Für Kinder gibt es eine liebevoll eingerichtete Spielecke, wo der Nachwuchs sich die Zeit vertreiben kann, und ab dem Sommer stehen auch E-Bikes und Kanus zum Verleih bereit. „Wir sind hier schließlich in Sichtweite des Bahnhofs und bieten für die sportlich interessierten Menschen ein umfangreiches Programm an. Ab dem Sommer kann man hier morgens mit einem Frühstück starten, sich dann aufs E-Bike schwingen oder ins Kanu setzen, oder man kehrt nach einem anstrengenden Tag in unserem Restaurant ein oder mietet sich für den Abend unsere Showküche inklusive Koch und lässt sich einmal so richtig verwöhnen“. Zur Heimfahrt steht stündlich der Zug zur Verfügung, der die Gäste aus jeder Richtung nach Hause bringen kann. All dies ist nun unter einem Dach vereint. Die Räumlichkeiten laden zum Verweilen ein, ein idealer Ort für Familien- oder Betriebsfeiern, die eine besondere Location suchen. Das breite Angebot an öffentlichen Veranstaltungen rundet das Angebot



ab. Konzerte, Lesungen und vieles mehr bieten den Gästen ein umfangreiches Programm. Für den Monat März stehen etwa ein Jazzkonzert, eine Modenschau, ein Lorient-Abend, ein Knigge-Dinner und eine kulinarische Weinprobe auf dem Programm. „Der Knaller ist der „Beste Freundinnen-Tag“: Hier kommen viele Frauen zusammen, die alles geboten bekommen, was Frauen interessiert. Angefangen beim Prosecco über ein Fotoshooting, eine Kosmetikberatung, individuelle Modeberatung, leckeren Cocktails und Gesundheitstipps,“ erzählt Loni Franke.

Das Ehepaar Franke hat mit diesem Projekt etwas Besonderes geschaffen. Für das Wohlfühlen begegnet dem Besucher außerdem ein tolles Team. „Wir sind ein bisschen verrückt, I(i)eben die Arbeit in der Markthalle und sind mit Herz und Seele dabei“. In der großen, offenen Halle gibt es hinter jeder Ecke etwas Neues zu entdecken, schauen Sie doch einfach mal vorbei! (ng)

Markthalle Bienenbüttel

Bahnhofstraße 16

29553 Bienenbüttel

Tel.: (05823) 95 42 20

www.markthalle-bienenbuettel.de



Lüneburger Klönschnack



Täglich um die Mittagszeit findet sich seit einem Jahrzehnt eine Runde munterer älterer Herren – manchmal auch Damen – am runden Tisch im COMODO zum Klönschnack ein; ein fester Termin, an dem man sich über „Gott und die Welt“ austauscht.

Künftig werden hier aktuelle und vergangene Geschichten aus dem Leben der „Silberlocken“ erzählt

TEIL 2: MEISTER DER BÜHNEN – WERNER PERSCHKE WAR DER JÜNGSTE BÜHNENMEISTER DEUTSCHLANDS

Ein Spitznamen hat er – noch! – nicht: Werner Perschke, der mit seinen 85 Jahren zwar der älteste Stammtischfreund ist, jedoch „fit wie ein Turnschuh“, wie er selbst bestätigt, und erst vor wenigen Monaten in die Runde aufgenommen wurde. Er fiel den anderen auf, da er täglich allein am Tisch in besagtem Restaurant saß. Man war sich schnell einig und lud ihn kurz entschlossen an den runden Tisch. Werner Perschke folgte der Einladung gern. Seither kann er mit einer Fülle von Erinnerungen zur Unterhaltung beitragen. Auf verschlungenen Wegen kam der 1929 in Erfurt Geborene nach dem Krieg nach Düsseldorf, wo er sich zunächst als einfacher Kulissenschieber im Alten Schauspielhaus betätigte. Schon während dieser Anfangsjahre am Theater faszinierten ihn die Begegnungen mit den großen Schauspielern jener Zeit: Fritz Kortner, Elisabeth Flickenschildt und anderen. Der große Gustav Gründgens war damals sein Chef. Doch Perschke wollte weiterkommen, ließ sich in Abendkursen zum Bühnenmeister ausbilden.

Als er schließlich seinen Dienst im 1951 neu eröffneten Düsseldorfer Varieté und Kabarett „Palladium“ antrat, war er mit seinen gerade einmal 22 Jahren der jüngste seines Faches in Deutschland. In den folgenden zehn Jahren lernte er sie alle kennen, die Menschen, die das deutsche Bühnen- und Fernsehgeschehen prägten: Willy Millowitsch, Heinz Ehrhardt, Vico Torriani, Ilse Werner, die Kessler-Zwillinge, Johannes Heesters, um nur einige zu nennen. Sie alle sind ihm in guter Erinnerung geblieben. Mit Johannes Heesters aber sollte ihn und seine spätere Frau Edith seither eine lebenslange Freundschaft verbinden.

Nach der Schließung des Palladiums heuerte Perschke als technischer Leiter des Düsseldorfer „Kommödchens“ an, bevor er als Geschäftsführer in gehobenen Gastronomiebetrieben tätig wurde. Die Verbindung mit einer rheinischen Millionärin

Der Düsseldorfer Architekt Franjo Pooth sen. (Vater von Franjo Pooth jun., Ehemann von Verona Pooth, geb. Feldbusch) hatte dafür ein Modell angefertigt. Auch der damalige Scheich von Dubai war an dem Projekt interessiert und lud alle Beteiligten,

DIE VERBINDUNG MIT EINER RHEINISCHEN MILLIONÄRIN BRACHTÉ IHN SCHLIESSLICH IN DIE SCHLAGZEILEN, ALS DIESE EIN GIGANTISCHES VERGNÜGUNGSZENTRUM PLANTE.



so auch Werner Perschke, in seinen Palast ein. Letztlich wurde die Planung jedoch seitens der Politik abgeschmettert.

Seine große Liebe Edith, eine ehemalige Tänzerin aus dem Palladium, hatte er schon während seiner Bühnenmeister-Zeit dort kennen gelernt. Doch verlor man sich aus den Augen, fand sich Jahre später wieder und heiratete schließlich. Ein verspätetes Happy End, das ihm die schönsten Jahre seines Lebens bescherte, so erzählt der agile Stammtischbesucher. In 2010 verstarb sie, und noch immer schwelgt Werner Perschke in Erinnerungen an diese glückliche Zeit, die ihm mit ihr vergönnt war. Ganz besonders denkt er da an ihre verspätete Hochzeitsreise. Es ging nach Venedig im luxuriösen Orientexpress, der 1998 zu seiner letzten Fahrt von Düsseldorf aus startete – mit dem Ehepaar Perschke an Bord. Seine erlebnisreiche Vergangenheit ist dem rüstigen Ruheständler immer noch gegenwärtig, unzählige Fotos und Dokumente erinnern ihn daran. Doch ist Vergangenheit Vergangenheit, es gibt auch ein Heute, und da hat er das glamouröse Bühnenleben gegen ein solides Handwerk getauscht: das Kerzengießen. Früher gehörte auch die Ölmalerei dazu. „Langeweile kommt bei mir nicht auf“, sagt er. Und so genießt er auch die Gemeinschaft in der COMODO-Klönschnackrunde, in der er immer wieder so manches Anekdotchen aus seiner interessanten Vergangenheit zum Besten gibt. (ilg)

ER LERNTÉ VIELE PERSÖNLICHKEITEN KENNEN; MIT JOHANNES HEESTERS VERBAND IHN UND SEINE SPÄTERE FRAU EDITH EINE LEBENSLANGE FREUNDSCHAFT.

brachte ihn schließlich in die Schlagzeilen, als diese ein gigantisches Vergnügungszentrum plante; ein Vorhaben, das damals viel Aufsehen erregte.

brachte ihn schließlich in die Schlagzeilen, als diese ein gigantisches Vergnügungszentrum plante; ein Vorhaben, das damals viel Aufsehen erregte.

Wir leben Volleyball!

DIE 1. HERRENMANNSCHAFT DER SVG LÜNEBURG STEHT VOR IHREM AUFSTIEG IN DIE 1. BUNDESLIGA



Samstagabend in Reppenstedt, Heimspiel der SVG Lüneburg. Es herrscht mal wieder Ausnahmezustand. Die Fans strömen fröhlich in Richtung Gellersenhalle, Parkplätze sind nicht zu finden. Bis zu 750 Menschen finden in der Halle Platz, und fast immer sind die Heimspiele der 1. Herrenmannschaft ausverkauft. Vor einigen Jahren haben sich die Volleyballabteilungen der Sportvereine TSV Gellersen, TuS Reppenstedt und SVG Lüneburg zusammengeschlossen und sich seither zu einer der spielstärksten Mannschaften des Nordens entwickelt. „Wir spielen jetzt schon das dritte Jahr in Folge ganz oben mit. Kontinuierlich haben wir es geschafft, einen Aufstiegsplatz in der 2. Bundesliga Nord zu halten und jetzt stehen wir kurz davor, die Lizenz für die 1. Bundesliga zu beantragen“, erklärt der 1. Vorsitzende der SVG, Andreas



Bahlburg, der ganz nebenbei auch das Amt des Bürgermeisters von Südergellersen bekleidet. Die Rahmenbedingungen für eine Lizenzerteilung sind hart. Neben der sportlichen Qualifizierung für den Aufstieg muss bis Ende März ein bundesligatauglicher Etat stehen. Entsprechende Gelder müssen nachgewiesen sein und die Infrastruktur muss stimmen. Bahlburg ist zuversichtlich: „Wir haben hier in den letzten Jahren alle zusammen wirklich eine beständig gute Arbeit geleistet und das macht sich nun bezahlt. Wir spielen in der SVG mit insgesamt 18 Mannschaften und etwa 350 Mitgliedern – angefangen bei den „Ballminis“ über die Jugendmannschaften bis hin zu den 1. Damen und dem Aushängeschild, den 1. Herren. Wir haben eine hervorragende Infrastruktur und rekrutieren den Nachwuchs oftmals aus den eigenen Reihen.“



Wenn wir Spieler von außerhalb holen, dann unterstützen wir sie bei der Arbeitsplatz- und Wohnungssuche. Lüneburg hat überregional einen hervorragenden Ruf als Volleyballstandort und die Bereitschaft hierher zu kommen ist im Falle des Aufstiegs auch bei vielen Profis aus der 1. Bundesliga erstaunlich hoch.“

Ein weiterer Grundstein des Erfolges sind natürlich die tollen Fans. Die Halle bietet eine fast intime Atmosphäre, man bekommt als Zuschauer das Gefühl, Teil des Spiels zu sein. Andreas Bahlburg ist begeistert: „Die Stimmung in der Gellersenhalle ist atemberaubend, hier wird sogar der Gegner beklatscht, wenn er eine gute Aktion hinbekommt. Partystimmung ist garantiert. Wir haben einen großen Rückhalt in der Bevölkerung, und auch die Samtgemeinde und der Landkreis ziehen mit uns an einem Strang.“

Acht bis zehn Mal in der Woche trainiert das Team um Trainer Michael Merten und Sportdirektor Bernd Schlesinger für den Erfolg. Sollte es mit dem Aufstieg klappen, gibt es einen Fünfjahresplan, in dem alle Kriterien für die Lizenz zu erfüllen sind. Die größte Herausforderung ist es dann, eine geeignete Halle zu finden: 1.500 Zuschauer verteilt auf zwei Tribünen, Räume für Dopingkontrollen und Physiotherapie, neun Meter Deckenhöhe, VIP-Lounge, Gastronomie, eine genormte Beleuchtung und ausreichende Parkplätze müssen vorhanden sein. Zurzeit beschäftigt sich bereits eine Planungsgruppe mit diversen möglichen Standorten.

Momentan werden alle Aufgaben in dem Verein ehrenamtlich erledigt. Ein 20-köpfiges Helferteam kümmert sich um den reibungslosen Ablauf der Heimspiele: Aufbau der Bandenwerbung, Rahmenprogramm, Fanshop und Getränkeverkauf.

Sportlich geht es ab März in den Endspurt, einige Topspiele stehen noch auf dem Programm: Am 8. März kommt es zum Spitzenspiel des Jahres und die Gellersenhalle wird aus allen Nähten platzen: der Tabellenführer, die „Netzchoppers Königswusterhausen“ aus Brandenburg, kommt nach Reppenstedt. Am letzten Spieltag, dem 12. April steht dann möglicherweise das Entscheidungsspiel um den Sprung in die 1. Bundesliga an – der derzeitige Tabellendritte, der VC Bitterfeld wird erwartet. „Wenn es dann mit dem Aufstieg klappt, dann machen wir an dem Abend noch ein richtiges Fass auf für die Fans“, freut sich Andreas Bahlburg. (ng)

FOTOS: ENNO FRIEDRICH



READY FOR ANYTHING

Frühjahr / Sommer 2014



ALLROUNDER 
BY MEPHISTO



MEPHISTO 
WORLD'S FINEST FOOTWEAR

Bardowicker Straße 18 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131 - 75 82 178
www.schuhhaus-schnabel.de

Hamburg

URIG, BUNT, INFORMATIV

Wir sind für Sie unterwegs in der nahen Hansestadt – zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland –, um Sie monatlich über unsere schönsten Entdeckungen zu informieren

URIG: DIE RÖSTEREI IM LEVANTEHAUS

Hamburgs beliebteste Rösterei und Kaffeehaus findet man zentral in der Mönckebergstraße zwischen Hauptbahnhof und Rathaus im so genannten Levantehaus. Hier kann man neben den üblichen Kaffeespezialitäten auch andere exotische Kaffeesorten wie Wildkaffee oder den weltbe-



rühmten Kopi Luwak („Katzenkaffee“) probieren und kaufen. Bei der letzteren Sorte handelt es sich um eine von der indonesischen Schleichkatze, dem sogenannten Luwak, gefressene und wieder ausgeschiedene Rohkaffeebohne, die eine Rarität auf dem Kaffeemarkt ist und Kopi Luwak zum teuersten Kaffee der Welt macht. Ein Kilogramm kostet 182 Euro. Besonders in der Rösterei ist auch, dass man den Kaffee in einem Bodum-Kännchen serviert bekommt und selbst entscheiden kann, wann man den Kolben herunterdrückt und somit den Brühvorgang stoppt. Das gemütliche zweigeschossige Café bietet aber – abgesehen von Kaffee – noch viel mehr. Es lädt jederzeit zum gemütlichen Speisen und Verweilen ein.

Wo: Mönckebergstraße 7 im Levantehaus, 20095 Hamburg

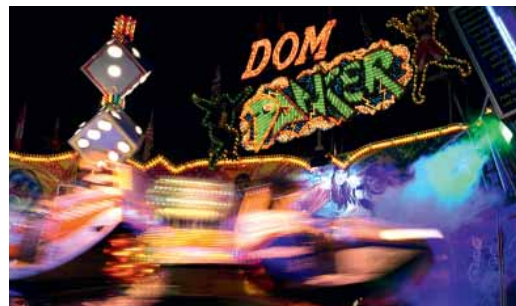
Wann: Mo. bis Sa.: 9.00 bis 21.00 Uhr

So.: 10.00 bis 20.00 Uhr

Web: www.die-roesterei.com

BUNT: FRÜHLINGSDOM

Jeder Hamburger kennt ihn, jeder liebt ihn, und mittlerweile ist er Tradition: der Hamburger Dom. Dreimal im Jahr können Groß und Klein beim größten Volksfest des Nordens Jahrmarktstrubel ohnegleichen erleben. Der große Rummel mit Riesenrad, Kettenkarussell, Geisterbahn, Zuckerwatte



und Bratwurst lockt jährlich über zehn Millionen Besucher auf das Heiligengeistfeld im Stadtteil St. Pauli. Unzählige Fahrgeschäfte, Imbissbuden, Losverkäufer und Bierzelte buhlen hier um die Gunst der Kunden. Besonderheiten? Auf der Sonderfläche, dem sogenannten „Dom-Dorf“, lockt ein Landmarkt zum Bummeln, Schauen und Schlemmen. Geboten werden hier Produkte und Spezialitäten aus der norddeutschen Landwirtschaft. Mittwochs ist Familientag mit stark ermäßigten Preisen, freitags ab 22.30 Uhr wird das Wochenende mit einem atemberaubenden Feuerwerk eingeläutet. Der Frühlingsdom öffnet vom 21. März bis zum 21. April 2014 auf dem Heiligengeistfeld wieder seine Pforten.

Wo: Heiligengeistfeld, 20359 Hamburg

Wann: Mo. bis Do.: 15.00 bis 23.00 Uhr

Fr. und Sa.: 15.00 bis 24.00 Uhr

So.: 14.00 bis 23.00 Uhr

Web: www.hamburg-dom-aktuell.de

INFORMATIV: ZOLLMUSEUM HAMBURG

Das Deutsche Zollmuseum – ein Kleinod in der historischen Hamburger Speicherstadt. 1992 wurde es in den Räumen des alten Zollamtes Kornhausbrücke eröffnet. Seit 2008 zeigt es sich neu und modern gestaltet. Auf zwei Etagen vermitteln über 2.000 Ausstellungsstücke anschaulich die Arbeit



des Zolls in Vergangenheit und Gegenwart. Im Obergeschoss wird die deutsche Zollgeschichte ausführlich erklärt und in Bild und Ton dargestellt. Im Erdgeschoss lernen Besucher den modernen Zoll mit seinen vielfältigen Aufgaben kennen, beispielsweise kuriose Schmuggelverstecke in Autositzen, Fußballen und Prothesen. Sogar Röntgenaufnahmen von einem Schmuggler, der in Kondome verpackte Kokainkugeln verschluckte, werden gezeigt. Außerdem erfährt man, welche Auswirkungen Plagiate für die Wirtschaft haben, kann Original und Fälschung miteinander vergleichen. Nicht zuletzt der Zollkreuzer „Oldenburg“, der vor dem Museum vor Anker liegt, vermittelt ein lebendiges und authentisches Bild der vielseitigen Arbeit des Zolls. (ak)

Wo: Alter Wandrahm 16, 20457 Hamburg, U1 bis Meißberg, Metrobus 6 bis Brandstwierte

Wann: Di. bis So.: 10.00 bis 17.00 Uhr

Web: www.deutsches-zollmuseum.de

PLATTDEUTSCHE WEISHEITEN

Taten statt Worte



Ein Bummel durch den schönen Stadtteil Hamburg Bergedorf: Eine historische Altstadt mit Schloss – übrigens das einzige Schloss Hamburgs – und Cafés, ein maritimes Flair mit kleinem Hafen, vielen Kanälen, natürlichen Gewässern und sogar einer international bekannten Sternwarte. Im Innenstadtbereich wechseln sich repräsentative Villen mit erhaltenswerten Altbauten ab. Trotz der unmittelbaren Nähe zum Hamburger Zentrum verspürt man hier noch Dorfidylle und ländlichen Charme. Bergedorf ist eben die kleine Stadt inmitten der pulsierenden Hansestadt. Und wenn man so durch die hübsche Altstadt streift, entdeckt man nicht selten sehenswerte kleine Fachwerkhäuser, an denen man oft Balkeninschriften entdecken kann. Sie erzählen viel über die Gebäude, aber auch über die Bewohner – oder bringen alte Weisheiten und Sprüche zum Ausdruck. Mitten in der belebten und beliebten Fußgängerzone „Sachsentor“ findet man eine solche weise Inschrift an dem historischen Fachwerkhaus der Kaffeerösterei Timm. Der weiße Querbalken trägt die Aufschrift in Plattdeutsch: „Nich mulen un nich klöhnen, nich schimpen un nich drohnen! Veel Snack un Wör helpt di en Quark, spee in de Hand un ran ant Wark!“ Frei übersetzt bedeutet das so viel wie: „Nicht reden, sondern handeln“, oder anders formuliert: „Taten statt Worte.“ (ak)

WohnStore
Lüneburg

Räume neu erleben!

**ZEIT FÜR NEUE
MARKISEN!**

10%

auf alle Markisen!
Ausgenommen ist bereits reduzierte Ware

Lewens
MARKISEN

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Fon: 04131 9993990 · Fax: 04131 9993991
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 9 – 19 Uhr, Sa: 9 – 18 Uhr
www.wohnstore-lueneburg.de

NEU IM SCALA PROGRAMMKINO MÄRZ

GRAND BUDAPEST HOTEL

AB 06.03.

USA 2013 – Regie: Wes Anderson –
mit: Ralph Fiennes, Tony Revolori,
Jeff Goldblum, Adrien Brody



Die abenteuerliche Geschichte von Gustave H., dem legendären Hotelconciierge eines berühmten europäischen Hotels, und seinem Protegé, dem Hotelpagen Zero Moustafa. Beide werden enge Freunde, als sie in den Streit um ein großes Familienvermögen und den Diebstahl eines wertvollen Renaissance-Gemäldes verwickelt werden. All das passiert zu einer Zeit, in der Kriege ausbrechen und Europa sich vollkommen verändert ... Eine kunterbunte Nonsens-Komödie, die den Zuschauer mit auf eine skurrile, temporeiche und überaus kurzweilige Zeitreise in einen fiktiven osteuropäischen Kurort nimmt – mit einem Staraufgebot in jeder noch so kleinen Rolle, wie man es noch nie gesehen hat!

ALLES INKLUSIVE

AB 06.03.

D 2014 – Regie: Doris Dörrie
– mit: Hannelore Elsner, Nadja Uhl,
Hinnerk Schönemann



Nie mehr will Apple so chaotisch leben wie in ihrer Kindheit. 1967 in Spanien, am Hippie-Strand von Torremolinos. Jetzt, 30 Jahre später, fühlt sich die Singlefrau nur von ihrem Hund verstanden. Ihre Mutter, die ehemalige Strandkönigin Ingrid, kehrt nach mehr als drei Jahrzehnten zurück nach Torremolinos: Der Hippie-Strand existiert nicht mehr und sie erkennt das ehemalige Fischerdorf kaum wieder. Dort muss Ingrid sich mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen. Als auch Apple in Spanien eintrifft, um ihre Mutter zu besuchen, erlebt sie eine Überraschung.

MITTSOMMER- NACHTSTANGO

AB 13.03.

D / AR / FIN 2013 – Regie: Viviane
Blumenschein – mit: Aki Kauris-
mäki, Reijo Taipale, Pablo Greco

Leidenschaft, Gefühl und Sehnsucht: der Tango verbindet Generationen von heißblütigen Tänzern und Musikern. Auch in Finnland, der Heimat



des Tangos, behaupten zumindest die Finnen! Der Film begleitet drei argentinische Tango-Musiker auf ihrem Road-Trip durch Finnland, auf der Suche nach den wahren Ursprüngen des Tangos. Während sie fahrbaren Ein-Mann-Saunen, endlosen Wäldern und vollen Tango-Tanzböden begegnen, entdecken die Musiker in lauen Mittsomernächten den Charme der finnischen Tango-Interpretation.

DER HUNDERTJÄHRIGE, DER AUS DEM FENSTER STIEG U. VERSCHWAND

AB 20.03.

S 2013 – Regie: Felix Herngren –
mit: Robert Gustafsson, Iwar
Wiklander, David Wiberg



Allan Karlsson wird 100 Jahre alt. Doch anstatt sich auf die geplante Geburtstagsfeier zu freuen, verschwindet er lieber aus dem Altersheim und macht sich auf den Weg zum Busbahnhof. Während seiner Reise kommt er erst zu einem riesigen Vermögen, findet neue Freunde

und trifft auf Ganoven und Kriminelle, bevor er sich mit Elefantendame Sonja auf den Weg nach Indonesien macht. All das ist für Allan aber schon lange nichts Besonderes mehr, hat er doch die letzten 100 Jahre dazu beigetragen, das politische Geschehen in der Welt auf den Kopf zu stellen ...

WESTEN

AB 27.03.

D 2013 – Regie: Christian
Schwochow – mit: Jördis Triebel,
Alexander Scheer, Tristan Göbel



Berlin, Ende der 1970er Jahre: Nelly Senft, promovierte Chemikerin aus Ostberlin, musste zwei Jahre warten, bis sie mit ihrem Sohn in den Westen ausreisen durfte. Kaum angekommen, wird sie dort von den alliierten Geheimdiensten durchleuchtet, die ihr ähnliche Fragen stellen wie die Stasi. Sie verweigert sich dem entwürdigenden Prozedere und trotz der neuen Überwachung, die der alten in nichts nachsteht. Sie überwindet die Probleme der Übergangszeit und ist bereit für ein neues Leben mit neuer Kraft.

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

JÖRDIS TRIEBEL

ALEXANDER SCHEER

TRISTAN GÖBEL

WORLD FILM FESTIVAL MONTREAL
PREIS DER INTERNATIONALEN FILMKRITIK
BESTER FILM

WORLD FILM FESTIVAL MONTREAL
BESTE HAUPTDARSTELLERIN
JÖRDIS TRIEBEL

»Jördis Triebel ist faszinierend
und erobert spielend die Leinwand.«

3sat

»Ein schöner, intensiver Film.«

Der Tagesspiegel

»Ein glänzend inszeniertes Drama.«

Zitty Berlin

Ein Film von CHRISTIAN SCHWOCHOW (»Novemberkind« und »Der Turm«)

WESTEN

frei nach dem Roman »Lagerfeuer« von JULIA FRANCK

AB 27. MÄRZ IM KINO



Jaguar XK 120 C

BAUJAHR 1953, 6-ZYLINDER-REIHENMOTOR
MIT 119 KW BEI 3442 CCM HUBRAUM



Nur acht Monate vor dem Le Mans-Start 1951 begannen die Jaguar-Ingenieure mit der Entwicklung des XK 120C (C für Competition, also Wettbewerbsfahrzeug). Und am 23. Juni 1951 geschah das Unvorstellbare – ein neues Fahrzeug gewann auf Anhieb die „24 Stunden von Le Mans“. Anzusehen ist dieses Schmuckstück bei Steenbuck Automobiles in Lübberstedt. (wm)

Für Sie die beste Baufinanzierung-

weil Ihre Wünsche
bei uns
im Mittelpunkt
stehen!

Zins-
sicherheit
bis zu
30 Jahre!

Jeder Mensch hat etwas,
das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Mit der besten Baufinanzierung
in Ihre eigenen vier Wände.**

Unsere Garantien:

- ✓ Persönlicher Ansprechpartner vor Ort
- ✓ Flexible Finanzierung nach Maß
- ✓ Alle Finanzleistungen aus einer Hand:
 - Finanzierung für Bau, Kauf und Modernisierung
 - Zinsgünstige Anschlussfinanzierung
 - Risikoabsicherung

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin
mit uns!



FOTO: STEENBUCK

Tel. 0800 0965 100
www.vblh.de

Volksbank
Lüneburger Heide eG 

Standortzuwachs für Hyundai

Zuwachs in der Claas-Wehner-Automobilfamilie: Im April eröffnet der Hyundai-Partner neben seinen Niederlassungen in Hamburg-Stellingen, Hamburg-Wandsbek und Lüneburg seine vierte Filiale in Buchholz



Im April eröffnet in Buchholz die vierte Autohaus-Filiale von Claas Wehner

**auto.meile
am bilmer berg
Lüneburg**

TERMINE UND NEUHEITEN 2014

- 27.04.2014 **Jazz-Meile Bilmer Berg**
- April 2014 **Autohaus Claas Wehner: Neueröffnung des vierten Standortes in Buchholz**

NEUHEITEN 2014

- 29.03.2014 **Kia Soul, Kia Sportage Face Lift**
- März 2014 **Audi A3 Cabriolet**
- April 2014 **VW Polo**
- Mai 2014 **VW E-Golf, VW Golf Plug-in-Hybrid, VW Golf Sportsvan**
- Mai 2014 **Audi A1**
- Juni 2014 **Toyota Aygo**
- Juli 2014 **Hyundai Santa Fe und Grand Santa Fe**

www.automeile-bilmerberg.de

Das Autohaus Wehner, ein Unternehmen, das sich Zeit für ein gesundes Wachstum ließ: 1973 von Wolfgang und Heide Marie Wehner noch als Nissan-Vertriebspartner in Eimsbüttel aus der Taufe gehoben, wurde das Autohaus 2003

3.000 HYUNDAI ZU SONDERERÖFFNUNGSPREISEN IN BUCHHOLZ!

zum Hyundai-Partner. Unter der Leitung von Sohn Claas Wehner, der als nachfolgende Generation 1993 als Geschäftsleitung in den Betrieb einstieg, kam 2005 eine Filiale am Friedrich-Ebert-Damm in Wandsbek hinzu. Zwei Jahre später folgte die Niederlassung in Lüneburg an der Automeile am Bilmer Berg und in 2010 eröffnete Dependance Nr. 3 in Hamburg-Stellingen. Zwar rangiert das Autohaus Claas Wehner mittlerweile unter den fünf größten Hyundai-Händlern Europas; doch wäre ein erfolgreiches (Glücks-) Kleeblatt, ohne sein

viertes Element? Ein Jahr nach dem 40-jährigen Bestehen, im April 2014, ist es so weit: Die vierte Niederlassung eröffnet in Buchholz auf einem Areal von insgesamt 25.000 Quadratmetern, auf dem sich neben der Fahrzeugstellfläche auf dem Außengelände auch ein modernster Werkstattbereich sowie eine verglaste, beheizbare Ausstellungshalle von 1.700 Quadratmetern befinden; viel Platz also für die Präsentation markenübergreifender Novitäten mit dem Schwerpunkt Hyundai. Der Geburtstag des neuen Hauses soll nicht nur mit einem spannenden Rahmenprogramm, sondern natürlich auch mit besonderen Angeboten gefeiert werden: Rund 300 neue Hyundai gibt es zu Sondereröffnungspreisen, und auch 150 Jung- und Jahreswagen aller Marken sind zu besonders günstigen Konditionen an der Hanomagstraße 15 in Buchholz erhältlich.



News aus dem Hause Hyundai

Diese Modelle sorgen für frischen Wind im diesjährigen Automobilfrühling:
der neue Hyundai i10, der Hyundai Santa Fe und der Grand Santa Fe



computer, ein höhenverstellbares Lenkrad, eine asymmetrisch umklappbare Rücksitzbank und 175/65R 14 Reifengröße. Die Versicherungseinstufungen der VK konnten um vier Punkte auf 12 reduziert werden. Als Basismotorisierung kommt ein 66 PS starker 1-Liter-Benziner mit einem Verbrauch von 4,7-Liter zum Einsatz. Sportlicher wird's im neuen Hyundai i10 mit dem 1,2-Liter-Benziner mit 87 PS und einem Normverbrauch von 4,9 Litern. Der neue Hyundai i10 ist in den Ausstattungslinien Grund, Classic, Trend und Style erhältlich. Probefahrt gefällig? Im Autohaus Wehner jederzeit möglich!

Doch nicht nur der kleine i10, sondern auch die Modellreihen des größeren Hyundai Santa Fe und Grand Santa Fe kommen mit einer deutlichen Erweiterung neu auf den Automobilmarkt: Athletisch und maskulin ist der Santa Fe wie geschaffen für den Dschungel der Großstadt. Der Anordnung der Instrumente ist klarer gegliedert, die Bedienbarkeit stand bei der Gestaltung im Fokus. Mit den ergonomischen Sitzen wird das Reisen in der ersten Klasse zum Standard. Auch die Themen Sicherheit und Nachhaltigkeit spielten bei seiner Entwicklung eine große Rolle, schließlich wollen Sie nicht nur besten Komfort genießen, sondern auch mit gutem Gewissen vorankommen. Sein großer Bruder, der Grand Santa Fe, ist das perfekte Familien- und Reiseauto des koreanischen Herstellers. Als 7-Sitzer bietet der Star-SUV viel Platz im Innenraum, ein großzügiges Kofferraumvolumen, innovativste Technologie und Effizienz sowie ein bestechendes Design. Alle Details der Neuen können Sie im Autohaus Claas Wehner hautnah erleben. Schauen Sie doch mal vorbei! (nm)

Klein im Preis, dynamisches Fahrerlebnis:
Der i10 von Hyundai

Klein im Preis, dynamische Optik: Hyundai hat bei der neuen Generation seines Kleinsten, dem i10, einen kompletten Modellwechsel vorgenommen und gleichzeitig sachte an der Preisschraube gedreht. Um rund 400 Euro preiswerter als sein Vorgänger ist die Einstiegsvariante auf den Markt gekommen. Klein ist diese jedoch nur im Preis, ansonsten hat der kompakte Koreaner einiges mehr als sein Vorgänger im Gepäck: 8 cm

Länge hat er zugelegt, 6,5 cm mehr Breite und er ist um 4 cm niedriger. Sein Kofferraumvolumen ist um zehn Prozent auf 271 Liter erweitert worden, und auch bei der Sicherheitsausstattung gab es serienmäßig ein sattes Upgrade für den Kleinwagen: ABS, ESP, sechs Airbags, eine Anschnallerrinnerung für alle Sitzplätze und sogar ein Reifendruckkontrollsystem sind bereits in der Basisausstattung enthalten; darüber hinaus ein Bord-

AUTOHAUS
UNGER
...einfach gut!



Autohaus
S+K
...geht nicht gibt's nicht



W CLAAS
WEHNER
AUTOHAUS





GESINE RATAJCZYK UND
DR. UDO NIESTEN-DIETRICH

GANZ PRIVAT

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Er leitet das Adendorfer ALCEDO SPA und das Gesundheitszentrum IMPULS in Leverkusen, ist im Coaching von Führungskräften, in der Forschung, im Gesundheitsmanagement und in den Sportwissenschaften zu Hause. Sie ist Profi, wenn es um die Entwicklung von Trainingskonzepten geht, leitet Fortbildungen, führt das Betriebliche Gesundheitsmanagement durch, ist Ernährungscoach und aktive Fitnesstrainerin. Dr. Udo Niesten-Dietrich und Gesine Ratajczyk: ein Paar, dessen Wege sich nicht nur beruflich kreuzen, sondern das sich auch im Privaten wunderbar ergänzt.

Frau Ratajczyk, Herr Niesten-Dietrich, in Ihrem Leben spielen Sport und das Thema Gesundheit eine zentrale Rolle. Gab es dafür einen konkreten Auslöser?

Gesine Ratajczyk: Ich habe schon als Kind geturnt und entdeckt, dass es mir unglaublich viel Spaß macht. Das Kunstturnen, mit dem ich auch bei Wettkämpfen antrat, habe ich ab einem gewissen Alter aufgegeben; dennoch war immer klar: Sport wird auch weiterhin mein Thema sein. Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass man sich für einen Beruf entscheiden sollte, an dem man Spaß hat. Das Thema Sport begeistert mich und ich habe Freude daran, es anderen zu vermitteln, folglich lag es nahe, auch einen entsprechenden beruflichen Weg einzuschlagen. Ich studierte Sport auf Lehramt in Kombination mit den Fächern Deutsch, Kunst und Psychologie. Gerade Sport und Psychologie ist eine perfekte Kombination, wenn man plant, in die Aus- und Fortbildungsrichtung zu gehen.

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Meine ersten „sportlichen Schritte“ begannen beim Mutter-Kind-Turnen, allerdings gestaltete sich dieses damals noch so, dass die Mutter mich zum Unterricht brachte und abholte. Ich erinnere mich genau, dass ich damals – das muss etwa im Alter von sechs Jahren gewesen sein – mit Begeisterung in der Turnhalle die Taue hinauf- und hinunterkletterte. Diese ersten Erfah-

rungen prägten mein Bewusstsein für den Sport. Meine gesamte Schulzeit verbrachte ich später in meiner Geburtsstadt Bad Oeynhausen als Turner im Sportverein oder auf dem Sportplatz bei der Leichtathletik – nicht gerade zur Freude meiner Eltern, denn mit den Hausaufgaben hatte ich es nicht so. Als ich mich für zwei Jahre bei der Bundeswehr verpflichtete, besuchte ich dort die Bundeswehr-Sportschule in Warendorf und knüpfte über Professor Simon den ersten Kontakt zur Sportmedizin. Dies war für mich eine regelrechte Offenbarung, die Erkenntnis, dass Gesundheit und Sport untrennbar zusammengehören. Das Resultat war meine Entscheidung, Sportwissenschaften und Biologie für das höhere Lehramt zu studieren.

Nennen Sie doch einmal die wichtigsten Stationen aus Ihrer Vita.

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Nach dem Studium und dem ersten und zweiten Staatsexamen schloss ich ein Referendariat an. Doch der Schuldienst erschien mir dann doch zu einseitig – eben pädagogisch – ausgerichtet. Ich war schon damals eher interdisziplinär interessiert, wollte sowohl in der Lehre, in der Wissenschaft als auch in der Praxis tätig sein, denn diese Verknüpfung erschien mir sinnvoll. Also schloss ich den Promotionsstudiengang Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt



Sportmedizin und Trainingslehre in Münster, dann Mainz und Köln an. Bis heute liegt mein wissenschaftlicher Schwerpunkt in der Erforschung von Auswirkungen sportlicher Aktivität auf den Menschen. Hier arbeite ich mit dem sportmedizinischen Institut der Uni Münster zusammen.

Die Fitnessstudios stellen eine optimale Schnittstelle dar, um anhand der Forschungsergebnisse Aufklärung zu leisten.

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Das ist richtig, durch meine Tätigkeit im ALCEDO als auch als geschäftsführender Gesellschafter der IMPULS – Fitness- und Gesundheitssport GmbH im Bayerwerk, Leverkusen habe ich ein wunderbares Lern- und auch Lehrfeld.

Frau Ratajczyk, welche waren Ihre wichtigsten Stationen?

Gesine Ratajczyk: Nach dem Studium und mehreren Praxisjahren in verschiedenen Fitnessstudios in Hamburg tat ich den Schritt in die Selbständigkeit und eröffnete am gleichen Standort, wo heute das ALCEDO zu finden ist – damals eine multifunktionale Sportanlage – ein kleines aber feines Aerobicstudio. Nach über sieben Jahren wechselte ich in den Bereich Entwicklung von Trainingskonzepten. Ich wurde eingeladen, an einem Trainingskonzept mit dem Namen Therarobics mitzuwirken, in dem das so genannte elastische Thera-Band Verwendung findet. 17 Jahre lang übernahm ich den Aufbau der Thera-Band Academy (ARTZT Institut).

Und parallel unterrichteten Sie als Trainerin im Studio.

Gesine Ratajczyk: Ich meine, man sollte selbst unterrichten, um die Entwicklungen, an denen man in der Theorie beteiligt ist, in der Praxis überprüfen zu können. Da habe ich, ähnlich wie Udo, das große Glück, dies tun zu können.

Die Thera-Band Academy war ein großer Lebensabschnitt, den Sie vor Kurzem abgeschlossen haben.

Gesine Ratajczyk: Das ist richtig, und ich habe diesen Schritt sehr bewusst getan. Ich möchte noch einmal mit neuer Energie durchstarten, und dies werde ich nun in einem anderen Unternehmen im Bereich Trainings- und Fortbildungskonzepte realisieren.



Gesine Ratajczyk
geboren 1970 in Lüneburg
Beruf: Sportpädagogin

Dieser Schritt ist dann zumindest inhaltlich keiner, der Sie von ihrem ursprünglichen Thema wegführt.

Gesine Ratajczyk: Nur zum Teil, denn neben den Konzeptentwicklungen und Fortbildungen, um die es auch in dem neuen Unternehmen, einem renommierten Hersteller für Sportgeräte, geht, soll auch ein neuer großer Standort für Lüneburg, Hamburg und Bremen im Bereich Personal Training aufgebaut werden.

Sie beide sind in unterschiedlichen Bereichen aktiv, treffen sich aber in der Sport-Praxis. Ist dies ein verbindendes Element in Ihrer Beziehung?

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Auf jeden Fall. Diese Gemeinsamkeit, dass man sich hier ergänzt und auch austauschen kann, ist ein großes Glück und auch eine wunderbare Möglichkeit, wie zwei voll berufstätige Menschen über die gemeinsamen Inhalte zusätzliche Zeit miteinander verbringen können.

Gesine Ratajczyk: Es ist gut, jemanden an seiner Seite zu haben, der die Inhalte nachvollziehen kann, die einen beschäftigen. Udo ist für mich Partner, Ratgeber und konstruktiver Kritiker in einer Person, das schätze ich sehr. Es gibt nichts Schöneres, als nach einem anstrengenden Schulungswochenende nach Hause zu kommen und zu wissen: Da ist jemand, der genau weiß, was man geleistet hat und entsprechend damit umgehen kann.

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Noch ein positives Resultat für unsere Ehe: Wir haben uns durch un-

seren Wissensdurst in puncto Sport gemeinsam weiterentwickelt. Wenn nur ein Partner diese Entwicklung vollzieht und der andere stehen bleibt, kann es schnell zu Dissonanzen kommen.

Gesine Ratajczyk: Diesen Raum, uns weiterentwickeln zu dürfen, den haben wir uns immer gegeben. Ich glaube, das ist unser Rezept für eine gute und stabile Ehe. Bis jetzt ist uns das perfekt gelungen, dafür bin ich wahnsinnig dankbar.

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Dies funktioniert natürlich nur, wenn man gegenseitig auf Verlässlichkeit bauen kann. Diese Tugend steht in meinem Wertesystem ganz weit oben.

Der Erkenntnisgewinn im Sport- und Gesundheitsbereich schreitet rasant fort. Welche Verantwortung trägt man da als Leiter eines Fitnessstudios, als Trainerin?

Gesine Ratajczyk: Mein Anspruch an mich selbst ist es, immer auf dem neuesten Stand zu sein. Ich absolviere jedes Jahr zusätzliche Masterausbildungen, um mein Wissen zu erweitern. Dadurch, dass ich so stark in der Fortbildungsbranche tätig bin, nimmt dieses Wissen einen hohen Stellenwert ein, ebenso wichtig ist es aber auch, neue Trends zu hinterfragen und zu sondieren, was wirklich dem eigenen Verständnis von gesundheitsfördernder Bewegung entspricht. Dieses dann an die Trainierenden weiterzugeben, darin sehe ich meine Verantwortung.

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Darin sehe auch ich meine Hauptverantwortlichkeit. Im „IMPULS“ in Leverkusen, wo wir für das Bayer-Werk Teile des Betrieblichen Gesundheitsmanagements übernehmen, führe ich jeden Montag Führungskräfte-Coachings im Fitness- und Gesundheitsbereich durch. Das bedeutet auch: Ich Sorge dafür, dass sämtliche Trainer grundsätzlich auf einem Wissensstand sind, für den ich meine Hand ins Feuer legen kann. Ein Fitnessstudio kann mit fehlender Anleitung und fehlendem Know-how auch krank machen.

Dadurch, dass ich aus dem sportmedizinisch-therapeutischen Bereich komme, steht für mich grundsätzlich die Gesundheit im Fokus aller Aktivität.

Weshalb fällt es uns heute eigentlich so schwer, uns körperlich zu betätigen?

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Der Mensch ist programmiert auf Lustgewinn und Schmerzvermeidung. Wenn ich mich also nicht bewegen muss, tue ich es auch nicht. Es sei denn, ich fange irgendwann an, Sport als Lustgewinn zu empfinden.

Gesine Ratajczyk: Was viele heute vergessen: Es ist ein Geschenk, dass uns unser Körper mit allen seinen wunderbaren Fähigkeiten zur Verfügung steht und durchs Leben trägt. Wir selbst tragen die Verantwortung dafür, das zu tun, was er benötigt, um ihn funktionstüchtig zu halten.

Lassen sich Menschen denn von diesem Argument zu mehr Sport bewegen?

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Eindeutig nein, sonst wäre Prävention ja ganz einfach. Unser genetisches Potential ist auf Bewegung ausgerichtet. Früher haben wir 90 % unserer Muskulatur gebraucht, um uns fortzupflanzen und zu ernähren. Heutzutage brauche ich noch genau 5%. Unsere „Jagd“ dauert heute nur noch wenige Minuten und besteht darin, im Supermarkt den Wagen vollzuladen. Doch unser genetischer Code hat sich im Laufe der Evolution nicht verändert; wir brauchen Bewegung, die wir unserem Körper nicht zugestehen. Eine Studie besagt, dass im Jahr 2030 jeder Dritte an Diabetes II oder seinen Vorstufen erkrankt ist.

Die Lösung lautet also „Sport als Lustgewinn“. Doch wie bringt man dauerhaft den inneren Schweinehund um die Ecke?

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Wer jetzt die ultimative Geheimwaffe erwartet, den muss ich enttäuschen. Machen wir uns nichts vor, Sport bringt nicht immer Spaß! Auch bei uns sitzt dieses Haustier oft überraschend auf dem Sofa. Einzig mit der Kontinuität kann ich ihn überlisten. Zu wissen, dass ich mich nach dem Sport besser, fitter, ausgeglichener fühle, das kann motivieren, dranzubleiben. Doch dies braucht ein wenig Durchhaltevermögen, um sich selbst in der ersten, schwierigen Zeit auszutricksen.

Gesine Ratajczyk: Dabei gibt es tatsächlich einige



Dr. Udo Niesten-Dietrich

geboren 1956 in Bad Oeynhausen

Beruf: Diplomsportlehrer / Sportwissenschaftler

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Gesine ist extrem kreativ, an ihr ist eine Innenarchitektin verloren gegangen. Gleichzeitig aber ist sie perfekt strukturiert; zwei Eigenschaften, die nicht zwangsläufig gemeinsam auftreten. Und dann verfügt sie über diese wichtige Eigenschaft, die ich vorhin schon nannte: Verlässlichkeit.

Gesine Ratajczyk: Udo ist ein wunderbarer Zuhörer. Er hat die Fähigkeit, mich aufzubauen, mir Kraft zu geben für die Ziele, die ich verfolge.

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Wir sind beide Alphatiere. Es ist gut, dass wir im Beruf unsere eigenen Bereiche haben, alles andere wäre vermutlich nicht immer so leicht. Ansonsten sind wir sicherlich ein Dream-Team.

Wo tanken Sie auf, wenn der Feierabend eingeläutet wird?

Gesine Ratajczyk: Natürlich brauchen auch wir Abstand zum Berufsalltag. Und Sie werden sich wundern – auch hier ist es der Sport, der uns dabei hilft. Das Schöne ist, wir können diese Zeit gemeinsam genießen, denn die Bewegung tut uns beiden gut. Mein Mann fährt außerdem gerne Ski und hat mir diesen Sport auch wieder näher gebracht. Aber einmal abgesehen von der Bewegung: Unser Freundeskreis, den wir auch gerne und intensiv pflegen, bedeutet uns sehr viel.

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Wir schlafen beide gern in fremden Betten – damit sind natürlich die Hotelbetten auf unseren Reisen gemeint, die wir unternehmen, um Abstand zum täglichen Allerlei zu bekommen. Aufzutanken bedeutet für mich aber auch, gemeinsam mit Gesine und meinen Kindern Lars und Jana Zeit zu verbringen, eine Herzengelagegenheit, die ich selten genug genießen kann, denn Lars studiert in Kanada BWL und Jana Jura in Münster. (nm)

gute Maßnahmen, mit denen man dies schaffen kann. In den Fitnessstudios gibt es heute die verschiedensten Angebote. Mein Tipp lautet: so viele unterschiedliche Kurse und Sportarten auszuprobieren, wie möglich. Irgend etwas wird dabei sein, das einen anspricht, sei es der Sport in der Gruppe oder aber auch ein Personal Trainer, der mich antreibt. Die Lösung lautet: sich für etwas begeistern.

Ich bin sicher, es war auch der Sport, der Sie zusammenführte. Wo sind Sie sich erstmals begegnet?

Gesine Ratajczyk: Es war auf einem Seminar in München, bei dem es um die Entwicklung eines neuen Trainingskonzeptes ging. Mein Mann war als Referent geladen, so lernten wir uns vor 16 Jahren kennen.

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Gesine sah als Kursteilnehmerin nicht gerade begeistert aus, als ich den Raum betrat.

Gesine Ratajczyk: Ich musste ihn erst einmal scannen. Auf jeden Fall war Udo mir sofort sympathisch.

Und dann ging alles ganz schnell?

Dr. Udo Niesten-Dietrich: Keineswegs, es dauerte fast zwei Jahre, in denen wir nur beruflich miteinander zu tun hatten, bis wir privat zusammen kamen.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an Ihrem Partner?

Filmreife Leistung

DIE DREHARBEITEN ZU DEM MÄRCHENMUSICALFILM „DIE KRONE VON ARKUS“ HABEN IM FEBRUAR VOR LÜNEBURGS HISTORISCHER ALTSTADTKULISSE BEGONNEN



Achtung! Ruhe bitte! Kamera läuft! Und Action!“ In der Oberen Ohlingerstraße stehen Menschen in Warnwesten und bitten die Passanten um etwas Geduld. Eine Gruppe von Kindern und Erwachsenen in mittelalterlichen Kostümen und mit geschminkten Gesichtern quert die Straße. Der Kameraassistent prüft das Objektiv und bereitet die Kamera auf den Einsatz vor. Die Regie-

assistentin ruft nach den Darstellern, in der Ecke steht das Filmcatering: ein paar Kisten Mineralwasser und einige Teller mit belegten Brötchen. Wieder ist die Lüneburger Altstadt Kulisse für die Dreharbeiten zu einem historischen Film geworden. Für die Kinoproduktion „Die Krone von Arkus“ hat die Produktionsfirma „Pohlmann Creatives“ ein Team von etwa 150 Menschen zusammengestellt,

das im Februar und März in und um Lüneburg unterwegs ist – Schauspieler, Komparsen, ein Tanzensemble, Masken- und Kostümbildner und eine Vielzahl technischer Mitarbeiter. Gedreht wird ein Musicalfilm für die ganze Familie.

„Der Film erzählt die Geschichte der Königin Schiija, die in der Märchenstadt Arkus das Zepter schwingt und von ihren Untertanen jedes Jahr zu

Weihnachten ein Geschenk einfordert. Wer diese Aufgabe nicht erfüllt, wird als versteinerte Statue auf dem Schlossfriedhof verewigt. Die beiden Straßenkinder Saraja und Jono finden heraus, wie sie das böse Treiben der Herrscherin beenden können und stürzen sich in einen abenteuerlichen Kampf, in dem sie der dunklen Königin die Macht rauben wollen“, erzählt Produktionsassistentin Laura Berkemeyer bei den Dreharbeiten in der Altstadt, während im Hintergrund noch die letzten Stellproben absolviert werden.

Gedreht werden soll heute eine kleine Szene, in der viel gesungen und getanzt wird. Das Drehbuch basiert auf einem Musical, das die Autorin Franziska Pohlmann schrieb. Sie ist auch die Regisseurin für das ambitionierte Filmprojekt. Die ehemalige Lüneburger Studentin, die zur Zeit ein Stipendium im „Haus der jungen Produzenten“ bei Studio Hamburg absolviert, hat schon während des Studiums eigene Theater-



stücke entwickelt und inszeniert, die unter anderem auch im Theater Lüneburg aufgeführt wurden. Nun kehrt das Team um Franziska Pohlmann zurück nach Lüneburg. Der Grund für die Wahl der Stadt als Drehort ist einfach: „Man muss sich die Stadt nur angucken und hat sofort dieses Märchen-

feeling. Kopfsteinpflaster und alte Giebel, das Kloster Lüne, wo wir einen Marktplatz aufbauen werden und viele andere Szenen in versteckten Ecken drehen können. Da ist einfach ganz viel rauszuholen aus dieser Stadt“.

Das Team ist bunt zusammengewürfelt, viele Menschen unterstützen das Projekt mit ihrer Arbeitskraft. Zurzeit sind nur die Dreharbeiten finanziert, für die Postproduktion gilt es, noch etwas Geld zu sammeln. „Wir werden den Film auf Festivals vorführen und hoffen so auf weitere Geldgeber“ sagt Produktionsassistentin Laura Berkemeyer. Mit viel Herzblut und Schweiß wird hier gearbeitet, eine Vielzahl der Mitarbeiter spenden ihre Arbeitskraft, weil sie an das Projekt glauben und sich sicher sind, das es ein Happy End geben wird.

Falls Sie das Projekt unterstützen möchten, finden Sie auf www.pohlmanncreatives.de weitere Informationen und Ansprechpartner. (ng)

~ ERLEBNIS-KUTSCHFAHRTEN ~

- Lüneburgs ältester Kutschenbetrieb mit Tradition
- alle Kutscher mit Stadtführerausbildung
- historische Stadtrundfahrten in der Hansestadt Lüneburg
- Familien- und Firmenfahrten
- Gruppenfahrten
- Kindergeburtstage
- Hochzeitsfahrten



A. GENSCH

Am Bahndamm 15 · 21358 Mechtersen · Telefon: 0172 / 4 29 04 02 · www.erlebnis-kutschfahrten.de

... *ich* & *mein* ...

Plastik-Buddha



CAREN HODEL

LEBT IN DER NÄHE VON LÜNEBURG SEIT 2009

Gelassenheit ist eine Eigenschaft, die ich gerne hätte. Ich bewundere jeden, der einen Kindergeburtstag mit acht vierjährigen Piraten bewältigen, zwischendurch den Versicherungsmakler am Telefon abfertigt und ganz entspannt an einem Konzept für den Job feilt. Ich werde oft zum Spielball meiner Anforderungen, und weil meine beste Freundin das weiß, hat sie mir aus ihren letzten Thailandurlaub diesen wunderbar kitschigen Buddha mitgebracht. Der ist solarbetrieben, grinst den lieben langen Tag und wedelt mit seinem Fächer. So blöd es klingt – er hilft mir dabei, kurz innezuhalten und mich zu fragen: „Was ist hier eigentlich los?“ Wenn wichtige Termine anstehen, nehme ich ihn mit auf Reisen und klemme ihn ins Cockpit meines Autos. Stehe ich dann wieder einmal vor einer der unzähligen roten Ampeln, werfe ich einen Blick auf meinen pummeligen Wegbegleiter, der so schaut, als wolle er sagen: „Hey Baby, hast du mal all die grünen gezählt?“ Recht hat er. Gelassenheit bedeutet, auch mal etwas sein zu lassen; das Ärgern über rote Ampeln zum Beispiel. (ch)

FOTO: PRIVAT

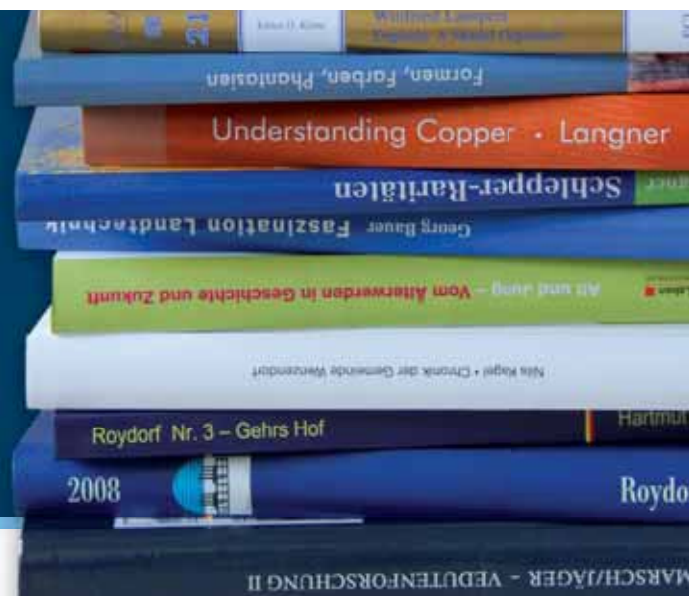
Von Jahr zu
Jahr besser!

Bei der Pferdehütte 22
21339 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 400 56-0
info@druckereiwulf.de

MIT LIEBE GEDRUCKT.



**DRUCKEREI
WULF**



DER NEUE PEUGEOT 308

BEWEGT DIE SINNE



€ 149,- mtl.* LEASINGRATE für den PEUGEOT 308
Access 82 VTi

inkl. € 2.000,00 EINTAUSCHPRÄMIE**

Abb. enthält Sonderausstattung. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,3; außerorts 4,2; kombiniert 5,0; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 114. Nach amtlichem Messverfahren in der jeweils gültigen Fassung.

• 6 Airbags • Klimaanlage • ZV mit Funkfernbedienung

* 3.000,00 Anzahlung, Fahrleistung 10.000 km/Jahr, Laufzeit 48 Monate. Ein Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den neuen PEUGEOT 308 Access 82 VTi. Die Angebote sind gültig für Privatkunden bei Vertragsabschluss bis 31.03.2014. Widerrufsrecht gem. § 495 BGB. ** Beim Kauf eines neuen PEUGEOT 308 bis zum 31.03.2014 erhalten Sie für die Inzahlungnahme Ihres Gebrauchten € 2.000,00 über DAT/Schwacke. Mindestwert des Gebrauchten: € 1.000,- laut DAT/Schwacke. *** 2 Jahre Herstellergarantie + 3 Jahre Schutz gemäß den Bedingungen des optiway-GarantiePlus-Vertrages bis max. 80.000 km/5 Jahre. Die Angebote gelten für Kaufverträge von Privatkunden und Kleingewerbe. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.

5 JAHRE ^{***}
QUALITÄTS Plus

DER NEUE PEUGEOT 308

MOTION & EMOTION



PEUGEOT

AUTO
brehm

Grün nach oben!

Der Winter nähert sich seinem Ende und das zarte Grün löst das dumpfe Grau-Braun-Schwarz ab. Naja, ohne Winter kein Frühling – aber die Einführungszeile begleitet mich nun schon seit über 30 Jahren durch das ganze Jahr.

Es muss Anfang der 80er Jahre gewesen sein, da begrüßte ich meinen Freund Andreas, zu der Zeit Landschaftsgärtner, mit eben diesen drei Worten. Er empfand dies als einen fröhlichen, respektvollen Gruß, der seine Profession mit einbezog – weit gefehlt, obwohl auf den ersten Blick passend, denn der Ursprung liegt in einem Witz, den mir mein Vater Jahre zuvor einmal erzählt hatte:

Kommt ein Mann in die Kneipe, bestellt ein Bier und einen Korn, trinkt beides in jeweils einem Zug aus, geht an die Tür, öffnet sie und ruft „Grün nach oben!“

Dies wiederholt er mehrere Male, bis der Wirt ihn endlich fragt „Was machen Sie da eigentlich, ist alles in Ordnung bei Ihnen?“ „Jau“, antwortet der, „ich bin mit einer Gruppe Ostfriesen beim Bäumepflanzen!“

„Uiuiui“, so schießt es mir da heutzutage in den Kopf – „gar nicht politisch korrekt!“

Neulich erhielten wir nämlich eine Beschwerde in der Theaterkantine, da wir ein ‚Schnitzel mit Zigeunersoße‘ auf dem Speisenplan hatten. Diese Bezeichnung sei diskriminierend, und es fanden sich praktischerweise gleich ein paar Alternativen in dem Beschwerdebrief. „Gut – schnell in ‚Puszta- Sauce‘ geändert“ – doch da fiel mein Blick auf ein Plakat, das den ‚Zigeunerbaron‘ ankündigte. Wir haben also die Beschwerde gleich an die Intendanz

weitergereicht und sind gespannt, wie diese Operette bei der nächsten Premiere heißen wird: ‚Fahrendes Volk- Baron‘, ‚Paprikasoßen- Baron‘, ‚Balkan Baron‘...

Hoffentlich gibt das keinen Einbruch bei den Zuschauerzahlen, weil dann keiner weiß, worum es sich handelt!

Wir für unseren Teil geloben Besserung, können aber nicht ausschließen, dass uns der eine oder andere Fehler unterläuft und entschuldigen uns im Voraus bei allen, die sich von unseren Speisekarten diskriminiert fühlen! Nach wie vor begrüßen Andreas und ich uns jedes Mal mit dem kleinen Satz, jetzt aber vorsichtiger, da Sie ja inzwischen wissen, was eigentlich dahinter steckt: Abwertung einer Volksgruppe... Und ich fahre dann dieses Jahr im Urlaub lieber nach Bayern – die sind immer politisch korrekt!

„Himmiherrgottkruzifixsaupreib!“

Wir empfehlen zum Frühlingsanfang ein Schweinerücken- Schnitzel mit grüner Sauce und Papas Arrugadas (kanarische Meersalzkartoffeln), dazu Feldsalat.

Die kleinen Pellkartoffeln (Drillinge) waschen und ca. eine ½ h in Salzwasser kochen. (Es ist genug Salz im Wasser, wenn die Kartoffeln an der Oberfläche schwimmen; es macht auch nix, wenn sie zu lange kochen, denn wenn sie schrumpelig werden, machen sie ihrem Namen alle Ehre: ‚Runzel-Kartoffeln‘...)

Die dünnen Schweinerücken- Schnitzel pfeffern und salzen, in Mehl wenden und in reichlich Butterschmalz von beiden Seiten anbraten, danach auf ein Backblech legen und 10 min bei 180° im Backofen fertig garen.

So viel Mehl in das verbliebene Butterfett rühren, dass es sich vom Pfannenboden löst und das Ganze mit etwas Weißwein ablöschen; Milch und/oder Sahne zugeben, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist; zum Schluss reichlich Schnittlauch, Petersilie, Estragon und alles, was die Kräutertöpfe auf dem Fensterbrett zu bieten haben, einstreuen.

Fleisch und Kartoffeln auf vorgewärmten Tellern anrichten, mit der Sauce übergießen und mit weiteren gehackten frischen Kräutern bestreuen. Dazu passt wunderbar der

Feldsalat, nur mit gutem Essig und Öl und vielleicht ein paar gerösteten Sonnenblumenkernen.

Außerdem – nicht vergessen: Alle bisherigen und kommenden Rezepte kochen wir auch für Sie und servieren diese auf Ihrer Feier bei Ihnen zu Hause oder in der Ritterakademie, im Cafe 9, demnächst auch im Restaurant über unserer Küche in der Wichernstrasse 34!

Tschüß bis Juni





27.02.
Pompeii

Vor der Kulisse einer der größten Naturkatastrophen aller Zeiten, die den Untergang der Stadt Pompeii und den Tod abertausender Menschen herbeiführte, erzählt Paul W.S. Anderson in 3D ein Historienepos, das eine Liebesgeschichte in den Fokus rückt. Mit **Kit Harrington** aus „Game of Thrones“ und **Emily Browning** aus „Sucker Punch“ konnten für die aufwändige Constantin-Produktion zwei ebenso namhafte wie attraktive Jungstars gewonnen werden. In weiteren Rollen spielen **Kiefer Sutherland** und **Jared Harris**.



06.03.
300 – Rise of an Empire

Rachedurst motiviert die einen, nach Eroberung lechzen die anderen. 480 v. Chr.: Der General Themistocles zieht in die Schlacht gegen die Armada des persischen Königs Xerxes und seine intrigante Admiralin Artemisia. Um den Kampf trotz kleiner Flotte gewinnen zu können, benötigt Themistocles eine gute Taktik auf der Seestraße – ähnlich wie Leonidas zur gleichen Zeit im Kampf gegen die Thermopylen. Regie führt Noam Murro; **Zack Snyder**, der den Vorgänger „300“ inszenierte, fungiert als Produzent.



20.03.
Need for speed

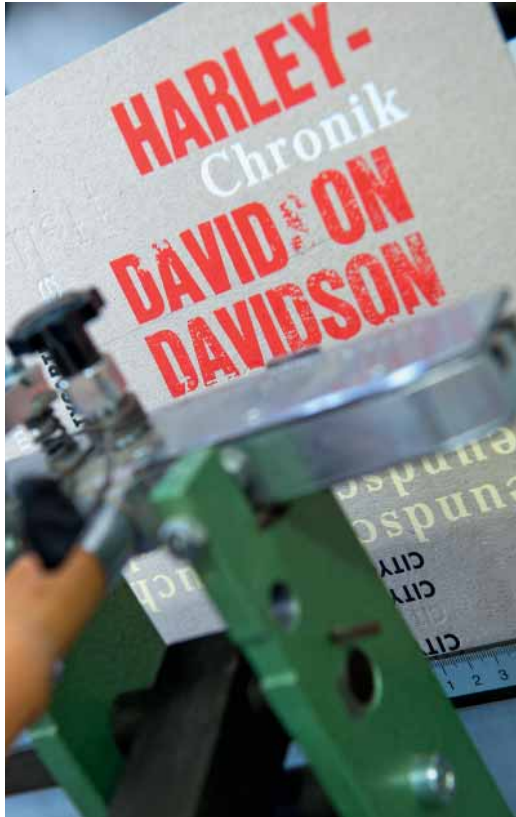
Der Mechaniker Tobey Marshall (**Aaron Paul** „Breaking Bad“) hat Schwierigkeiten, seine Autowerkstatt über Wasser zu halten und beschließt deshalb, sich mit dem ehemaligen NASCAR-Fahrer Dino Brewster (**Dominic Cooper**) zusammen zu tun. Als Tobey kurz davor steht, einen Wagen an Julia Bonet (**Imogen Poots**) zu verkaufen, um so die Werkstatt zu retten, hängt ihm Dino eine Straftat an, die er nicht begangen hat. Und ab in den Knast – für zwei Jahre. Nach seiner Entlassung ist Tobey auf Rache aus!

f!mpalast
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährstieg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 303 32 22 · www.filmpalast-kino.de

Kleider für Bücher

DAS BUCHBINDERHANDWERK BLICKT AUF EINE LANGE HISTORIE ZURÜCK. FRIEDEMANN ROST IST EINER DER WENIGEN, DER DIESE TRADITION IN EIGENER WERKSTATT IN BARDOWICK FORTFÜHRT



Die Kunst des Buchbindens entwickelte sich dort, wo Bücher geschrieben wurden – in den Kirchen und Klöstern also. Und so war es einst das Handwerk der Mönche, das dazu diente, die unzähligen handschriftlich beschriebenen Pergamentbögen zusammenzufassen. Doch bis das Buchbinden zu einem Beruf wurde, sollten wieder Jahrhunderte vergehen. Erst Ende des 15. Jahrhunderts, als Bücher nicht mehr ausschließlich für den Eigenbedarf sondern auch als Auftragsarbeiten angefertigt wurden, wurde das Einbinden und Reparieren von Schriften zu einem geachteten Beruf. Und heute – im Zeitalter von E-Book & Co.? Hat der Fortschritt wieder einmal ein Handwerk auf dem Gewissen? Nicht ganz, denn da gibt es immer noch vereinzelt jene Gläubigen,

die diese alten Traditionen fortführen und an deren Wert in unserer heutigen Welt glauben. Und so verwundert es nicht, dass sich ausgerechnet im Schatten eines Gotteshauses, des Bardowicker Doms, Friedemann Rost mit seiner Buchbinderei niedergelassen hat. Auch er gehört zu jenen, die in Bücher vernarrt sind, die die Haptik des Materials schätzen – etwas Greifbares, nicht Virtuelles in den Händen zu halten. Das hat mit der Wahrhaftigkeit der Dinge zu tun, und das diese weiterlebt, dafür sorgt Friedemann Rost.

Heute herrscht Hochbetrieb; die Türglocke schellt ununterbrochen, am anderen Ende der großen Werkstatt klingelt das Telefon: Ein Kunde möchte ein altes Kinderbuch abholen, das der Buchbinder vor dem Ableben gerettet hat. Eine junge Studen-

tin schaut sich Vorsatzpapiere an, um ihrer Abschlussarbeit ein persönliches Gesicht zu geben. Kurz darauf erscheint eine ältere Dame, die sich für einen der zahlreichen Hobbykurse anmelden möchte, die Rost gemeinsam mit seiner Frau – ebenfalls Buchbindermeisterin und Betriebswirtin – anbietet. Und ja, all dies im Zeitalter von E-Book und Co.! Tatsächlich mag dieser Beruf so gar nicht zur Schnelllebigkeit des 21. Jahrhunderts passen. Das Beziehen der Buchdeckel wie auch das Reparieren bibliophiler Schätze will gewissenhaft durchgeführt werden, der Leim braucht Zeit zum Trocknen, das Prägen und das Punzieren von Ledereinbänden – alle diese Handgriffe halten zur Entschleunigung an. Gut ist das und wirkt wie ein Ruhepol im Chaos des Alltags.



Gottlob ginge es hier nicht immer zu wie im Taubenschlag, stöhnt Friedemann Rost, sonst würde er nicht zum Arbeiten kommen, und dies sei ja schließlich sein eigentliches Anliegen. Es ist schon so etwas wie eine Passion, sagt er, während er den Pinsel in den Leim tunkt und über den zu beziehenden Buchdeckel streicht. Dass es dieser Beruf werden sollte, das wusste er schon früh und erlernte ihn schließlich im Niedersächsischen Staatsarchiv Wolfenbüttel, war Geselle in Rohrshiem und erhielt seinen Meisterbrief im Jahr 2005, der nun gleich neben der Eingangstür an der Wand in einem

Traum einer eigenen Werkstatt – jene in der Domstraße 6a in Bardowick – erfüllte.

Dort haben sich die Rosts eingerichtet, bedienen mit ihrem Angebot eine Nische, die in diesem Umfang kein anderer in der Region bedient. Mit dem Buchbinden alleine lässt sich heute keine Familie mit zwei kleinen Kindern versorgen, weiß Friedemann Rost. Also hat er sein Profil geschärft, das Portfolio erweitert und fertigt nun wunderschöne individuelle Kalenderbücher, Foto- und Hochzeitsalben mit geprägten Titeln an, bindet Fachschriften, Speisekarten und Abschlussarbeiten, baut

tisch durch eine hohe Qualität auszeichnen und gleichzeitig einen großen Nutzwert haben.“ Darum gibt es hier auch kein „Nippes“ sondern bezahlbare Einzelstücke, die täglich genutzt werden können.

Die Maschinen, an denen all dies in sorgfältiger Handwerksarbeit entsteht, sind an die 100 Jahre alt und funktionieren einwandfrei. Historische Herstellungsverfahren für zeitgemäße Produkte. Dass sich diese nicht nur das betuchte Publikum leisten will, weiß der Buchbinder aus langjähriger Erfahrung. Zu ihm kommen alle, die das Buch und das Besondere schätzen – Studenten, Ärzte, Werbeagenturen, der Ottonormalverbraucher und viele mehr. Doch jetzt muss er wieder an die Arbeit, halbfertige Aufträge warten auf ihre Fertigstellung, und schon wieder schellt das Telefon.

Wer mehr erfahren möchte, ist in der Meisterwerkstatt von Friedemann Rost herzlich willkommen. Die nächsten Kurse zur Herstellung eines Stiftkastens oder eines Skizzenbuchs finden am 22. März und 26. April statt, eine Anmeldung ist unter (04131) 2217717 möglich. Weitere Kurse und viele Informationen finden Sie auf der Internetseite unter www.buchbinderei-rost.de. (nm)

AM BARDOWICKER DOM HAT SICH DIE BUCHBINDEREI EINGERICHTET. MIT IHR BESETZT FRIEDEMANN ROST EINE NISCHE, DIE KEIN ANDERER IN DER REGION BEDIENT.

Rahmen zu finden ist. Ein wenig weiter, an einem Schrank mit Klebestreifen befestigt ein bunter Dankesbrief in Kinderschrift: „Danke, dass Du mein ‚Hanni und Nanni‘-Buch wieder heil gemacht hast.“ Sechs Jahre lang arbeitete er anschließend für die Buchbinderei der Stadtverwaltung Herten mit dem Schwerpunkt Einzel- und Sonderfertigung, bis er sich 2009 zusammen mit seiner Frau Sabine den

Produktmuster für Werbeagenturen, Schachteln und Aufbewahrungen jeder Art und beklebt diese zum Teil mit selbstgeschöpftem Papier. Er rettet zerlesene Hand- und Gesangsbücher vor dem Verfall oder gibt liebgewonnener Lektüre aus Kindertagen einen neuen Einband. Die Unternehmensphilosophie ist so simpel wie stimmig: „Was diese Werkstatt verlässt, soll sich optisch als auch hap-

„Das eine für den Kopf, das andere für das Herz“

Henning J. Claassen feierte den Eintritt in sein siebtes Lebensjahrzehnt mit musikalischen Höhepunkten und zahlreichen Gästen. Ein Blick zurück und nach vorn



Viel ist bereits über ihn geschrieben worden – den Firmeninhaber, den Hotelier, den Kunstsammler und den Investor, der weit mehr als einmal den richtigen Riecher bewies, wenn es um das Sanieren alter Lüneburger Bausubstanz ging. Und doch sind es vor allem seine öffentlichen Projekte, der Börsengang, die Eröffnung einer Bergström-Tochter, die ihn regelmäßig in die Medien bringen. Henning J. Claassen ist kein Mann, der sich im Rampenlicht zu Hause fühlt, schon gar nicht, wenn es um Privates geht. Für viele wird er daher vielleicht immer „nur“ der Bergström-Boss und leitende Kopf der Firma Impreglon bleiben.

Im vergangenen Februar sickerte dann doch einmal eine familiäre Nachricht zur regionalen Medienlandschaft durch: Henning J. Claassen feierte am Vorabend seines 70. Geburtstags gemeinsam mit zahlreichen Gästen im Palais am Werder. Getreu dem Motto „Wo man singt, da lass Dich nieder...“ offenbarte der Lüneburger Geschäftsmann seinem Publikum dort im Foyer dann auch ein bisher unbekanntes Talent: die Lust am Singen. Der Text seiner wunderbar vorgetragenen Ballade stammte aus eigener Feder – ein Abriss seines Lebens in Zeiträffern. Begleitet wurde er von dem „Mann am Klavier“ mit der Melodie des Evergreens „When I was 17“. Kaum war der letzte Ton verklungen, schenkte ihm sein überzeugtes Publikum tosenden Beifall. Überhaupt war dieser Abend der Musik gewidmet: Im Bergström-Palais wurde auf

Wunsch des Jubilars der US-Musicalklassiker „South Pacific“ aufgeführt – eine Erinnerung an seine Zeit in Kalifornien, das er in jungen Jahren als Studienort auserkoren hatte. Es war das erste Musical, das er 1964, mit 20 Jahren, sah, gerade im Land der unbegrenzten Möglichkeiten angekommen. Die Vielfalt der Melodien, die Chöre und Solisten begeisterten ihn so sehr, dass es sich tief in seine musikalische Seele eingrub. Als am 3. Februar

„SOUTH PACIFIC“ WAR DAS ERSTE MUSICAL, DAS ER MIT 20 JAHREN SAH, GERADE IM LAND DER UNBEGRENZTEN MÖGLICHKEITEN ANGEKOMMEN.

Musiker und Chor des Lüneburger Theaters samt vier engagierten Protagonisten die Aufführung in der Inszenierung von Friedrich von Mansberg auf die Bühne des Palais brachten, wehte eine laue Südseebrise durch den Bankettsaal, während der Sonnenball hinter dem Horizont des Bühnenbildes versank. „Da paarte sich Wehmut mit Gänsehaut“, erinnert sich der gebürtige Lüneburger gerührt, „und ich wusste auch bei dieser Aufführung wieder, was ich an diesem Musical so liebe.“

Aber was bedeutet nun dieser runde Geburtstag, der Eintritt in das siebte Lebensjahrzehnt, für Henning J. Claassen, der auch heute noch mit Energie für zwei zu Werke geht, der mit Biss, Humor und jeder Menge Charme die Zügel seiner Unternehmen gern noch selbst in den Händen hält? „Ich empfinde ihn – anders als die vorherigen runden Geburtstage – schon als einen (kleinen) Meilenstein. Rückblickend hatte ich das große Glück, meinen Neigungen und Interessen auf den verschiedensten Gebieten nachgehen zu können, um mich letztlich auf zwei Herausforderungen zu konzentrieren: die Oberflächentechnik und die Hotellerie – das eine für den „Kopf“ und das andere für das „Herz“. Beide Bereiche bieten mir nach wie vor ein reiches Betätigungsfeld, und solange es mir Spaß macht und ich gesundheitlich fit bin, werde ich mich einbringen. Ich hoffe, dass ich die Ballade „When I was 17“ auch noch einmal zum 75. singen kann.“

Wir wünschen es Henning J. Claassen von Herzen! (nm)

Am 18. März um 19.00 Uhr hält der Unternehmer vor dem Lüneburg Aktienclub im Palais am Werder einen Vortrag zum Thema „Impreglon SE – Ein Blick in die Zukunft“. Gäste sind herzlich willkommen.

SZENISCHE KANTATE VON CARL ORFF

CARMINA BURANA

PREMIERE 08.03.2014 / 20 UHR
VORSTELLUNGEN BIS 11.06.2014

TANZSTÜCK VON OLAF SCHMIDT

KASPAR HAUSER

VORSTELLUNGEN BIS 01.05.2014

TRAUERSPIEL VON J. W. VON GOETHE

CLAVIGO

PREMIERE 28.03.2014 / 20 UHR
VORSTELLUNGEN BIS 05.06.2014

KARTEN:
THEATER-LUENEBURG.DE
04131-42100



THEATER LÜNEBURG

SCHAUSPIEL VON INGRID LAUSUND

BENEFIZ - JEDER RETTET EINEN AFRIKANER

VORSTELLUNGEN BIS 02.04.2014

Das Klingeln im Ohr

Wenn es in den Ohren ständig „klingelt“, der Betroffene Geräusche wahrnimmt, die auf keine äußere Schallquelle zurückzuführen sind, dann spricht man von einem Tinnitus aurium (lat. „das Klingeln der Ohren“) – oder kurz: Tinnitus



Es beginnt unerwartet, ganz plötzlich ist es da – das Pfeifen, Brummen oder Rauschen. Alleine in Deutschland geht man davon aus, dass etwa elf Millionen Menschen chronisch unter störenden Ohrgeräuschen leiden. Die Auslöser für Tinnitus sind vielfältig. Ein Hörsturz, Mittelohrkrankungen, Durchblutungsstörungen, Infektionen und Tumore der Hörbahnen, Kiefergelenkstörungen sowie arteriosklerotische Ablagerungen in Blutgefäßen können zu Schädigungen im Innenohrbereich führen. Aber auch Stress kann eine wesentliche Ursache für einen Tinnitus sein.

Die Symptome

Die Geräusche machen sich mal lauter, mal leiser bemerkbar, oft in bestimmten Situationen oder gar dauerhaft, Tag und Nacht. Vorübergehende Ohrgeräusche wie ein Piep- oder Pfeifton hat sicher je-

der von uns schon einmal erlebt – nach lauten Ereignissen wie Konzerten oder bei Massenveranstaltungen zum Beispiel, aber auch nach sehr anstrengenden Tagen. Wenn es jedoch länger als zwölf Stunden anhält, zusätzlich eine Hörminderung oder Schwindel auftreten, ist das ein ernst zu nehmender Zustand. In diesem Fall sollten Sie umgehend einen Arzt aufsuchen.

Die Ursachen

Wie bei den meisten Erkrankungen sind die Ursachen vielfältig. Ein Tinnitus kann als Begleitung bei verschiedenen Erkrankungen auftreten. Am häufigsten und bekanntesten ist wohl der so genannte „Hörsturz“. Hierbei handelt es sich um ein akutes Geschehen im Innenohr. Er ist gekennzeichnet durch eine plötzlich auftretende, meist einseitige und hochgradige Innenohrschwerhörig-

keit, die bis zur Taubheit führen kann. Auslöser für einen Hörsturz kann eine verminderte Durchblutung sein, aber auch Virusinfekte, Störungen der Immunabwehr oder Funktionsstörungen der Nervenbahnen des Innenohres. In den meisten Fällen ist nur ein Ohr betroffen.

Aber auch andere Erkrankungen wie chronische Entzündungen, Morbus Menière (eine Ohrerkrankung, die mit Drehschwindel, einseitigem Hörverlust und Tinnitus einhergeht) eine Schilddrüsenunterfunktion, chronischer Bluthochdruck oder Allergien können „Klingeln“ im Ohr führen. Darüber hinaus gehört der Tinnitus bei über 250 Medikamenten (z. B. Antibiotika und Acetylsalicylsäure) zu den möglichen Nebenwirkungen. Nicht zu unterschätzen ist auch die Belastung durch Stress, dem wir im Alltag häufig ausgesetzt sind.

Die Folgen

Wird die Ursache des Tinnitus nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, können die unangenehmen Geräusche zur Dauerbelastung werden. Die Folgen sind weitreichend: von Hörminderung über Schlaf-

**HEILPRAKTIKER-AUSBILDUNG AB 25.3.14 – 18 MONATE/1 MAL PRO WOCHE
19.00 – 21.00 UHR, WWW.NATUR-WISSEN-LUENEBURG.DE**

störungen bis hin zu Depressionen. Leider kann ein Tinnitus nicht in allen Fällen rückgängig gemacht werden, doch mit gezielten Übungen zum Stressabbau kann man viel bewirken.

Die Therapien

Neben der medikamentösen steht vor allem die Behandlung der Ursache eines Tinnitus im Fokus. Hier ist es wichtig, zu einer genauen Diagnose zu gelangen. Die so genannte Tinnitus-Retraining-Therapie ist bisher die am meisten etablierte Methode. An dieser sind sowohl HNO-Ärzte als auch

Audiologen und Psychologen beteiligt. Ein sehr wichtiger Teil der Therapie ist eine individuelle psychologische Betreuung, um stressverstärkende Gewohnheiten zu erkennen und Strategien zu entwickeln, diese abzubauen. Denn je stärker und

anhaltender der Stress, um so lauter die Ohrgeräusche – die Aktivität der Hörrinde ist völlig übersteigert. Yoga, autogenes Training, Hypnose-therapien oder auch progressive Muskelentspannungsübungen helfen dabei, mit dem störenden Begleiter Tinnitus besser umzugehen.

Auch in der Naturheilkunde gibt es Möglichkeiten, den Tinnitus begleitend zu behandeln. Akupunktur, Homöopathie, Schüssler-Salze sind nur einige Beispiele. Auch hier sollte im Vorfeld eine gründliche Ursachenforschung betrieben werden.

Bleibt eine Hörminderung zurück, sollte in diesem

Fall ein guter Hörgeräteakustiker aufgesucht werden. Er kann zu einem so genannten Tinnitus-Masker beraten, ein Gerät, das die Geräusche im Ohr individuell auf verschiedenen Frequenzen überdecken kann.

Die beste Therapie ist jedoch immer noch die Vorbeugung. In diesem Sinne: Nehmen Sie sich Zeit für sich, vermeiden Sie Stress, hören Sie einmal in sich hinein und überlegen Sie, was Sie tun können, um sich eine Ruhepause zu verschaffen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit!

**Saskia Druskeit**

Natur-Wissen Lüneburg
Naturheilpraxis
Baumstraße 4
21335 Lüneburg
Tel: (04135) 91 90 04
www.natur-wissen-lueneburg.de



Foto: Enno Friedrich

Dipl.-Wirtschaftsjuristin (FH) Anikó Hauch

Hauch
Personalmanagement e.Kfr

Das Leben ist zu kurz für den falschen Job!

Direktvermittlung in eine Festanstellung!

Seit sieben Jahren unterstütze ich Arbeitnehmer/Innen bei Ihrem Veränderungswunsch.

Diskret vermittele ich Ihnen einen Arbeitsplatz, der Ihren Wünschen entspricht.

Sprechen Sie mich an oder besuchen Sie meine Homepages.

Telefon: 04131/78 98 213

E-Mail: a.hauch@hauch-personal.de

www.hauch-personal.de

www.hauch-bewerbung.de

Hauch Personalmanagement e.Kfr.
Munstermannskamp 1, 21335 Lüneburg

**BACK
STAGE**

STRENG VERTRAULICH



ACCESS ALL AREAS



HANSI HOFFMANN

UTE LEMPER

„Ich bin kein deutsches Fräuleinwunder!“

Neue „Backstage-Erinnerungen“ von Hansi Hoffmann, PR-Manager zahlreicher Bühnenstars und Größen aus dem Musikbusiness

Die schwarze Hotellimousine vom „Ritz“ stoppte sanft in der Pariser Rue de Mogador vor dem hell angestrahlten „Theatre Mogador“. Die legendäre Spielstätte in dem prachtvollen Gebäude aus der Jahrhundertwende hatte sich mit internationalen Musicals einen Namen gemacht. Jetzt prangten in den Schaukästen zwischen den drei breiten Eingängen die Vierfarbposter „Jerôme Savary présent Cabaret avec Ute Lemper“. Deutschlands erfolgreicher Konzertveranstalter und Impresario Marek Lieberberg hatte den CBS-Schallplattenchef Jochen Leuschner und mich im November 1986 nach Paris eingeladen, um den deutschen Musical-Star als Sally Bowles in dem Broadway-Hit „Cabaret“ zu erleben. Vertraulich hatte mir mein Freund Lieberberg schon vor dem Abflug in Frankfurt gestanden, dass er „die Lemper“ hinreißend findet und er sie gerne als Entertainerin nach Deutschland locken wolle.

Das „Mogador“-Theater war wie seit Monaten auch an diesem Abend mit seinen 1.500 plüschigen Sitzen ausverkauft. Aus Reihe fünf, Parkett-Mitte, hatten wir den optimalen Blick auf die Bühne. Und dann stand



sie da – die Sally Bowles alias Ute Lemper, die zweitklassige Sängerin aus dem Kit-Kat-Nightclub im Berlin des beginnenden Faschismus. Schlanke Beine fast bis in den Himmel, kurvenreiche Figur im hautengen Dress, ganz Femme fatal – und doch auch komisch, tragisch und ein bisschen naiv, parlierend in bestem Französisch, flirtend mit ihrem Partner, dem amerikanischen Schriftsteller Clifford Bradshaw, tänzelnd pure Erotik ausstrahlend. Dann sang diese Frau mit einer verruchten Stimme „Live is a Cabaret“, „Maybe this time“, „Money, Money“, „Mein Herr“ – Szenenapplaus, Bravorufe. Nach zwei Stunden anhaltende Standing Ovations.

Lieberberg hatte im „Restaurant Mogador“ – einige Häuser vom Theater entfernt – einen Tisch für zehn Personen reserviert und bat mich, schon mit seinen Gästen vorzugehen und den ausgewählten Wein auffahren zu lassen. Das Restaurant war der Treff der Theaterbesucher nach der Vorstellung und brechend voll. In der Mitte des Speisesaals stand der Lieberberg-Tisch, bereits eingedeckt mit Baguette, Perrier und trockenem Chablis-Wein in Kühlkübeln. Der berühmte Modefotograf Helmut Newton und

seine exzentrische Gattin June, eingeflogen aus Monaco, hatten bereits Platz genommen, ebenfalls zwei in Paris lebende Lieberberg-Verwandte. Gerade als die Etageren mit Seafood aufgetragen wurden, hörte ich ein immer lauter werdendes Klatschen und „Bravo“, „Super“ und „Grandios“-Rufe der Gäste. Ute Lemper an der Seite von Marek Lieberberg war eingetroffen. Mit großem Hallo wurden am Tisch die Gäste dem Star vorgestellt. Die 23-jährige Ute ließ keinen der frischen Leckerbissen aus: Hummerscheren, Austern, Kaviar, Seeigel. Kauend, lachend, redend beherrschte Ute Lemper die ganze Tischgesellschaft. In durcheinander gewürfeltem Deutsch, Englisch und Französisch berichtete sie von der „Cabaret“-Tournee mit 160 strapaziösen Vorstellungen in der französischen Provinz. „Aber ich liebe diese Sally Bowles, sie ist genau wie ich: leidenschaftlich, kraftvoll, erotisch, witzig, zart, trotzig und aggressiv. Mehr geht einfach nicht“.

UND DANN STAND SIE DA – DIE SALLY BOWLES ALIAS UTE LEMPER, DIE ZWEITKLASSIGE SÄNGERIN AUS DEM KIT-KAT-NIGHTCLUB.

Frühjahr 1987. Um den großen Glastisch in der Konzertagentur Lieberberg in der Frankfurter Hansaallee saßen wir nun schon seit drei Stunden mit Ute Lemper zusammen – Marek Lieberberg, CBS-Schallplattenboss Jochen Leuschner und sein A&R-Mann Heinz Cannibol und ich. Ute hatte das Pariser Angebot von Savary abgelehnt, ein weiteres Jahr für die doppelte Gage im „Mogador“ zu spielen, eilends ihre Koffer gepackt und war nach Frankfurt umgezogen. „Ich brauche eine neue Herausforderung“, war ihre knappe Erklärung. Und um diese neue Herausforderung ging es bei dieser Konferenz.

Die Künstlerin hatte ganz konkrete Vorstellungen, um die Vielzahl ihre Talente als Sängerin, Schauspielerin und Entertainerin richtig einzusetzen und auch professionell zu präsentieren. Der Plan sah vor: eine Langspielplatte „Life is a Cabaret“, Auftritte in diversen Talkshows und in zwei großen Musiksendungen, einige Exklusiv-Interviews in Nr.1-Magazinen, dann eine eigene große Personality-TV-Show, anschließend eine Tournee. Lieberberg hatte als Utes neuer Manager einen genialen Karriereplan entwickelt und gleich die richtigen Fäden gezogen, bis hin zur Fernsehabe teilung des Hessischen Rundfunks. Mein Büro kümmerte sich um all die Presse- und Promotion-Aufgaben. Die Plattenaufnahmen wurden ein Meisterstück, die Fotoshootings für das Plattencover und für die Presse absolvierte Ute mit Bravour, die ersten Interviews für „Stern“, „Spiegel“, „Bunte“ und für die Presseagentur dpa schufen den roten Teppich für die Plattenveröffentlichung.

Ein Tsunami von Interviewanfragen begann nach den ersten Live-Auftritten der Lemper. Sie hätte über einen Monat jeden Tag zehn Interviews absolvieren müssen. Ich fand eine Lösung: Wir lieferten fertige Interview-Tonbänder in verschiedenen Längen für Redakteure in den Funkhäusern und Redaktionen. Fragen von einem Funkmoderator gesprochen, von Ute sende- und druckfähig beantwortet. Zur Vorbereitung saßen Ute und ich – wir hatten uns inzwischen angefreundet – bei unserem Stamm-Italiener

Sonntags- & Familien

Brunch

**Jeden Sonntag
von 11:30 bis 15:00 Uhr**

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Die großen Außenterrassen sind bei gutem Wetter geöffnet. Und damit sich Eltern und Familie beim Castanea Brunchgenuss richtig entspannen können, kümmern wir uns um die Kleinen.

€ 25,50 pro Person

(Kinder bis 6 Jahre frei / bis 14 Jahre ½ Preis)
**inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee,
Säfte vom Buffet, Kinderkarte und
Kinderbetreuung**

Jetzt mit neuer Raucher-Lounge
Großer kostenfreier Parkplatz vor dem Haus



BEST WESTERN PREMIER Castanea Resort Hotel
Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
Reservierungen: 04131 - 22 33 25 21
www.castanea-resort.de

Giorgio im Frankfurter Westend. Ute vor einer großen Portion Scampis, dazu eine Riesenschale Cocktailsoße, das Leibgericht des Stars; ich mit einem langen Fragenkatalog.

„Wie kommt man aus dem konservativen Münster auf die berühmteste Musical-Bühne Frankreichs?“

„Mit Ehrgeiz und Zielstrebigkeit. Mit sechs Jahren wollte ich schon Tänzerin werden, mit zwölf lagen Ballettschuhe unterm Weihnachtbaum, mit 15 tingelte ich mit meiner Jazzband durch die Clubs, und anstatt Hausaufgaben zu machen, verbog ich mich in Ballettstudios und spielte Mini-Rollen am Stadttheater. Kaum hatte ich das Abitur in der Tasche, war ich schon auf dem Weg nach Wien.“

„Warum Wien?“

„In Wien konnte ich am berühmten Max-Reinhardt-Seminar alles für meinen Berufswunsch studieren: Gesang, Tanz, Sprechen. Ich hauste in einer grausamen Altbauwohnung mit Kohleheizung. Mit 20 spielte ich dann die „Grizabella“ in der ersten deutschsprachigen „Cats“-Produktion, ein Jahr später in Berlin den „Peter Pan“ und in Stuttgart eine verwirrte Rocktante in der Savary-Produktion „Bye,bye, Show-bi“. Und Jerome Savary lockte mich von dort auch in sein Theater in Lyon, um seinen und meinen Traum von „Cabaret“ zu erfüllen. In einem Crashkurs polierte ich mein Schulfranzösisch und gewöhnte mich an den ungehobelten, aber genialen Produzenten und Regisseur Savary.“

Im großen Fernsehstudio des Hessischen Rundfunks diskutierte Ute Lemper wieder einmal lautstark mit Deutschlands erfolgreichstem TV-Regisseur Eckehard Böhmer. Ute verlangte eine

LUFTHANSA SORGT FÜR DEN TRANSPORT – UND UTE WAR IN MOSKAU VOM STÖR IN ASPIK-EINERLEI UND DER BORSCHT-SUPPE ERLÖST.

vierte Probe einer komplizierten Tanzszene. „Das kann ich noch besser!“ war während der ganzen Produktion ihrer Personality-Show immer wieder ihr Standardsatz – und sie konnte es dann auch

tatsächlich! Die Bigband des HR, die Kameraleute, Beleuchter und der Tonmeister waren täglich von der gnadenlosen Perfektion der Künstlerin genervt. Aber der Erfolg gab ihr recht: Ihre Show war ein Hit! Und zusammen holten wir das goldene Reh, den „Bambi“ aus dem Haus Burda, ab.

Den TV- und Fotocall mit einem Riesenaufgebot von Fotografen und sieben TV-Teams hatte ich für den Premieren-Nachmittag der Lemper-Tournee

Ute Lemper, Hansi Hoffmann und Marek Lieberberg



im großen Saal des Hamburger Congress Centrums organisiert, um abends keine Störungen durch die Kameras zu haben. Ute war in Superform, posierte in Kostüm und Maske, warf ihre langen Beine hoch, flirtete mit den Kameras. Vier Stunden später das totale Chaos. Der Star saß heulend in der Garderobe, die Nerven flatternden, die Hände zitterten. „Sie hat Panik, will nicht auf die Bühne“, tobte Lieberberg, war verzweifelt und wütend. Nach fast einer Stunde liebevoller Seelenmassage und einigen Gläsern Champagner gingen wir Arm in Arm zur

Bühne. Die Premiere war gerettet. Nach zwei Stunden feierte Hamburg mit Standing Ovationen eine glückliche Lemper. 20 Städte, große Hallen, über 150.000 Zuschauer jubelten. Aber die deut-

schon Journalisten fingen an, das von ihnen geschaffene Denkmal mit Häme und Unsachlichkeit Stück für Stück zu demontieren. Wütend und enttäuscht über die unfairen Berichte in den Burda-Blättern schickte Ute ihren Bambi nach München zurück, übersiedelte nach London, konzipierte ihre erste große Tournee mit Kurt Weill-Liedern, spielt bravourös im Londoner Westend die „Velma Kelly“ im Musical „Chicago“ – später auch mit der Lemper supererfolgreich am Broadway.

Im Sommer 1991 ein Hilferuf aus Moskau nach Frankfurt: „Ich habe Hunger!“ Ute spielte seit Wochen in den Moskauer Mosfilm-Studios in der französisch-russischen Co-Produktion „Moscou Parade“ eine Aristokratin in der Stalin-Zeit. Von Perestroika noch keine Spur. In einer veralteten Plattenbau-Wohnung ohne heißes Wasser, ohne Aircondition, mit Butan-Gasherd, hauste der Star für sechs Wochen. Lieberberg wusste Rat: Wir packten in Frankfurt einen Louis-Vuitton-Schrankkoffer voll mit Delikatessen: feinsten Gänseleber, kanadischem Lachs und Hummerfleisch in Dosen. Lufthansa sorgte für den

Transport – und Ute war in Moskau vom Stör in Aspick-Einerlei und der Borscht-Suppe erlöst.

Die neue Heimat der Familie Ute Lemper & Co ist seit 1998 die Upper West Side in New York. Einen Tag vor der Geburt ihres vierten Kindes heiratete sie 2011 Todd Turkisher, Schlagzeuger ihrer Tournee-Band. Das Allroundtalent Lemper entwickelte verschiedene Tournee-Programme mit Berliner Songs, Kurt Weill-Liedern, mit französischen Chansons, amerikanischen Musical-Songs und argentinischem Tango. Die Hälfte des Jahres ist die Entertainerin in den Konzertsälen der Welt von Australien, Japan, Europa, Israel, Nord- und Südamerika zuhause, wird mit Preisen geehrt – und ihre Weill-CDs stehen stets auf den vorderen Plätzen der US-Charts.

Auch die Konzerte in Deutschland werden bejubelt und von Kritikern gefeiert. ¶

Lüneburger Jahr der Giebel

20
14



→ Die malerischen Lüneburger Giebel gibt es jetzt auch als Skulptur zum Selbstgestalten!
Holen Sie sich ein Stück hanseatische Baukunst nach Lüneburger Art in Ihr Zuhause oder machen Sie einen Giebel zu einem ganz persönlichen Geschenk. Ob Schnecken-, Spitz- oder Treppengiebel – die Entscheidung für Ihre Lieblingsform liegt bei Ihnen.

Zusätzlich zur Form können Sie zwischen großen und kleinen Giebeln wählen. Ihre Skulptur lässt sich somit perfekt präsentieren – vom großen Garten über das Schaufenster bis hin zum kleinen Regal im heimischen Wohnzimmer.

Die Lüneburger Giebelskulpturen bestehen aus Fieberglas und lassen sich prima mit Acrylfarben oder vielen weiteren Materialien bearbeiten und gestalten. Der Einsatz im Freien ist damit problemlos möglich.

→ Das Lüneburger Jahr der Giebel ist eine Aktion der Lüneburg Marketing GmbH.
Alle Informationen und Bestellung: www.lueneburger-giebel.de

JETZT BESTELLEN!
Auslieferung: voraussichtlich Ende Mai
189,-€ großer Giebel
499,-€ im Paket (alle drei Giebelformen in groß)
79,-€ kleiner Giebel
199,-€ im Paket (alle drei Giebelformen in klein)



KULTUR KURZ- MELDUNGEN MÄRZ

JUDITH TELLADO – LATIN, JAZZ & SWING

WASSERTURM
SONNTAG, 02. MÄRZ
11.30 UHR

Die von der Karibik-Insel Puerto Rico stammende Judith Tellado singt berühmte Klassiker und eigene Kompositionen, wobei sich in allem ihre Vorliebe für Jazz und Swing sowie ihre latein-amerikanische musikalische Seele wider-



DEWIS BURANT

spiegelt, die im Salsa, Bolero und Bossa Nova zu Hause ist. Viel Humor und Herzenswärme sind immer mit dabei, wenn sie auf der Bühne steht, augenzwinkernd ein jazziges Solo mit Trompetensound improvisiert oder ihren Pianisten Georg Sheljasov auffordert, mit ihr ein romantisches Duett zu singen. Karten sind im Vorverkauf oder an der Tageskasse erhältlich.

PASCALE HUGUES LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
MITTWOCH, 05. MÄRZ
20.00 UHR

Die Französin Pascale Hugues entdeckt, was sich hinter den glatten Fassaden ihrer ganz gewöhnlichen Straße in Berlin verbirgt. Sie sammelt das Kiezgeflüster und die Legenden, lässt sich von ihren Nachbarn deren Geschichten erzählen, taucht ein in Archive, und plötzlich zieht an ihr ein ganzes Jahrhundert vorüber: protzige Bauherren der Kaiserzeit, die sorglose Hautevollee der Zwanziger, die Kultmusiker Tangerine Dream und David Bowie und die Gentrifizierungsbekämpfer von heute. Hugues war von 1986 bis 1989 Korrespondentin der Tageszeitung Libération in Großbritannien, danach bis 1995 in Deutschland in Bonn und Berlin, wo sie bis heute lebt.

ELBTONALPERCUSSION

THEATER IM E.NOVUM
SAMSTAG, 08. MÄRZ
20.00 UHR

ElbtonalPercussion – Wie kaum eine andere Formation beherrschen die treffsicheren Schlagwerker aus Hamburg den „kreativen Crossover“ aus Klassik, Jazz & Weltmusik, Neuer Musik, Rock & Drum'n'Bass. Mit ihrem beeindruckenden



Instrumentarium begeistert ElbtonalPercussion seit nunmehr 18 Jahren sein Publikum durch mitreißende Dynamik und stilistische Vielfalt. Die Gruppe wurde auf zahlreiche international renommierte Festivals eingeladen.

LA GRANDE BLEUE

KULTURFORUM
FREITAG, 14. MÄRZ
20.30 UHR

Hier sitzt das Meer in einem Boot! Überaus energetisch zelebrieren vier Musiker aus Hamburg und Berlin in ihrem Programm „Windrosentangos“ eine musikalische Seefahrt voller Poesie und wunderschöner Linien. Elemente aus Tango, Jazz sowie dem brasilianischem, kubanischem und arabischen Kulturraum kreieren eine ebenso eigene wie bezaubernde musikalische Welt. Edgar Herzog (Saxofone, Bass-Klarinette & Flöte) spielt in der NDR Bigband, Oli Bott ist einer der virtuosesten Vibrafonspieler des Landes, Christian Gerber der gefragteste Bandoneonspieler Europas. Henry Altmann befeuert simultan an Kontrabass und vielerlei Perkussionsgeräten das Quartett und spielt zudem ein überaus seltenes Instrument, das Mandolncello.

FRAU MÜLLER MUSS WEG

THEATER IM E.NOVUM
SAMSTAG, 15. MÄRZ
20.00 UHR

Die besorgte Elternschaft der Klasse 4b hat die Klassenlehrerin Frau Müller um einen Termin gebeten, offenbar scheint es Probleme zu geben. Die Kleinen stehen gerade an einem entscheidenden Punkt ihrer schulischen Karriere, wird sich doch am Schuljahresende zeigen, wer den Sprung ins Gymnasium schafft – und wer eben nicht. Und so sitzen fünf entschlossene Erwachsene auf Kinderstühlchen zwischen Kastanienmännchen, Laubgirlanden und Kuschelecken, bereit, dem Feind ins Auge zu sehen. Für die Eltern ist längst klar, wer die Schuld an der Misere trägt – die Lehrerin Sabine Müller scheint den pädagogischen An-

forderungen seit einiger Zeit nicht mehr gewachsen zu sein. Dass das Problem nicht bei den Schülern zu suchen ist, davon ist jeder der Anwesenden über-



HANS-JÜRGEN WEGE

zeugt. Die Fronten in diesem Kampf sind klar! Weitere Termine: 06., 09., 21., 22., 28. und 29. März.

JAZZ-LESUNG UND FOTOGRAFIE

TRAPPS ALTER GASTHOF,
ELLRINGEN
SAMSTAG, 15. MÄRZ
19.30 UHR

„Sehnsucht Klangfarbe“ bei Kunst auf Trapp: Axel Jankowski ist in Lüneburg aus zahlreichen Auftritten als funkiger Saxofonist mit Soul längst bekannt, nicht zuletzt im Rahmen des Projekts „Alles hat seine Zeit“ in der Michaeliskirche, zusammen mit seiner Band JaXX. „Musik muss das Leben spiegeln“, sagt er, und so entsteht in seinen Stücken die „Filmmusik“ seines eigenen Lebens, in Töne verwandelte Gefühle, Soul eben. Während Axel Jankowski seine Musik als „in Töne gebettete Kurzgeschichten“ begreift, hat Silvia Johannsen Momente ihres Lebens in kurzen Texten verdichtet, Momente des Innehaltens, Momente der Sehnsucht nach Veränderung, Leichtigkeit, Liebe und Auflösung. Bei dieser Veranstaltung treffen sich Musik und Wort der beiden Künstler im gemeinsamen Ausdruck, feinfühlig und kraftvoll zugleich. Dazu zeigt die Autorin Fotos aus Ellringen und Umgebung.

2. FAMILIENKONZERT – PETERCHENS MONDFAHRT

THEATER LÜNEBURG, GR. HAUS
SONNTAG, 16. MÄRZ
11.30 UHR

Seit einigen Generationen hat die Maikäferfamilie Sumsemann ein Problem: Ein Holzfäller hat dem Ur-Ur-Ur-großvater Sumsemann ein Beinchen abgeschlagen und das ausgerechnet auf dessen Hochzeitsflugreise. Seitdem kommen alle Sumsemänner mit einem fehlenden Bein auf die Welt. Erst wenn das abgetrennte Beinchen – welches sich auf dem Mond befindet – zurückerobert wird, können die Sumsemänner wieder durch die Welt fliegen. Doch wie soll ein Maikäfer alleine zum Mond gelangen? Da trifft Herr Sumsemann auf die beiden Kinder Peterchen und Anneliese. Diese neue Bearbeitung von „Peterchens Mondfahrt“ ist eine wunderschöne, abenteuerliche musikalische Reise zum Mond und zurück. Liebevoll komponiert und spannend erzählt, begeistert diese Konzertsfassung mit Sprecher große und kleine Kinder ab fünf Jahren.

HERR HOLM „ALLE ACHTUNG“

KULTURFORUM
SONNTAG, 16. MÄRZ
18.00 UHR

Schon zu einer Zeit, als noch Wählscheibentelefone, Gummiknüppel und ein automatisierter Wachtresen mit integriertem Laufband die technologische Spitze polizeilicher Ermittlungstätigkeit darstellten, gab es einen, der mit all dem seine liebe Mühe hatte: Herr Holm. Heute aber, in einer globalisierten Welt, wo alles mit allem

und jeder mit jedem verbunden ist, Nachrichten und Daten in Echtzeit um die Welt gehen, da kommt ein Beamter des mittleren Dienstes manchmal nicht mehr mit. Dirk Bielefeld alias Herr Holm hält sich an Altbewährtes: Ein Stocks Schlag wirkt nur analog und virtuelle Gefängniszellen sind nicht sicher. Sein langjähriger Einsatz auf St. Pauli hat ihn gelehrt: Wer schon in den kleinen Dingen nachgibt, kann im Großen nicht gewinnen.

SALUT SALON

VAMOS!
SONNTAG, 16. MÄRZ
19.00 UHR

An einem regenfeuchten Sommertag in Buenos Aires, in einer dunklen Nacht auf einem kahlen Berge, in einem gespenstischen alten Schloss oder während eines gemütlichen Abends vor dem Fernseher – es gibt viele Orte, an denen wir dem Schick-

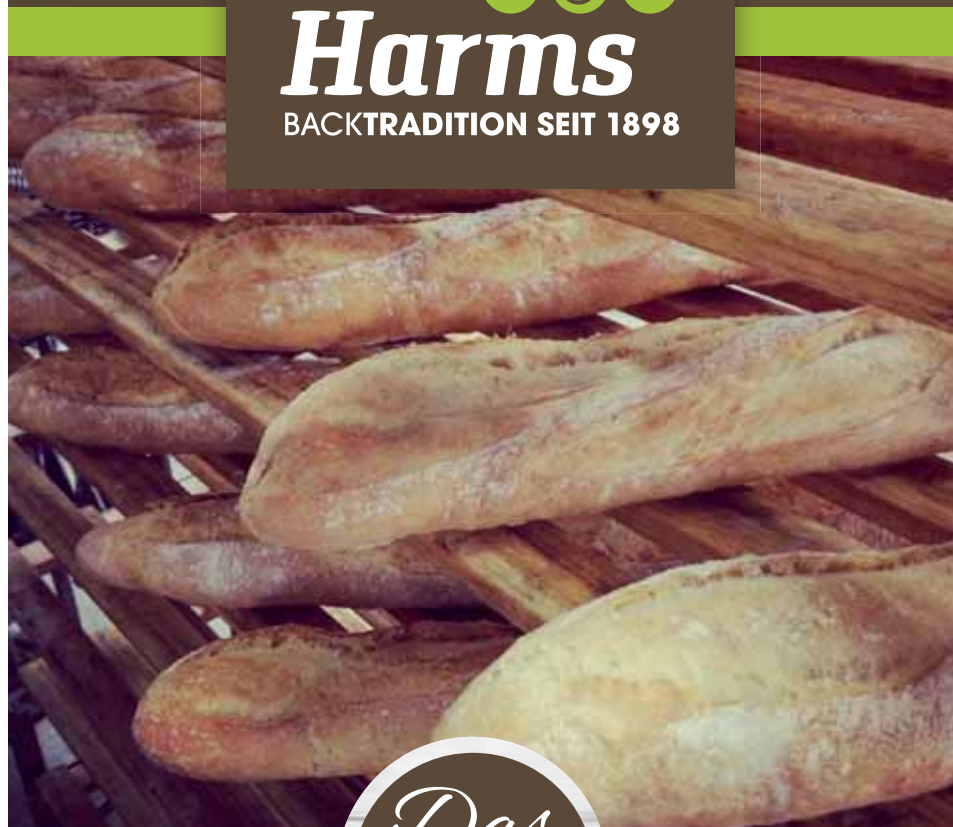


sal begegnen können. Angelika Bachmann (Geige), Iris Siegfried (Geige und Gesang), Sonja Lena Schmid (Cello) und Anne-Monika von Twardowski (Klavier) spielen selbst Schicksal. Sie wagen sich an ein virtuos-akrobatisches Programm, teils für Orchester, teils für Solo-Instrumente geschriebene Klassiker haben sie dafür ganz neu arrangiert. Zu hören sein werden groovige Filmmusik, brasilianische Rhythmen, Zigeunermusik, Folk, Pop und eigene Chansons.



Harms

BACKTRADITION SEIT 1898



Das

Harms Baguette



Merci Raul!

Das Harms-Baguette – hergestellt aus 100% französischem Weizenmehl – ist eine Hommage an den französischen Bäcker Raul, der unsere Backstube in den 1940er Jahren tatkräftig unterstützte.

Bäckerei Harms | Geöffnet täglich von 6 bis 18 Uhr
Soltauer Straße 54/56 | 21335 Lüneburg
Tel.: 04131/43280

www.baeckerei-harms.de facebook.com/baeckereiharms

**ANDREA SAWATZKI
LIEST UND ERZÄHLT****THEATER LÜNEBURG, GR. HAUS
SONNTAG, 16. MÄRZ
20.00 UHR**

Ihre roten Haare leuchten zwischen dem Grün der Bäume. Verstört und mit bloßen Füßen findet man die junge Frau in einem Waldstück. Was sie der Psychiaterin zu erzählen hat, lässt niemanden kalt. Aber sagt sie auch die Wahrheit? Das Romandebüt der Schauspielerin



MARKUS BASS / T & T

Andrea Sawatzki geht unter die Haut. Ihr zweiter Roman ist eine hinreißend amüsante Weihnachtskomödie. Ihr Mann hatte von Anfang keine Lust auf Weihnachten. Gundula schon, irgendwie. Dass es eine Menge Mühe bedeuten würde, die ganze Verwandtschaft zu beherbergen und zu bekochen, das war ihr natürlich klar. Aber dass die ganze Sache so aus dem Ruder laufen würde, das hätte selbst Gundula nicht ahnen können. Aus beiden Büchern liest und erzählt die „Tatort-Kommissarin“ mit viel Talent und Witz.

**EVA E. SCHNEIDER
AUSSTELLUNG****HEINRICH-HEINE-HAUS
SONNTAG, 16. MÄRZ
11.30 UHR (VERNISSAGE)**

Die Lüneburger Künstlerin Eva Schneider beschäftigt sich seit Jahren mit den Wirkungen der pränatalen Diagnostik. Ihre zum Teil sehr farbenfrohen Handarbeiten – Wandteppiche, Stickbilder,

Weißstickereien, Filethäkeleien, Quilts, Salzteigarbeiten und Schreine – zeigen den Fötus als Emblem, in seiner embryonalen Urform oder als fehlgebildetes Wesen.

BRITTA BÖHLER LIEST**HEINRICH-HEINE-HAUS
DIENSTAG, 18. MÄRZ
20.00 UHR**

Seit zweieinhalb Jahren lebt Thomas Mann im Schweizer Exil. Noch darf er in Deutschland veröffentlichen, doch dieser Komfort ist mit einem Schweigen erkaufte: Nie hat er öffentlich gegen das Hitler-Regime Stellung bezogen. Im Januar 1936 aber entwirft er einen Brief, der sein Leben tiefgreifend verändern



PRIVAT

würde – so er publiziert wird. In ihrem Debütroman erzählt Britta Böhler vom inneren Ringen Thomas Manns um seine Kultur. Sie zeigt den großen Schriftsteller als Ehemann, Vater und Künstler, der wie kein Zweiter die Widersprüche seiner Zeit spiegelt. Böhler, 1960 in Freiburg geboren, war in Amsterdam Rechtsanwältin und Politikerin.

**DIE ERMITAGE IN
ST. PETERSBURG****OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
MITTWOCH, 19. MÄRZ
19.00 UHR**

Die Eremitage in St. Petersburg, eines der größten und bedeutendsten Kunstmuseen der Welt, feiert 2014 ihren 250. Geburtstag. Die Referentin und Hamburger Buchautorin Dr. Marianna Butenschön stellt die wechselvolle Geschichte der Eremitage dar, wirft aber auch einen Blick hinter die Kulissen des berühmten Museums an der Newa.

TRIO „TANGO TRANSIT“**KULTURFORUM
FREITAG, 21. MÄRZ
20.30 UHR**

„Blut“ heißt das aktuelle Album von Tango Transit. Blut ist lebenswichtig, ist Träger der Lebenskraft, steht für Energie, fließt und pulsiert. Und all das lässt sich auf die Musik von Tango Transit übertragen. Der Tango im Namen ist die gedankliche Brücke zu Expressivität, Melancholie, Ekstase, Dynamik und Bewegung. Transit verweist auf die Selbstverständlichkeit, mit der die drei Musiker Martin Wagner (Akkordeon), Hanns Höhn (Kontrabass) und Andreas Neubauer (Drums) unterschiedliche Musikstile von Klassik über Blues und Cajun bis zu Funk und Drum'n'Bass in Bezug zueinander setzen. So entsteht energiegeladene, zeitlose Musik von ansteckender Spielfreude.

DER KONTRABASS**KONAU 25 - FROHE ZUKUNFT E.V.
SAMSTAG, 22. MÄRZ
17.00 UHR**

Der Schauspieler Stephan Schad und der Kontrabassist Henning Kiehn nähern sich in der Tragik-Komödie von Patrick Süskind („Das Parfüm“) den Sehnsüchten, Sorgen und Nöten eines Berufsmusikers. Schad spielt den ebenso absurden wie tristen Nachmittag eines Mannes, der in seinem schallisolierten

Zimmer mit Kontrabass und Bier Sinnuche über sein Scheitern betreibt. Der Monolog des biedereren Orchesterbeamten über die unterschätzte Bedeutung seines Instrumentes entpuppt sich als



der Abgesang auf die eigene Sinnleere. Einzig seine Liebe zu der Sopranistin Sarah ist ein Lichtblick im Leben des 35-Jährigen. Doch reicht sein Mut, um nicht nur von ihr zu phantasieren? In Konau spielen Stephan Schad und Henning Kiehn in der neuen Fassung des Deutschen Schauspielhauses Hamburg unter der Regie von Max Claessen.

CARMINA BURANA**THEATER LÜNEBURG, GR. HAUS
DIENSTAG, 25. MÄRZ
20.00 UHR**

Es gibt Stücke, die kennt jeder. Doch worum geht es eigentlich in Carl Orffs Carmina Burana? Mittelalterliche Texte aus dem Kloster Benediktbeuern, moralische Gesänge, Spottlieder, Trinklieder und – das vor allem – Liebeslieder. Dazu pralle, rhythmische Musik. Orff hat aus der großen Fülle an Texten drei Teile geformt: Im ersten Teil geht es um das Erwachen des Frühlings, im zweiten um ein deftiges Feier- und Trinkgelage, im dritten schließlich um die Liebe. Nach ihrer Uraufführung 1937 traten die Carmina ihren Siegeszug durch die Konzertsäle der Welt an. Und weil Orff das Werk eine szenische Kantate genannt hat, bietet es sich für eine theatrale Umsetzung geradezu an. An der Lüneburger Bühne wird keine Oper im eigentlichen

Sinn, aber kraftvolles Musiktheater, in einer Mischung aus Handlung und Ballett, Konzert und Event, aufgeführt – nicht nur durch das Theaterensemble, sondern darüber hinaus mit Mitgliedern der Lüneburger Innenstadtkantoreien. Weitere Termine finden Sie auf www.theater-lueneburg.de.

WIEDERAUFNAHME: STAN & OLLIE

FORUM DER MUSIKSCHULE
MITTWOCH, 26. MÄRZ
20.00 UHR 20.00 UHR

In einem musikalisch-komödiantischen Bilderbogen wird die Geschichte des dünnen Stan (Lothar Nierenz) und seines dicken Freundes Ollie (Alexander Eissele) auferstehen. Beide sind hier-



ANDREAS THAMME

zulande auch als „Dick und Doof“ bekannt. Revueartig erzählt der Abend vom Leben, Lieben und Leiden des ungleichen Paares. Das urkomische und zugleich anrührende Doppelporträt des größten Komikerduos der Filmgeschichte bietet viel Situationskomik und Dialogwitz – gewürzt mit Slapstick aus den berühmten Filmen und jeder Menge Musik, von Folk bis Swing. Nach sämtlich ausverkauften Vorstellungen in der Vorsaison im T.3 des Theaters nimmt die Musikschule Lüneburg diese erfolgreiche Produktion wieder auf. Karten gibt es wie gewohnt an der Theaterkasse. Weitere Termine, jeweils um 20 Uhr: 27., 28., 31. März

KARL STORCH BERLINER SEZESSIONIST

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
FREITAG, 28. MÄRZ
19.00 UHR (VERNISSAGE)

Zu den einflussreichsten Malern gehörte Karl Storch d. Ä. in Königsberg. In Berlin hatte er zum Kreis der ersten „modernen“ Maler der Sezession gehört und wurde deshalb 1902 nach Königsberg berufen, da er den neuen Stil des Impressionismus an die Akademie bringen sollte. Die Ausstellung gibt einen Überblick über sein Schaffen aus sechs Jahrzehnten. Sein vielfältiges Werk umfasst Landschaften, Städteansichten, Personendarstellungen wie auch historische Szenerien.

CLAVIGO

THEATER LÜNEBURG, GR. HAUS
FREITAG, 28. MÄRZ
20.00 UHR (PREMIERE)

Zwei Jahre nach dem Urfaust, im Mai 1774, schrieb Goethe das bürgerliche Trauerspiel Clavigo. Clavigo ist jung, hat gute Kontakte, Ehrgeiz und Talent, ist erfolgreich. Kurz: Er hat es geschafft! Doch bevor es dazu kam, musste er einiges auf sich nehmen; so auch die Verleugnung seiner Liebe zu der Französin Marie und die Auflösung der wenig prestigeträchtigen Verlobung mit ihr. Vergessen aber kann er sie nicht. Als dann auch noch Maries Bruder auftaucht und ihm droht, ihn öffentlich bloß zu stellen, überlegt er nicht lang und kehrt zu Marie zurück. Doch Carlos, sein Freund und Förderer, sieht seine eigene Karriere und seine Arbeit für Clavigos Aufstieg gefährdet. Er bringt Clavigo dazu, Marie ein zweites Mal zu verlassen. Sie zerbricht an dem erneuten Treubruch, ihr Bruder läuft daraufhin Amok. (nm)

VGH 
präsentiert

Einlass: 23h
Eintritt: 7€

bis 24 Uhr
1x Begrüßungs-
getränk inklusive

Samstag
15.03.
Einlass ab 21 Jahren

2014 FEIERN WIR
VAMOS  **KULTURHALLE**
20 JAHRE KULTUR & PARTY

**My
Generation**

Die *MIDLIFE*-Generation über 30 feiert zu den besten
Discoklassikern & aktuellsten Chartsounds. DJ Hardy
(Resident BSL)

Carmina Burana

Als Großprojekt kommt am 8. März Carl Orffs „Carmina Burana“ mit Chören, Solisten, Orchester und Ballett auf die Bühne des Lüneburger Theaters – in Zusammenarbeit mit den zwei Innenstadtkantoreien St. Johannis und St. Michaelis und deren Chorleitern Joachim Vogelsänger und Henning Voss



Ein furioses musikalisches Ereignis war Carl Orffs „Carmina Burana“ bereits zur Zeit ihrer Entstehung. Und nun verspricht die Lüneburger Inszenierung wieder etwas Besonderes zu werden, denn hier ist neben einem Zusammenschluss der theaterinternen Sparten Orchester, Gesang und Tanz auch ein Schulterschluss mit zwei der wichtigsten Protagonisten der Lüneburger Musiklandschaft gelungen: den zwei großen Kantoren von St. Michaelis und St. Johannis, Henning Voss und Joachim Vogelsänger.

Mit den Worten: „Fortuna hat es gut mit mir gemeint, als sie mir an dem für mich denkwürdigen Gründonnerstag 1934 einen Antiquariatskatalog in die Hände spielte, in dem ich einen Titel fand, der mich mit magischer Kraft anzog“, erinnert sich Orff an jenes Kapitel in seinem Leben, das ihm

die Grundlage zu seinem berühmtesten Werk bescherte. Es basiert auf der Benediktbeurer Liederhandschrift aus dem 11. und 12. Jahrhundert. Aus den mehr als 250 Texten der mittelalterlichen Lieder- und Gedichtsammlung, die von Spott, Liebe, Lebensfreude, von trunkenen Festgelagen und Irrwitz erzählen, wählt Orff zwei Dutzend in lateinischer und mittelhochdeutscher Sprache aus und fasste sie zu einer Komposition zusammen. Den Rahmen bildet der stimmungsvolle Anruf der Schicksalsgöttin „O Fortuna“ – eine, an deren Macht offensichtlich auch Orff seinerzeit glaubte. 24 Musikstücke sind also aus des Komponisten Feder geflossen, arrangiert für Orchester, Chor und Solisten. Hajo Fouquet, der für die Lüneburger Produktion die Regie übernahm, hatte jedoch eine Version vor Augen, die dieses pralle Werk zu einem

interdisziplinären Erlebnis macht, vertont als auch getanzt. Entstanden ist die Idee mit der Ankunft der beiden „Neuen“ zu Beginn dieser Spielzeit: Thomas Dorsch als neuer musikalischer Leiter und Olaf Schmidt als Ballettdirektor der Sparte Tanz machten in den vergangenen Monaten bereits in zahlreichen erfolgreichen Projekten auf sich aufmerksam. Zwei Experten also, deren Zusammenarbeit nur ein wunderbares Ergebnis hervorbringen könne, war sich Fouquet sicher. Und dann war da noch die Vision, gemäß dem Motto dieser Spielzeit „Mein, Dein, unser Theater“ die Kompetenzen kultureller Institutionen dieser Stadt zu bündeln. Henning Voss und Joachim Vogelsänger, Kantoren der Kirchen St. Michaelis und St. Johannis, sagten zu, mit Mitgliedern ihrer Chöre eine Lüneburger „Carmina Burana“ möglich zu machen. Jeder hat dieses umfassende Werk mit den Mitwirkenden aus den eigenen Reihen einstudiert, erst zu den Bühnenproben fügen sie sich zu dem einen großen Chor zusammen und arbeiten als Dreiergespann Dorsch/Voss/Vogelsänger am letzten Feinschliff. Alle drei werden die Aufführungen im Wechsel dirigieren. Henning Voss betrachtet dieses Projekt als eine willkommene Herausforderung: „Der Umstand, dass drei Dirigenten gemeinsam eine Produktion leiten, zeigt, wie hervorragend die Zusammenarbeit der Kulturschaffenden in Lüneburg funktioniert. Ein Teamwork, das für mich eine besondere Herausforderung darstellt, denn wenn die Koordination zwischen Orchester, Solisten und Ballett gut funktionieren soll, ist es notwendig, dass wir drei Dirigenten unsere Interpretationen der „Carmina Burana“ möglichst vollständig einander angleichen. Mit individueller oder gar spontaner Gestaltung werden wir uns also zurückhalten müssen“, lächelt er. Die Lüneburger Inszenierung ist fachlich in besten Händen, auch in ihrer stimmlichen Umsetzung mit den drei Solisten Ulrich Kratz, Ruth Fiedler, die gerade als „Lucia“ am

Lüneburger Haus einen großen Erfolg feierte, und MacKenzie Gallinger, alternierend mit Alexander Panitsch brilliert als leidender, schwarzer Schwan.

Man sieht: Die Dimensionen sind andere als jene, die üblicherweise auf der Bühne in Lüneburg zu sehen sind. Rund 85 Chorsängerinnen und -sänger sowie ein 20-köpfiger Kinderchor werden nun gemeinsam auf der Bühne stehen, was einem vergleichsweise kleinen Haus schon einiges an Logistik und bühnenbildnerischer Gestaltung abverlangt. Für diese zeichnet erneut Stefan Rieckhoff verantwortlich, der den Lüneburgern bereits aus Produktionen wie „Hoffmanns Erzählungen“, „Tosca“ und „Madame Butterfly“ oder „Lucia“ durch seine ausdrucksstarken Bilder in Erinnerung geblieben ist.

DAS MOTTO „MEIN, DEIN, UNSER THEATER“ FÜHRT DIE MUSIKALISCHEN INSTITUTIONEN DIESER STADT ZUSAMMEN.

Hinzu kommt das Orchester, das entgegen der Musiktheater-Gepflogenheiten ebenfalls auf der Bühne zu erleben sein wird. Und dann sind da noch die Tänzer/-innen des Ensembles, die unter der Choreographie von Olaf Schmidt assoziative Bilder für die Inhalte finden. Hajo Fouquet will den drei Teilen, aus denen sich der Carmina-Zyklus zusammensetzt, eine gemeinsame Klammer geben, also baut er einen thematischen Rahmen, lässt eine Geschichte zwischen Man und Frau erzählen, denn – „oh Fortuna“ – wo könnte das Schicksal weiter seine Flügel ausbreiten als in dem Beziehungsgeflecht zwischen den Geschlechtern. Das Wechselspiel der Gefühle ist ein Teil dieser Musik und wird szenisch und tänzerisch von den Akteuren fortgeführt. Olaf Schmidt ist mittlerweile durch seine Ballettkreationen „Pinocchio“ und „Kaspar Hauser“ bekannt für seine erzählerischen Choreographien. Fouquet und Schmidt werden ausgehend von der Idee einer Hochzeit als wegweisender Lebenssituation, die inneren Zustände und Konflikte des Einzelnen beim Scheitern dieses Rituals in den Fokus rücken. „Ich versuche, mit zeitgenössischen Tänzen eine zusätzliche Ebene zu schaffen, die dem Zuschauer neben den Texten aus dem 11. und 12. Jahrhundert und der von mittelalterlichen Stilmerkmalen geprägten Musik aus den dreißiger Jahren eine mögliche Interpretation einer heutigen Gefühlswelt liefert“, erklärt Schmidt seine Herangehensweise.

Hajo Fouquet inszeniert also einen lebendigen Abend, der Ohrenschaus und visuelles Erlebnis gleichermaßen sein soll, der darüber hinaus aber noch viel mehr ist: „Aus diesem gemeinsamen Projekt hat sich eine wunderbare Verbindung mit der Lüneburger Chorlandschaft ergeben. Wir haben es geschafft, die Zusammenarbeit der kulturellen Institutionen Lüneburgs noch weiter auszubauen. Wege und Inhalte zu finden, die uns verbinden, dafür ist dieses Projekt ebenso wie die Stadt Lüneburg signifikant.“

Die Premiere ist bereits ausverkauft, weitere Termine finden Sie unter www.theater-lueneburg.de. (nm)

Turbo für den Stoffwechsel

Abnehmen mit der Sanguinum-Kur bringt Gesundheit und Vitalität



FOTOLIA.COM © WARREN GOLDSWAN



PRIVAT

Anti-Aging“ bedeutet mehr als nur ein jugendliches Aussehen und ein faltenfreies Gesicht. Gemeint ist damit vor allem, den Alterungsprozess zu verlangsamen, gesund zu bleiben und Vitalität zu erhalten. Dabei spielt das Körpergewicht eine ganz entscheidende Rolle. Übergewicht ist für viele Volkskrankheiten ein großer Risikofaktor, raubt Energie und schränkt die Beweglichkeit ein. Seit einigen Jahren bietet die Heilpraktikerin Katja Wesner daher in ihrer Praxis eine medizinische Stoffwechselkur zur Gewichtsreduktion an. „Viele Menschen benötigen Hilfe, weil sie plötzlich zunehmen oder Schwierigkeiten haben, überflüssige Pfunde wieder loszuwerden“, schildert die Therapeutin die Problematik. „Sie brauchen therapeutische Unterstützung beim Abnehmen und einen Kick für den erlahmten Stoffwechsel.“ Die so genannte Sanguinum-Kur ist ein ganzheitliches therapeutisch betreutes Programm, bei dem der Stoffwechsel durch homöopathische Mittel angeregt und ebenso der Blutzucker stabilisiert werden soll, damit während der Kur kein Hunger aufkommt. Außerdem erhält jeder Teilnehmer während der Kur einen individuellen, alltagstauglichen Ernährungsplan. Darüber hinaus sollen das homöopathische Komplexmittel, das dreimal wöchentlich gegeben wird und eine spezielle Teemischung für die Ausleitung von Giftstoffen sorgen. Dies unterstützt die Gewichtsreduktion und führt außerdem zu spürbar mehr Vitalität.

Praxis für klassische Homöopathie – Katja Wesner

Niklas-Luhmann-Straße 19, 21339 Lüneburg

Tel. (04131) 6803188, www.homoeopathiepraxis.net

ANGELESEN MÄRZ

EIN SCHATTEN VON VERRAT UND LIEBE

DIANA GABALDON UND BARBARA
SCHNELL
BLANVALET

Die entscheidende Schlacht des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges steht bevor. Als der tot geglaubte Rebelle Jamie Fraser an die Seite seiner Frau Claire zu-



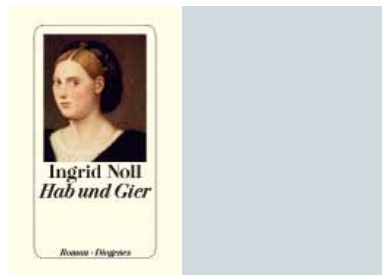
rückkehrt, muss ihre Liebe erneut der Gewalt ihrer Zeit trotzen. Kann ihre durch zwei Jahrhunderte voneinander getrennte Familie allen Gefahren widerstehen? Das nächste große Abenteuer um Verrat und Versöhnung, Gefahr und Tod sowie Liebe und Loyalität einer Familie zwischen allen Fronten.

HAB UND GIER

INGRID NOLL
DIOGENES

Lange schon hatte die Bibliothekarin Karla vom Rentnerdasein geträumt. Also gibt sie mit 60 ihren Job in der Stadtbücherei auf. Mit einigen Kollegen hält sie einen losen Kontakt bis zu jenem Tag, als sie

einer folgenschweren Einladung folgt. Beim „Gabelfrühstück“ macht ihr der todkranke Witwer Wolfram ein verlocken-



des Angebot: So sie sich um seine Beerdigung und die Inschrift aus seinem Grabstein kümmert, erbt sie ein Viertel eines Vermögens. Pflegt sie ihn bis zu seinem Tod, erbt sie die Hälfte. Und bringt sie ihn wunschgemäß um, bekommt sie alles, eine Villa in Weinheim inklusive. Die neue rabenschwarze Komödie der Grande Dame des deutschen Krimis.

WASSERERZÄHLUNGEN

JOHN VON DÜFFEL
DUMONT

Ein Schwimmbad, ein See, ein Teich, strömender Regen und das Meer – John von Duffels neue Geschichten spielen im, am, unter oder auf dem Wasser. Sie erzählen von glitzernden Reflexen und schwarzer Tiefe, großer Weite und luftdichter Abgeschlossenheit, eisgrauem Meer im Winter und dem glasklaren Wasser eines Pools. Ein Vater muss lernen, dass seine Tochter ihm entwächst, eine



Mutter, dass ihr Kind niemals geboren wird. Ein Lehrer erkennt, dass man anderen Menschen nie das vermitteln kann,

was man möchte, sondern nur das Unfreiwillige. Wie ein stummer Fisch im Aquarium dekoriert eine Frau den Pool eines Stararchitekten. Ein junger Mann schwimmt durch die winterkalte Ostsee und stirbt – doch nicht. In elf Geschichten blickt John von Duffel auf Eltern und Kinder, Menschen und Tiere in einer Welt, in der vieles, was früher galt, fortgespült wurde.

DIE WELT IST EINE BANDSCHEIBE

JOHN DOYLE
FISCHER

„Hat der Orthopäde keine Zeit, geh ich zum Urologen. Oder Proktologen. Egal, helfen tut eh nix und niemand, am Ende gewinnt immer die Bandscheibe.“ Jetzt kann John Doyle endlich mitreden, wenn es um körperliche Beschwerden geht, denn er hat jetzt auch „Rücken“, genauer: „Bandscheibe“. Mit viel (Galgen-) Hu-



mor erzählt er von seinem Leidensweg, den er mit Millionen teilt: von der Fehldiagnose („Was? Das ist ein Tumor?“) über Akupunktursitzungen bis hin zum Handauflegen. John Doyle will seine Rückenschmerzen endlich wieder loswerden – koste es, was es wolle!

DIE WETTE

STEVE HELY, VALI CHANDRASEKARAN
MALIK

Die Idee: ein Wettrennen um die Welt. Der Einsatz: eine Flasche Whisky. Bedingung:

keine Flugzeuge! Steve findet sich bald auf einem Containerschiff nach Shanghai wieder, beladen mit Rinderfellen und Altbatterien. Und Vali sitzt derweil im

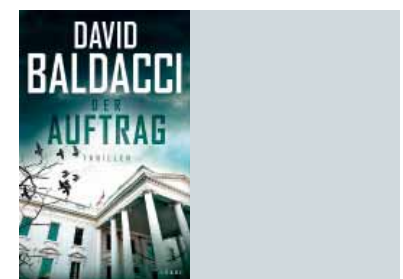


Mietwagen nach Mexiko und begreift erst langsam, dass ihn der Start gen Osten jeden zweiten Tag eine Stunde Schlaf kosten wird. Umso eiliger hat er es, bei Juan Lozano in Cuernavaca seinen ganz persönlichen Raketentrucksack zu erstehen. Doch Augenblick mal – kommt man mit einem Raketentrucksack eigentlich über den Atlantik?

DER AUFTRAG

DAVID BALDACC
LÜBBE

Das Staatsbankett für den britischen Premierminister hält ganz Washington auf Trab. Oliver Stone, einst der aktivste Attentäter, den sein Land je gehabt hat, steht im Lafayette Park vor dem Weißen Haus und beobachtet die Kolonne des britischen Premiers. Plötzlich detoniert



eine Bombe – offensichtlich ein Terroranschlag gegen den Minister. Stone bekommt nur knapp. Nun wird er vom Präsident persönlich beauftragt, die Drahtzieher des Anschlags zu finden. Keine

leichte Aufgabe, denn Stones Gegner erweisen sich als absolut tödlich.

DIE KAUFMANN- STOCHTER VON LÜBECK

CONNY WALDEN
GOLDMANN

Johanna von Dören, Tochter eines einflussreichen Lübecker Schonenfahrers, begleitet ihren Vater zum Hansetag nach Köln. Dort soll ein Bündnis gegen den dänischen König Waldemar IV. geschlossen werden, der wichtige Handelsinteressen behindert. Johanna, die als Kind die



Pest überlebte, ist entschlossen, ins Kloster einzutreten. Als sie in Köln Frederik von Blekinge kennenlernt, einen jungen Adligen aus Schonen, entwickelt sich eine große Liebe, und in einem Moment der Leidenschaft gibt sich Johanna Frederik hin. Erschrocken über sich selbst, vertraut sie sich einem Priester an. Ein verhängnisvoller Fehler – denn damit tritt eine dramatische Wende ein, und die Liebenden schweben bald in höchster Gefahr.

MONUMENTS MEN

ROBERT M. EDSSEL,
BRET WITTER
HEYNE

Seit dem 20. Februar ist er in unseren Kinos zu sehen: „Monuments

Men“, auf der Jagd nach Hitlers Raubkunst. Es ist ein Wettlauf gegen die Zeit: Die Nazis organisieren den größten Kunstraub der Geschichte und lassen aus den besetzten Gebieten Europas über fünf Millionen Objekte für das „Führermuseum“ ins Reich schaffen. Die „Monuments Men“ – Spezialeinheit der Alliierten – erhalten den Auftrag, die Kulturgüter zurückzuerobern:



Eine atemberaubende Schatzsuche, die in einem dramatischen Show-down im Salzbergwerk von Altaussee endet.

DER GESCHMACK DER SEHNSUCHT

KIM THUY
KUNSTMANN

In den Wirren des vietnamesischen Bürgerkriegs wird ein elternloses Mädchen weitergereicht. So gelangt sie eine arrangierte Ehe mit einem älteren Mann, der nach Kanada aus-



gewandert ist. Zuerst nimmt die junge Frau die neue Heimat nur durch die Luke der kleinen Suppenküche wahr, die dem ungleichen

Paar den Lebensunterhalt sichert. Doch dann besinnt sie sich auf ein Vermächtnis, das ihr die Mutter mitgab: die Sprache der Gewürze, die zugleich die der Sehnsucht ist und in der jedes Kraut, jede Zutat eine Geschichte erzählt. Bald werden sie und ihre Kunst entdeckt – und mit dem Erfolg entdeckt sie sich selbst, findet eine neue Sprache, in der auch Wünsche und Sehnsüchte zu Wort kommen dürfen.

GARTEN-DEKO SELBST GEMACHT

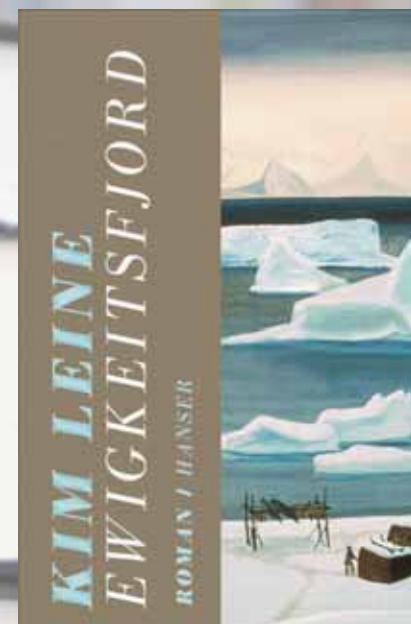
MARIANNE SVÄRD HÄGGVIK
DORLING KINDERSLEY

Dieses Buch enthält eine Fülle inspirierender Ideen, um Ihren Garten ganz nach Ihren Wünschen kreativ zu gestalten. Die Auswahl umfasst Arbeiten wie das Weidenflechten, Betongießen, Schreinern mit Holz, Pflastern und das Mosaiklegen, das Mauern mit Ziegel und Stein sowie Eisen-, Blech-, Draht- und Glasarbeiten. Die anschauliche Darstellung durch viele farbige Abbildungen er-



leichtert die Umsetzung, die auch für Anfänger geeignet ist. Schritt für Schritt wird die genaue und fachgerechte Vorgehensweise in Wort und Bild erklärt. Wertvolle Tipps und Tricks sowie Sicherheitshinweise für das Arbeiten mit jedem Material komplettieren die Anleitungen. Lassen Sie sich von den 55 bunten Ideen inspirieren. (nm)

Lese-Tipp



Ende des 18. Jahrhunderts geht Morten Falck als Missionar nach Grönland. Mit einem Satz Rousseaus auf den Lippen und mit einer Kuh im Schlepptau trifft er nach wochenlanger Seefahrt in der dänischen Kolonie ein. Hier prallen die Lebensweise der Eingeborenen und der Kolonisatoren in Eis und Finsternis gewaltsam aufeinander. Die zehn Gebote, die er predigt, wird Morten bald in vielfacher Hinsicht übertreten. Aber er gewinnt auch die Liebe einer Eskimofrau und findet eine Siedlergemeinschaft, die nach aufklärerischen Idealen lebt. Kim Leines meisterhafter Roman macht das Leben in Grönland zur damaligen Zeit mit allen Sinnen erfahrbar und erzählt zugleich eine ganz moderne Geschichte.

Hanser Verlag, € 24,90

Bild: fotolia.de

BUCHHANDLUNG
Perl
www.buchhandlung-perl.de

www.buchhandlung-perl.de

Nach Torgau

NEUES AUS DER KURZGESCHICHTEN-FEDER VON KURT-ACHIM KÖWEKER

Das Torgauer Schloss spie eine Gruppe Besucher aus. Nun standen die Damen und Herren, allesamt in gehobenem Alter, unschlüssig im Hof: Treffpunkt für die Rückfahrt nach Hannover in einer Dreiviertelstunde auf dem Busparkplatz am Elbufer. Für einen Restaurantbesuch war die Zeit zu kurz, für einen weiteren Stadtbummel waren die meisten zu müde. Während noch beratschlagt wurde, spazierte Kerzenich schon die enge kopfsteingepflasterte Gasse hinunter. Auf dem Gehweg vor ihm stand vor einem Hauseingang ein kleiner runder Tisch mit zwei Stühlen. Auf einem saß ein beliebter junger Mann in der frühen Nachmittagssonne und trank eine Tasse Kaffee. „Ist da noch ein Platz frei?“, erkundigte sich Kerzenich und, da der Fremde nickte, setzte er sich. Sein Gegenüber mochte in den Dreißigern sein. Das blonde Haar war schon schütter, das volle Gesicht mit großen, wässrigen Augen voller Sommersprossen. Unter dem offenen schwarzen Jackett spannte sich ein weißes Hemd, durch das ein rosafarbenes Unterhemd schimmerte. Die gelockerte schwarze Krawatte hing auf Halbmast. Er aß eine Bockwurst; ein Klacks Senf lag am Tellerrand und daneben prangte ein Stück Käse-Mohnkuchen mit Sahne. Der Fremde bemerkte Kerzenichs Blick. „Besser vorsorgen, bevor die Horde kommt“, sagte er und schluckte. „Hier ist Selbstbedienung. Da gibt's Kuchen und Würstchen und Kaffee und Bier. Die Reisegruppen sind wie die Heuschrecken, fressen alles weg.“ Er grinste und aß und wies dazwischen mit dem Würstchen zwischen den Fingern auf die benachbarte Tür.

Kerzenich betrat den winzigen Laden, augenscheinlich eine Bäckerei. In einem Warmwasserbehälter auf der Theke schwamm eine Brühwurst, auch das

Kuchenangebot bestand nur noch aus zwei Stückchen Käsekuchen und einigen undefinierbaren Kaffeestückchen. Er hatte Hunger auf Wurst und Appetit auf Mohn-Käsekuchen, am liebsten nacheinander, aber angesichts der knappen Auswahl blieb nur eine Möglichkeit.



„Wir machen gleich zu“, drängte die runde, junge Frau hinter der Theke, „also?“ „Auch so ein Gedeck wie der Herr da draußen.“ „Mit Senf und Sahne“,

„BESSER VORSORGEN, BEVOR DIE HORDE KOMMT. DIE REISEGRUPPEN SIND WIE DIE HEUSCHRECKEN, FRESSEN ALLES WEG.“

stellte sie fest. „Kaffee oder Bier?“ „Kaffee“, beilte sich Kerzenich, „aber bitte auf zwei Teller.“ „Zu spät“, sagte sie und hatte schon Sahne und Senf auf dem bunten Tellerrand verteilt, schob nun Wurst, Semmel und Kuchen dazu und füllte dann aus einer Kanne Kaffee in einen Becher.

„Seh'n Se“ grinste der Fremde, als sich Kerzenich mit Teller und Kaffee wieder zu ihm setzte, „man muss vorsorgen. Rechtzeitig vorsorgen. In allen Lebenslagen. Warten Sie...“. Er kramte aus der Innentasche seiner Jacke eine grüne Visitenkarte und überreichte sie. Kerzenich las die weiße Schrift: „EWIGLEBEN & MEHR. Wir begleiten Sie auf Schritt und Tritt in allen Lebenslagen.“ Darunter der Name „Erwin Balmer“ und darunter in kleiner Schrift „Bestattungen“ und die Adresse. „Balmer“, sagte Balmer und reichte Kerzenich eine verschwitzte Hand, als sei ihm das Essen eine Anstrengung gewesen. „Kerzenich“, antwortete Kerzenich, „Rentner auf Reisen“, drückte die fremde weiche, warme Hand und zog die seine schnell wieder zurück, um sie unauffällig auf dem Hosenbein abzuwischen.

Seine Mitreisenden waren inzwischen die Gasse herunter gekommen und stauten sich nun vor dem Ladeneingang. „Zu spät“, grinste Kerzenich und stipte seine Wurst in den Senf. „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“, ergänzte Balmer und biss ein Stück vom Käse-Mohnkuchen, „jetzt hat alles zu.“ Die Besucher verliefen sich murrend, es wurde still am Tisch.

„Sie sind Bestattungsunternehmer“, konstatierte Kerzenich in der Pause zwischen Bockwurst und Kuchen, „Ewigleben – das klingt eher nach Versicherung.“ „Was soll man sonst schreiben?“, antwortete Balmer und leckte mit dem Zeigefinger letzte Sahne vom Tellerrand. „Und was bedeutet

„und mehr?“, wollte Kerzenich wissen. „Alles!“
„Was alles?“ „Alles andere!“ Der Dialog versickerte.

Kerzenich kaute am trockenen Mohn-Käsekuchen und an Balmers kryptischen Äußerungen. „Was werden Sie machen, wenn Sie tot sind?“, fragte er und klopfte Kerzenich aufmunternd auf den Arm. „Erstmal nichts!“, antwortete der spontan und versuchte, die Mohn-Käse-Mischung mit Hilfe des dünnen Kaffees herunterzuspülen. „Und dann?“, hakte Balmer nach, „und dann, mein Lieber?“ Kerzenich sah auf die Uhr, schob Teller und Tasse zusammen und stand auf: „Und dann werde ich einfach wieder jung!“ Er hatte es so herausgesagt, ohne nachzudenken, einzig, um sich mit einer Pointe zu verabschieden und den Dicken loszuwerden. „Seh'n Se“, sagte der, ohne sich zu erheben, „ewig leben – das machen Sie und ich mache das, was übrig bleibt.“ Die Frage, was denn schließlich von ihm übrigbleibe, hatte sich Kerzenich schon oft gestellt und nie eine befriedigende Antwort gefunden. Und nun, während er Richtung Busparkplatz trottete, sah alles

„WAS WERDEN SIE MACHEN, WENN SIE TOT SIND?“, FRAGTE BALMER UND KLOPFTE KERZENICH AUFMUNTERND AUF DEN ARM. „ERSTMAL NICHTS!“, ANTWORTETE DER.

ganz einfach aus. Er würde wieder jung werden, Ballast abwerfen, von vorne anfangen, als sei es das Natürlichste von der Welt. Wieder all das können, was er nun nicht mehr konnte, wieder alles wollen, was er sich jetzt verbot, einfach wieder jung sein, alles auf Anfang. Für alles, was dabei im Wege lag, waren dann Leute wie Balmer zuständig. Schon seltsam, dass ihm das aus dem Nichts heraus eingefallen war. Oder besser, dass ihn eine Eingebung getroffen hatte wie ein Blitz, der in Torgau eingeschlagen war mit der Botschaft: Ende und Anfang sind ein und dasselbe. Ein tröstlicher Gedanke. Was heißt tröstlich, ein beschwingender Gedanke! Eine Freude, so groß, dass er am liebsten getanzt hätte, auf der Straße getanzt ... Erst die Autohupen hinderten ihn daran; er war auf der Elbuferstraße angelangt und hatte sie in Gedanken überqueren wollen. „Da regten sich die Leute auf über mich, weil sie nicht wissen, was ich weiß“, dachte er und lächelte. Er war glücklich. Er saß im Bus, und die Vorstellung, am Ende einfach wieder jung sein zu können, vielleicht sogar jung sein zu müssen, umging ihn ganz

und gar. Ob es ihm gut gehe, fragte ein Nachbar den in sein Lächeln versunkenen Kerzenich. „Jaja“, versicherte der, „alles Torgau!“

Die Vorstellung, am Ende wieder jung zu sein und weiter zu leben, ewig zu leben vielleicht, wie dieser fette Mensch in ... wie hieß die Stadt? ... gesagt hatte, verließ ihn nicht mehr und erfüllte ihn erst mit Freude, dann mit einer grenzenlosen Sehnsucht und Erwartung; alles schien sich auf diesen Anfang hinzubewegen; diese Jugend, zu der er sich entschlossen hatte, erschien ihm wie ein fernes Bild, dem er langsam entgegen ging. Manchmal versank er völlig darin, es zog seine ganze Aufmerksamkeit nach innen, weg von dem, was ihn umgab.

„Na, woran denkst du?“, fragte manchmal die Tochter. „Warum fragst du?“

„Weil du lächelst!“

„Ach“, sagte er und winkte ab, „das war in ... in ... egal, nicht wichtig.“ Und dabei beließ er es. Über das, was ihm wichtig war, sprach Kerzenich nicht. Was ihm wichtig war, schwebte in seinem Kopf und Herzen und breitete sich aus wie eine wachsende

Seifenblase, auf deren schillernder Oberfläche er sich als Junge wiedersah. Worte könnten sie zerplatzen lassen. Deshalb behütete er sie durch sein Schweigen. Er hatte nur noch Augen und Ohren für diese kommende Freude, die er in Torgau, jetzt fiel's ihm ein, in Torgau zum ersten Male erfahren hatte. Manchmal, wenn er mit dem Enkel an der Hand Brötchen holen ging, blieb er vor dem Laden stehen und suchte Ewigleben. Der Fette in seinem rosa Hemd musste doch da sein, in dieser Bäckerei, war er aber nicht, zum Teufel. Und Wurst mit Senf und Sahne gab es auch nicht, es war zum Wütendwerden. Dann fand er seinen Einkaufszettel und besann sich. Ach, es war ja länger her, musste irgendwann in seiner Jugend gewesen sein. Torgau, schon klar. Und prompt war sein Lächeln wieder da, das glückliche Lächeln. „Was ist Torgau?“, fragte der Kleine manchmal. „Wenn er nicht gerade schimpft, sagt Opa ‚Torgau‘ und dann lacht er. Was ist Torgau? Ich weiß es nicht“, sagte die Mutter und rieb sich die Augen, „das ist sein Geheimnis. Aber ich glaube, es ist ein Ort, an dem er glücklich ist.“ ¶

meine^s
DAS TRÄGT SIE



meines
Untere Schramgenstraße 18-19
21335 Lüneburg
Tel.: (0 41 31) 757 17 14
www.meines-lueneburg.de

 Wir sind bei Facebook!

REINGEHÖRT

MÄRZ

GIORA FEIDMAN JAZZ EXPERIENCE

KLEZMER MEETS JAZZ
PIANISSIMO MUSIK

Giora Feidman, heute längst ein Klarinetist mit Weltruhm, wurde 1936 in Buenos Aires geboren und zählt vielleicht zu den wenigen Klezmer-Musikern unserer Zeit, die tatsächlich noch einen Zugang zum originären Wesen dieser jiddischen Musikkultur haben. Dies mag nicht weiter verwundern, führt

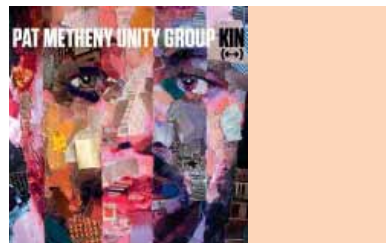


er doch diese Musikertradition seiner Familie bereits in vierter Generation fort. Feidman wurde spätestens durch seinen Beitrag zur oscar-prämierten Filmmusik zu „Schindlers Liste“ von Steven Spielberg weltberühmt. Hier nun lässt die musikalische Legende seiner Liebe zum Jazz freien Lauf, ab Ende des Jahres übrigens auch in Europa, Vorverkauf läuft bereits!

PAT METHENY UNITY GROUP

KIN (←→)
NONESUCH

Pat Metheny hätte beste Chancen zum Gitarren Gott seiner Zeit gekürt zu werden. Es gibt wohl keinen Stil, den er sich nicht zu eigen gemacht, kein musikalisches Genre, das er nicht durch seine Varianten bereicherte. Er hat 20

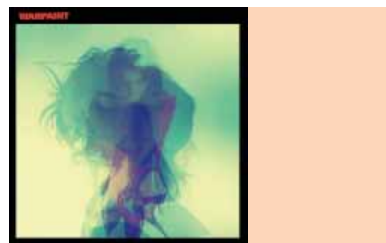


Grammys und unzählige Preise mehr gewonnen, ist überall in der Welt aufzutreten, mit musikalischen Größen aller Genres. Wenn einer also alles erreicht hat, was man im eigenen Metier erreichen kann, was passiert dann? Manche hören auf, manche werden zur Kopie ihrer selbst. Einige aber wachsen, wie Metheny, über sich hinaus!

WARPAINT

WARPAINT
ROUGH TRADE

Die vier Musikerinnen von „Warpaint“ haben mit ihrem zweiten Longplayer ein kleines Meisterwerk abgeliefert. Siouxi & the Banshees, Joy Division, The Cure, etwas Björk und, immer wieder, die Cocteau Twins klingen als Reminiszenzen an, reichen aber bei weitem nicht aus, um den Kosmos von „Warpaint“ zu erfassen.



Die Stücke erscheinen wie dunkle glühende Echos aus den 80ern. Ihnen gelingt es, Schwermut und Leichtigkeit, Melancholie und Lebensfreude in eine

klangliche Balance zu bringen, die ihre Musik schwerelos erscheinen lässt.

ULVER & SUNN O))

TERRESTRIALS
SOUTHERN LORD

Die Norweger Ulver und die US-amerikanischen Sunn o)) sind zwei lange in weltweiten Kunstkreisen etablierte Bands, die, beide auf ganz unterschiedlichen Wegen, ihre künstlerische Entwicklung durchwanderten. 2008 kreuzten sich ihre Wege und es kam zu Sessions, in denen man gemeinsam im-



provisierte. Auf dieser Veröffentlichung findet man ein Extrakt dieser Stunden, Klänge, die die alten metallischen Wurzeln beider Bands höchstens noch erahnen lassen. Stattdessen treffen hier Neo-Folk-Elemente auf extrem entschleunigte Klanglava, die alles Zeitgefühl in Nichtigkeit aufzulösen vermögen.

SCHUBERT: WINTERREISE

JONAS KAUFMANN
SONY MUSIC

Jonas Kaufmanns Verdi-Album gilt als eines der bestverkauften Klassik-Aufnahmen der letzten Monate. Jetzt erscheint das aktuelle Album des Tenors mit einem der schönsten Werke der Klassik: Franz Schuberts „Winterreise“, 24 Lieder für Singstimme und Klavier, die der Komponist 1827, ein Jahr vor seinem Tod, vollendete. Die Interpreta-

tion von Jonas Kaufmann und dem Pianisten Helmut Deutsch entfaltet einen unwiderstehlichen Sog. Kaufmann zeigt



in dieser Aufnahme einen wunderbar subtilen Umgang mit der Musik. Beide Künstler haben diesen wichtigsten aller Lied-Zyklen gemeinsam über Jahre erarbeitet und in München aufgenommen.

TALES FROM THE REALM OF THE QUEEN OF PENTACLES

SUZANNE VEGA
INDIGO

Nach einer siebenjährigen Pause meldet sich die Sängerin und Songschreiberin Suzanne Vega mit einem neuen Album zurück, auf dem sich Stücke ver-



einen, von denen ein jedes eine Geschichte erzählt. Sie handeln von der materiellen und spirituellen Welt und davon, wie diese sich kreuzen. „Tales from the Realm of the Queen of Pentacles“ spiegelt Vegas breit angelegtes musikalisches Genre wider. Das Album verknüpft gitarrengetriebene Songs, die den Einfluss von Bob Dylan und den Rolling Stones deutlich machen, mit üppigen, beseeltem Background-Gesang und den für Vega typischen klassischen Folk-Elementen. (ap)

Kinderkino-Vorpremieren

Im März starten zwei große Kinderfilme im Kino. Beide sind schon vor dem Bundesstart als Vorpremiere in der SCALA zu sehen

Detlev Buck hat nach „Hände weg von Mississippi“ erneut einen Kinderfilm gedreht! Die freche Hexe Bibi Blocksberg und ihre beste Freundin Tina sind auf ihren Pferden ein unschlagbares Team. Doch in diesem Sommer müssen sie einige Herausforderungen meistern: Die intrigante Sophia will sich Tinas Freund Alex schnappen, und der hinterhältige Geschäftsmann Hans Kakmann hat es auf das Fohlen „Socke“ abgesehen. Als Bibi es auch noch mit ihrer Hexerei zu gut meint, geraten sogar die unzertrennlichen Freundinnen aneinander. (FSK: ab 0)

Vorpremiere: „Bibi & Tina“

**Sonntag, 02.03.2014 um 15:00 Uhr
im SCALA Programm kino**



Seit 1984 begeistern der schrullige Pettersson und sein Kater Findus Kinder und ihre Eltern. Nach einer Zeichentrickserie und mehreren Filmen entstand nun die erste Real-Verfilmung: Pettersson lebt allein und verbringt seine Tage mit Holzhacken und jeder Menge neuer Erfindungen. Eines Tages schenkt ihm seine Nachbarin einen Kater: Findus! Das Glück ist perfekt, als der kleine Kater zu sprechen beginnt. Als Pettersson auch den Hahn von Nachbar Gustavsson bei sich aufnimmt, wird Findus eifersüchtig und befürchtet, seinen Freund zu verlieren. (FSK: ab 0)

Vorpremiere: „Pettersson & Findus“

**Samstag, 08.03.2014 um 15:00 Uhr
im SCALA Programm kino**

FOTOS: DCM, SENATOR

Grossmann & Berger



Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Mit langjähriger Erfahrung und umfassender Marktkenntnis erstellen wir Ihnen eine kostenfreie Immobilienbewertung. Gern vermitteln wir auch Ihre Immobilie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Shop.

Grossmann & Berger macht. Ihr neues Zuhause.



INS
SELO DE GARANTIA
MADEIRA
Nº 161890
PORTUGAL

INSTITUTO
SELO DE GARANTIA
MADEIRA
Nº 893293
PORTUGAL

SELO DE GARANTIA
MADEIRA
H-361086
PORTUGAL

SELO DE GARANTIA
MADEIRA
Nº 0860
PORTUGAL

0000
€30-00

0000
€420-00

0000
€210-00

OLIVEIRA D'OLIVEIRAS

RESERVA RESERVA

ERDELE MALVAZIA

1905

1907

MADEIRA MADEIRA

1954

BLANDY'S
MADEIRA

BOALSO

KRO

RES

19
CIVELHECII

Kieps
19
INT
P

BURM
VINHO
19
CO
mal

ERR
1960
WINTAGE
TIRA, SUC
ICE OF P

POR
K

GE
S

ROHN
JETT
961
CIDO EM

Ein Klassiker auf Abwegen

FAST SCHIEN ER VERGESSEN, DOCH DER NACHWUCHS HAT IHN GERADE WIEDER ENTDECKT – DEN PORTWEIN

Es gibt kein richtiges Mittagessen mehr in diesem Land“, klagt ein Bediensteter des Londoner Gresham Clubs. „Früher haben die Herren zwei Stunden gespeist und dann im Rauchzimmer ihren Port genommen. Heutzutage vertilgen sie vor dem Computer ein Sandwich – ein trauriger Zustand.“ Als die Herren in England in ihrem Club noch „Port nahmen“, nannte man sie Gentleman. Und so richtig groß geworden ist Port auch tatsächlich mit ihm, dem englischen Gentleman. Aber der stirbt gerade aus. Geht mit dem Gentleman auch der Portwein unter?

Portwein ist in Deutschland nicht jedermanns Liebe auf den ersten Schluck. Auch sein Image lässt zu wünschen übrig. „Für ältere Damen nach dem Kaffeekränzchen“, lautet die allgemeine Auffassung. Schon deshalb findet Portwein hierzulande wenig Akzeptanz. Offensichtlich mangelt es hierzulande an Informationen über die typischen Merkmale und den richtigen Umgang mit der portugiesischen Spezialität, denn an der Qualität des Getränks selber lässt sich nicht mäkeln. Portwein gehört zu den besten Dessert-Weinen der Welt. Und mit Champagner und Sherry bildet er das ursprüngliche Trio der großen Weine, die durch Weiterverarbeitung ihre eigentliche Qualität veredeln. Die moderne Geschichte des Portweins beginnt mit einer Kette tragischer Ereignisse: Der König von Portugal erklärte den Mauren in Nordafrika den Krieg. Darin sah die spanische Krone eine willkommene Gelegenheit, Portugal zu annektieren. Die Briten unterstützten die Portugiesen und brachten sie in wirtschaftliche Abhängigkeit. Das war zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Von diesem Tage an konnten die Portugiesen ihren Wein aufgrund bevorzugter Zölle sehr günstig auf dem eng-

lischen Markt anbieten. Wein aus Portugal wurde willkommener Ersatz für den Claret, denn mit Frankreich lagen die Engländer in Fehde.

Der portugiesische Wein kippte auf der Seereise nach England leicht um. Also erinnerte man sich an eine Methode, die schon 300 Jahre alt war: Die Portugiesen versetzten den nicht ganz durchgeregorenen Most mit ihrem Brandy. Das Resultat: Der Wein behielt einen guten Teil seiner Fruchtsüße – und ließ sich von nun an sogar bis in die indischen Kolonien transportieren.

Portwein darf nur in einem streng festgelegten Gebiet des Dourotals, nahe der spanischen Grenze produziert werden. Auf den steinigten, häufig steilen, im Sommer heißen, im Winter feuchten Schieferböden gedeihen 45 verschiedene, für die Portweinerstellung zugelassene Rebsorten. Nach Auffassung von Kennern wird oberhalb von Régua der beste Wein gekeltert. Dort und an den Hängen der Nebenflüsse Corgo, Távora, Torto, Pinhao, Tua und Cóa haben die Winzer ihre Weinterrassen buchstäblich in die Felsen gehauen. „Jeder einzelne dieser 85.000 Parzellen“, schrieb einmal ein Liebhaber des Ports, „ist mit Schweiß und Blut angelegt.“

Die einzelnen Lagen klassifiziert der portugiesische Weinbauverband nach einer Acht-Punkte-Skala. Entscheidende Kriterien sind Lage, Höhe, Neigung des Weinbergs, Bodenbeschaffenheit, Traubensorte, Kultivierungszustand, Fruchtbarkeit und das Alter der Reben. Je höher die Einstufung, desto mehr zahlen die Handelshäuser den Winzern für ihre Trauben. Die Klassifizierung erfolgt nach strengen Kriterien. Nur 40% der Ernte darf zu Port verarbeitet werden – der Rest bleibt Rotwein. Von der Terrasse eines der besten und berühmtesten



VOM RICHTIGEN UMGANG MIT PORTWEIN

- 1 Jeder Port bildet im Laufe der Jahre einen Bodensatz, der zwar geschmacklich neutral ist, aber im Glas unschön aussieht. Deshalb den Wein grundsätzlich vorsichtig einschenken, damit der Bodensatz in der Flasche bleibt.
- 2 Portwein ist reich an Aromastoffen. Damit sie sich voll entfalten können, Port in dünnwandigen Stielgläsern servieren.
- 3 Roter Port schmeckt am besten bei Zimmertemperatur, der weiße mag's etwas kühler: 10 bis 14 Grad Celsius.
- 4 Der Vintage-Port, die Krönung der Portweinkultur, altert in der Regel mindestens zehn Jahre in der Flasche, bevor er seinen Höhepunkt erreicht. Er kann aber auch mühelos 50 Jahre und älter werden. Und er verdient eine Sonderbehandlung: mindestens eine Stunde vorm Trinken dekantieren.

Portweingüter aus – der Quinta (heißt: Weingut) de Vargellas des letzten rein britischen Portweinhauses Taylor, Flatgate & Yeatmen – lassen sich malerische Rebhänge bewundern. Zwar liegen nur gut 150 Kilometer zwischen der weltoffenen Stadt

Pinhao herbeigeschafft werden. Vieles kommt auf diesem Weg auch aus Porto, von wo aus sich die Einspur-Bummelbahn durch zahllose Tunnel und Kehren in die Heimat des Portweins schlängelt. Höchstgeschwindigkeit: 25 Meilen.

RICHTIG GROSS GEWORDEN IST PORT MIT DEM ENGLISCHEN GENTLEMAN. ABER DER STIRBT GERADE AUS. GEHT MIT DEM GENTLEMAN AUCH DER PORTWEIN UNTER?

Porto an der Douromündung und dem Weingut im rauen Hinterland; doch das bedeutet vier Stunden Autofahrt über immer holpriger werdende Pisten. Welten liegen zwischen der südländischen Eleganz der Hafenstadt und dem bergigen Landstrich an der Grenze zur spanischen Provinz Leon. Einsamkeit total.

Und wenig hat sich hier verändert seit dem 18. Jahrhundert, als die ersten Portshandelsherren auf abenteuerlichen Wegen per Schiff, Eselskarren oder zu Pferde den Douro hinaufgezogen kamen, um Wein zu kaufen. Auch heute noch liegt kein Dorf in der Nähe, kein noch so kleiner Laden hilft bei der Versorgung einer Quinta, selbst das Brot muss in langer Zugfahrt aus dem Kleinstädtchen

Ähnlich traditionell sieht auch die Kellertechnik der meisten Quintas aus. Das bewusste Festhalten an alter Keltertradition soll den Charakter des Ports bewahren, seinen Spitzenprodukten die Qualität und damit das Renommee. Wie vor Jahr und Tag werden hier bei der Weinlese im Herbst die Trauben abends von barfüßigen Arbeitern und Pflückerinnen in den altmodischen Kelterbecken getreten; oder besser: „zertantzt“, zu alten Volksliedern begleitet von der neuen E-Orgel. Kein Wunder also, dass bei solchen Klängen ältere Herren auf den britischen Inseln da eher mürrisch ins Kaminfeuer starren. Aber die Jugend schwingt das Bein, mampft Fastfood und trinkt inzwischen wieder Port – und das weltweit. (ra)

Regionale Küche

Spezialitäten vom Auerochsen
aus der Elbtalaue



Frischer Fisch von Fischzucht Benecke aus Bruchtorf

Eier von freilaufenden Hühnern und Kartoffeln
vom Bauernhof Menke aus Hanstedt

Bauernhof-Eis
vom Bauernhof Lübberstedt aus Salzhausen

Heidschnuckenspezialitäten
aus der Lüneburger Heide

Frischer Stint von Fischer
Grube aus Hoopte



HOTEL UND RESTAURANT

Zum Roten Tore



Vor dem Roten Tore 3 • 21335 Lüneburg
Tel 04131 - 430 41 • www.zumrotentor.de
Unsere Öffnungszeiten: Tägl. von 7.00 bis 23.00 Uhr

Retter auf vier Pfoten

TEAMPLAYER: DIE DRK-RETTUNGSHUNDESTAFFEL LÜNEBURG E.V. – HUND UND MENSCH ALS HELFER IN DER NOT



Staffelmaskottchen:
Jack-Russel-Terrier-
Hündin Resi ist für
Sucharbeit einfach
zu klein



Suchen, Retten, Helfen“, unter diesem Motto wurde die Rettungshundestaffel (RHS) Lüneburg im Jahr 1999 gegründet. Angehängen ist sie dem DRK im Kreisverband Lüneburg e.V. Zurzeit gehören ihr 16 Hunde mit 19 dazugehörigen Menschen an, die allesamt ehrenamtlich im Einsatz sind; Staffelleiter ist Thilo Rehr. Obwohl jeder Hund mit einem dem Menschen weit überlegenen Riechorgan ausgestattet ist – nämlich mit mehr als 200 Mio. Riechzellen, wohingegen der Mensch gerade einmal über 5 Mio. verfügt – ist nicht jedes Tier mit dem „Rettungs-Gen“ geboren. Ob es sich für den Rettungsdienst eignet, wird in einem speziellen Eignungstest überprüft, der darauf ausgerichtet ist, zu testen, ob der Vierbeiner „menschenfreundlich“ ist und in verschiedenen Alltagssituationen wie z. B. bei lauten Geräuschen, fahrenden Autos, Motorsägen oder unwegsamem Untergrund die Ruhe bewahrt. Ebenso

ist die Gerätearbeit wie Klettern über Leitern, Durchlaufen des Tunnels oder Überqueren einer Hängebrücke ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Ziel ist es, die natürlichen Veranlagungen der Hunde zu fördern und ihnen gleichzeitig Ängste zu nehmen, Gleichgewichtssinn, Körpergefühl und Selbstbewusstsein zu stärken. Damit werden sie auf alle Eventualitäten im Einsatz vorbereitet. Bei all diesen Aufgaben ist Teamarbeit Voraussetzung, wobei jedoch der wichtigste Faktor das Vertrauensverhältnis zwischen Hund und Hundeführer ist. Und eines darf dabei niemals außer Acht gelassen werden: Es soll dem Hund Freude machen, er muss sich für Spielzeug – auch Futter! – begeistern, denn am Ende des Trainings winkt grundsätzlich eine Belohnung in Form von Spiel und Leckerlis. Obwohl nicht jeder Hund das Rettungs-Gen in sich trägt, eignen sich doch viele für den Einsatz als Rettungshund. So hat die Rettungshundestaffel

Lüneburg verschiedene Rassehunde und Mischlinge in ihren Reihen, die teilweise bereits ausgebildet und geprüft sind oder sich noch in Ausbildung befinden. Da wären beispielsweise der Hovawart Setter Mix, ein Border Collie Retriever Mischling, ein Weimaraner, ein Griffon bleu de Gascogne, ein Bloodhound und viele mehr. Die pfiifige kleine Jack-Russel-Terrier-Hündin Resi ist das Staffelmaskottchen; sie ist für Sucharbeit einfach zu klein. Allerdings wäre ein Neufundländer oder Bernhardiner wiederum zu groß, denn für die verschiedensten Anforderungen sollte eine Mindest- bzw. Maximalgröße eingehalten werden. Ein erfahrener Ausbilder der RHS findet schnell heraus, wofür sich ein Hund besonders eignet, ob er eher zum sogenannten „Mantrailer“ taugt oder eher zum Flächensuchhund ausgebildet wird. Kein Hund geht ohne eine mit Bravour bestandene Prüfung in den Einsatz, die in Abständen von 18

Monaten von unabhängigen Bewertern in Theorie und Praxis wiederholt wird. Der Mantrailer ist auf die Personensuche spezialisiert und dies sowohl in bewohnten Gebieten als auch in ländlicher Umgebung. Grundsätzlich geht er dabei an der langen Leine, während der Flächensuchhund in großen Gebieten in Wald und Feld frei jedem menschlichen Geruch nachgeht. Ist der Hund als Mantrailer unterwegs, sind schon einmal zehn bis zwölf Kilometer von Hund und Hundeführer zurückzulegen. Durch lautes

BEREITS IN DIESEM JAHR HIESS ES BEI DEN EINSÄTZEN DER DRK-RETTUNGSHUNDESTAFFEL LÜNEBURG WIEDER „SUCH UND HILF“.

Verbellern zeigt er schließlich die gefundene Person an und ruft damit den Hundeführer herbei. Im Einsatz wird der Hund nicht an der gefundenen Person belohnt, sondern erst später am Standort. Das A und O in der Rettungshundeausbildung ist die sogenannte „Helferbindung“, aufgebaut durch einen Futterkreis und nicht zuletzt auch durch das Vertrauen zwischen Mensch und Tier.

Auch die Rettungshundestaffel Lüneburg sucht hauptsächlich nach vermissten Personen. Zumeist sind es Demenzzranke aus Altenheimen, manchmal Personen, die nach Unfällen im Schock umherirren oder Suizidanten. Im letztgenannten Fall jedoch wird ein Rettungshund, ob Mantrailer oder Flächensuchhund, nur die lebende Person finden. Für das Auffinden von Verstorbenen gibt es wiederum spezielle Leichensuchhunde, über die Lüneburg jedoch nicht verfügt.

In Lüneburg arbeitet man eng mit der Polizei zusammen, die den Einsatz anfordert und dafür sorgt, dass die Suchgebiete abgedeckt sind. Das bedeutet, dass beispielsweise auch die Jägerschaft benachrichtigt ist, damit der im Wald unangeleint umherlaufende Flächensuchhund nicht versehentlich als wildernd angesehen wird. Zudem trägt jeder Suchhund eine Kenndecke mit einem deutlich sichtbaren roten Kreuz, die zusätzlich mit einer Glocke, einer Lampe oder einem Blinklicht ausgerüstet ist. Ist die vermisste Person gefunden, muss der Suchhund seinem menschlichen Teamgefährten durch Bellen an der gefundenen Person den Weg weisen. Bereits in diesem Jahr hieß es bei den Einsätzen der DRK-Rettungshundestaffel Lüneburg einige Male wieder „such und hilf“, das allgemeine Kommando für die Flächensuchhunde. Bordercollie-Mix Elvis beispielsweise legt erst richtig los, wenn sein ganz spezieller Aufruf kommt: „Rock'n' Roll“. Dann ist er nicht mehr zu halten.

Es ist eine äußerst wichtige Arbeit, die die „Fellnasen“ dank ihrer besonderen Fähigkeiten verrichten, um Menschen in Not helfen. Rund um die Uhr sind sie in Einsatzbereitschaft, ebenso wie ihre Hundeführer. Sobald die Hunde die Kenndecke umgelegt bekommen, sind sie voller Eifer, ihre Aufgabe zu erfüllen und ruhen nicht, bis sie erledigt ist. Drei Mal in der Woche ist ein Training von mindestens drei bis vier Stunden zu absolvieren. Um das zu schaffen, ist eine ganze Menge Idealismus und Freude an der Sache erforderlich. Helfer – auch ohne Hund – werden übrigens bei der Rettungshundestaffel zur Unterstützung immer gebraucht und sind herzlich willkommen. Weitere Informationen unter www.rhs-lueneburg.de. (ilg)

StadtLust

Wohnen und Arbeiten im Herzen Lüneburgs

Die Baugruppe „StadtLust“

„StadtLust“, Wohnen und Arbeiten im Herzen Lüneburgs. Unter diesem Titel hat sich eine Baugruppe zusammengefunden, die sich an der Ausschreibung und dem Kauf der alten Musikschule beteiligen möchte. Die Baugruppe braucht weitere Mitglieder.

Die Idee

Das Ziel dieser Baugruppe ist es ein gemeinschaftliches, generationsübergreifendes Leben und Arbeiten in der Stadt zu ermöglichen, unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und demokratischer Aspekte.

Vorteile

- erschwingliche und moderate Preise
- Einsparung von Kosten
- Einfluss auf Einteilung, Größe, Gestaltung der Wohneinheit
- frühes Kennenlernen der neuen Nachbarn

Mach mit!



INFO
Wolfgang Dimke -Architekt-
Neue Sülze 4
21335 Lüneburg
04131/41472
info@dimkes-bauart.de

LÜ PRO
PROJEKTENTWICKLUNG

Rolf Rosenthal
01520/8880050
rolf.rosenthal@gmx.de

www.stadtlust-lueneburg.de

Informations- gesellschaft

Annett Louisan kommt am 31. März nach Lüneburg in die Vamos! Kulturhalle. Ihr neues Album trägt den Titel „Zu viel Information“ und ist der überbordenden und oft sinnlosen Informationsflut unserer Zeit gewidmet

Das Wesentliche ihrer Lieder steckt zwischen den Zeilen, zwischen den Noten – das war schon immer so in der Musik von Annett Louisan. Auch auf ihrem neuen Album „Zu viel Information“ verhält es sich nicht anders; sie hat es sich und ihren Zuhörern zum zehnjährigen Bühnenjubiläum geschenkt und mit ihm noch konsequenter eine ganz eigene Nische besetzt, die irgendwo zwischen Pop, Jazz und Chanson verortet ist.

Exakt vor einem Jahrzehnt kam Ihr erstes Album „Bohème“ auf den Markt, jetzt erscheint bereits Ihr sechstes. Was erwartet uns auf „Zu viel Information“?

Annett Louisan: Zunächst einmal hat sich sehr viel getan in den letzten Jahren – das erste „größere“ Konzert habe ich damals übrigens im Vamos! in Lüneburg gegeben, das war für mich ein prägendes Erlebnis. Mit viel Lampenfieber trat ich auf die Bühne, aber das Publikum hier hat es mir leicht gemacht. Noch heute schreiben mir Leute, die damals beim Konzert dabei waren. Darüber freue ich mich wirklich sehr. Meine Alben sind wie verschiedene Lebensphasen, ich habe mich mit ihnen entwickelt. Schon immer war ich daran interessiert, was Menschen denken und fühlen oder sich vielleicht nicht trauen zu sagen. In meinem neuen Album habe ich mich genau mit diesen Dingen befasst – mit Informationen, die zu viel sind, mit Affären, die lange geheim bleiben müssen, mit Geständnissen.

Nach zehn Bühnenjahren dürfen Sie sich zu den Profis zählen. Gibt es bei Ihnen dennoch so etwas wie Lampenfieber?

Ja, in der Tat, ich bin einfach so ein Lampenfieber-Typ. Mein Blick darauf hat sich allerdings verändert, ich sehe es heute als eine Art Bündelung meiner Konzentration. Die Auftritte sind für mich wie kleine Theaterstücke, bei denen ich in jeder Sekunde zu 100 Prozent präsent bin.

Wie bereiten Sie sich auf Auftritte vor?

Ich brauche etwa eine Stunde absolute Ruhe – einen Raum, um mich zu sammeln und meine Gedanken zu ordnen. Wie eine Katze tigere ich meist durch den Raum, konzentriere mich. Manchmal stelle ich mich auch einfach nur vor einen Spiegel und schaue mir in die Augen: Schau, hier bin ich – ich will die Leute glücklich machen. Ein absolutes

No-Go ist vor meinen Auftritten das Trinken von Sprudelwasser, da meine Musik doch sehr filigran ist. Jedes Nebengeräusch – und Sie wissen, was ich meine – würde man hören. Die allerletzten Minuten verbringe ich zusammen mit meinen Musikern, wir geben uns gegenseitig Kraft.

Was machen Sie nach einem Auftritt als Erstes?

Ist der letzte Ton verklungen, nehme ich Blickkontakt mit „meinen Leuten“ auf. In ihren Gesichtern kann ich ablesen, ob alles okay war. Sehe ich ein Lächeln, dann geht's mir gut. Danach habe ich auch wieder das Bedürfnis, einen kurzen Moment für mich zu sein, das Adrenalin zu beruhigen, zu genießen. Und gleich danach sind meine Fans an der Reihe.

Was gibt Ihnen Ihr Publikum?

Unglaublich viel Anerkennung, Liebe und echte Gefühle. Ich versuche das Kopfkino meiner Hörer anzuregen, möchte, dass sie bei meinen Songs ihr eigenes Leben wiedererkennen, ihre Geschichten spüren – sowohl positiv als auch negativ, das Lachen und die Tränen. Wenn ich ihnen dabei helfen kann, macht mich das glücklich.

Was zuckert Ihren Alltag?

Humor – ich bin gerne mit Menschen zusammen, die mich zum Lachen bringen, die glücklich sind. Die gibt es leider viel zu wenig.

Was ist für Sie das Salz in der Suppe des Lebens?

Da alles im Leben eine Kehrseite hat, sollte man das Leben so nehmen wie es ist, mit den schönen aber auch mit seinen Schattenseiten. Wo große Euphorie ist, ist auch große Traurigkeit.

Ihre Lebensphilosophie?

Wenn das Leben schwer und ernst ist, versuche ich, es in diesen Momenten leicht zu nehmen. Bei den leichten Dingen bin ich versucht, den tieferen Sinn zu ergründen. Am allerwichtigsten ist es, sich selbst in den richtigen Momenten aufmerksam zuzuhören und sich dennoch nicht allzu ernst zu nehmen – eine stete Gratwanderung und ein Lernprozess. Es ist bereichernd, sich von vielen Lehrern im Leben inspirieren zu lassen – doch sollte man sich seine Lehrer gut aussuchen. (kr)



Wohnen für Menschen mit Demenz

ALTERNATIVE WOHNFORM: IN DER WOHNGEMEINSCHAFT SCHILDSTEINWEG SIND NOCH PLÄTZE FREI!



Altersdemenz kann uns allen begegnen – sei es, dass man einmal selbst betroffen sein wird, sei es, dass man als Angehöriger eines Menschen mit Demenz in die Verantwortung kommt, Entscheidungen für jenen treffen zu müssen. Wie würde man selbst im Falle eines Falles leben wollen? Die Antwort auf diese Frage kann eventuell hilfreich sein, wenn es darum geht, die bestmögliche Lösung für den geliebten Verwandten zu finden. Gerade Familien, die den Anspruch hatten, das demente Familienmitglied im eigenen Haus mitzutragen, müssen ab einem gewissen Punkt feststellen, dass dies – trotz aller Liebe –

nicht mehr leistbar ist. eine Einsicht, für die sich niemand schämen muss. Eine Heimunterbringung scheint manch einem, trotz zahlreicher qualitativ hochwertiger Angebote, dennoch keine Option. Andere Lösungen müssen her, neue Wege beschritten werden.

Und vielleicht waren es Überlegungen dieser Art, die die Angehörigen der zukünftigen Bewohner und Bewohnerinnen der ambulant betreuten Wohngemeinschaft Schildsteinweg dazu bewogen haben, eben dieses im Beginn doch recht aufwändige, weil für die Region neue und von daher höchst innovative Projekt anzugehen.

Die Idee, der sonst üblichen Heimunterbringung für Menschen mit Demenz als Alternative eine betreute WG gegenüberzustellen, hat sich in anderen Bundesländern bereits als erfolgreich erwiesen. Doch wie in einer „normalen“ WG auch lässt sich niemals das eine Wohngemeinschafts-Modell eins zu eins auf eine andere WG übertragen. Viele Fragen müssen im Vorfeld geklärt werden, zudem müssen passende Örtlichkeit und natürlich die Bewohner gefunden sein.

Der entscheidende Unterschied zu einer Heimunterbringung ist, dass die Bewohner respektive deren Angehörige/ Betreuer (als deren rechtliche

Energie für Lüneburg

Vertreter) als Mieter auftreten. Entsprechend eigenverantwortlich handeln diese in allen Aspekten der Planung und Umsetzung. Was man gewinnt, ist die größtmögliche Freiheit in der Gestaltung eines würdigen Lebensabends für die Seinen. Die Einrichtung der Räumlichkeiten, Besuchszeiten, Tagesgestaltung, Essensvorlieben: Nichts ist reglementiert oder einem Ablaufplan untergeordnet. Selbstbestimmt können die Bewohner und ihre Angehörigen gemeinsam das Leben in der WG, an die Bedürfnisse und Wünsche der Betroffenen angepasst, gestalten. Selbst der natürlich notwendige Pflegedienst, der rund um die Uhr vor Ort ist, ist nur „zu Gast“ und entsprechend in den Gemeinschaftsräumen präsent. Er fungiert als Ansprechpartner, nicht als Tonangeber.

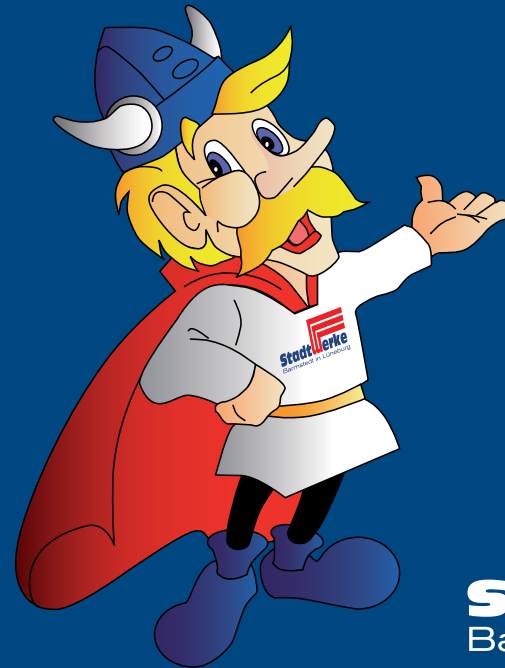
Da allerdings besonders die rechtlichen und pflegerischen Aspekte so eines Unterfangens für den Laien kaum zu bewältigen sind, steht im Falle der WG Schildsteinweg die Alzheimer Gesellschaft Lüneburg e.V. den Angehörigen auf deren Wunsch mit Rat und Tat zur Seite. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Vereins ist dieses Projekt noch Neuland, eine spannende Herausforderung. Doch inzwischen ist nicht nur das Wohnobjekt gefunden, dessen Vermieter die LüWoBau sein wird; es wurden

DAS WOHNOBJEKT IST GEFUNDEN, VERMIETER WIRD DIE LÜWOBAU SEIN – ZUM 1. MAI KÖNNEN DIE BEWOHNER EINZIEHEN.

auch per Ausschreibung die Johanniter als begleitender Pflegedienst gewählt, deren Projektleiterin Frau Habekost die Angehörigen seitdem ebenso wie die regelmäßigen Treffen begleitet. Zum 1. Mai 2014 ist der Einzug der ersten Bewohner geplant. Einem interessierten Angehörigen stellt sich natürlich die Frage nach den Kosten; preiswerter als eine Heimunterbringung ist diese alternative Wohnform nicht. Doch herrscht hier eine größtmögliche Transparenz, die zeigt, wo genau das Geld für den Demenzpatienten investiert wird. Viele Faktoren, die die Kosten einer Heimunterbringung ausmachen, entfallen hier. Eine Wohngemeinschaft hat es da leichter, denn sie hat einen Vermieter – mit allen Rechten und Pflichten, die man als Mieter eben hat; das muss man als Angehöriger wissen. Aktuell ist die Belegung ein Thema. Zwei bis drei Zimmer sind noch frei und warten auf ihre Bewohner. Deren Größe beträgt im Schnitt etwa 11 qm; dem sei gegenübergestellt, dass die Zimmer zwar Schlafplatz, Rückzugsraum für Momente der Stille und Stätten des Privaten sind, das tägliche Leben findet jedoch erfahrungsgemäß in den Gemeinschaftsräumen statt. Die WG soll ein Ort des gemeinsamen (Er-)Lebens sein, keine bloße Zweckgemeinschaft, kein Euphemismus nur für eine weitere Unterbringung. Ihre Planung ist ein mutiges Unterfangen. Ihren Protagonisten – allen voran den Angehörigen – gebührt aller Respekt, diesen Weg eingeschlagen zu haben, machen sie ihn doch für weitere Menschen zukünftig gangbar! Vielleicht auch für Sie? Weitere Informationen zur Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz im Schildsteinweg erhalten Sie über die Alzheimer Gesellschaft Lüneburg e.V., die von den Angehörigen beauftragt worden ist, sie u. a. bei der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen: Tel. (04131) 766656, www.alzheimer-lueneburg.de. (ap)

Nutzen Sie Ihre Vorteile:

- ✓ Erdgas und Strom zu fairen Preisen
- ✓ Strom aus 100% Wasserkraft - ohne Aufpreis
- ✓ Transparente Geschäftspolitik
- ✓ Keine Vorauszahlung
- ✓ Keine Boni- oder Paketmodelle
- ✓ Individuelle Beratung
- ✓ Pünktliche Verbrauchsabrechnung



Stadtwerke
Barmstedt in Lüneburg
www.stadtwerke-barmstedt.de

**Kundenzentrum der
Stadtwerke Barmstedt Vertrieb GmbH in Lüneburg**

Am Alten Eisenwerk 2c • 21339 Lüneburg

Montag, Mittwoch, Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr

Dienstag: 13:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag: 13:00 - 19:00 Uhr

Telefon: (0 41 31) 230 39 93 • (0 41 31) 230 39 95



Gor nich so eenfach mit de Leev ...

VON GÜNTHER WAGENER, PLATTDEUTSCH-BEAUFTRAGTER

Mit de Leev is dat jo so een Saak. Wi Groten hebbt use Erfahrungen dormit maaken müsst un maakt se ümmer noch; vele schöne aver villicht ok böse, de wehdaan hebbt. Wat lang se holen deit, wenn wi meent hebbt, dat wör de grote Leev un nu können wi heiroden, is ok ganz verscheden. Jümmer mehr Paare lopt wedder ut'nanner mit all de Folgen för de Groten un de Kinner.

In de School harrn wi dat Thema in de 10. Klass bi'n Wickel; de jungen Lüü wulln dor över snacken. Dat güng ok allens goot los. De mehrsten wöörn al mal verleevt ween un se vertellen vun jüm ehr Bottervagels in'n Buuk un wo schön dat Geföhl doch wöör. Ok dat man Vertruun tonanner hebben müss un sik allens vertellen schüll, wat jedereen bewägen dee.

Mit de Leev vun de Kinner to de Öllern güng dat ok noch. De mehrsten säen, dat se ehre Öllern geern harrn un se düchtig truurig wöörn, wenn de een or anner nu mit'n Mal nich mehr dor wöör.

Bi de Leev to den Nöögsten, as dat in de Bibel in dat doppelte Leevsgebot stahn deit (Liebe deinen Nächsten wie dich selbst), harrn doch veele Jungs un Deerns ehre Probleme. Dat können se einfach

jümmer op den ersten Deel kieken doht un de tweete Deel meist ünner'n Disch fallt. Aver jüst de tweete Deel is so wichtig. Ik mutt erst mit mi sülms kloor kamen, ik mutt mi möögen un JA to mi seggen, denn kann ik ok de annern annehmen



as se sünd, denn kann ik jüm ok leev hebben as dat de erste Deel vun dat Leevsgebot vun mi föddern deit.

Doch nu wulln se mehr över sik sülms snacken un mehr vun eenanner weten. Verleevt ween un jüm-

maakt. Jümmer een Deern un een Jung müssen sik rein tofällig an een Disch gegenöver setten. Nu schüllen se sik vörstellen: Ji beiden mööt veer Weken allein in een lütt Wahnung tohopen wahn un allens tohopen maken.

As de ersten roden Köpp un Ohrens sik wedder afköölt harrn, güng dat dorbi, dat se sik allens opschrievten deen, woans dat nu aflopen schüll. Wokeen köfft in, wokeen kaakt, wokeen putzt de Wahnung (un ok dat Klo!), wokeen wascht de Wäsch, wokeen rümt op un so wieder. Dat wöör een täämlich groten Larm bi 28 junge Lüüd in de Klass, denn se harrn veel to besnacken. Wat is dorbi rutkamen? Eenige „Paare“ menen, se wöörn dat villich veer Weken utholen un se harrn sik dat goot afsnackt. Bi annere wör dat überhaupt nich gahn, wieldat se sik gor nich eenig warrn können. Twee wulln sik gliেকে een Putzfro instellen, denn keeneen wull rein maken. Bi annere wör de Pizza-Service bestimmt een goot Geschäft maken, wieldat keener kaken künn. Wi hebbt veel mit'nanner lacht,

doch männigeen hett'n beten wat to'n Nahdenken mit na Huus nahmen.

Enn beten deepdenkern wöörn de Schölers aver, as ik jüm vertellen dee, dat jüm dat jüst so gahn künn harr, as in uns lütt Experiment: Wenn se nich in Düütschland läven deen sünnern in Indien oder eenige arabische Länner oder in Afrika. Ok in Düütschland harr jüm dat so gahn künn, wenn se hundert or hunderföttig Johr fröher born wöörn. Denn harrn se ehr Leven to'n Bispill mit den verbringen müsst, den se nu tofällig an'n Disch bi sik gegenöver sitten harrn. – Goot, dat sik de Tieden ännert hebbt, menen all Schölers. ¶

WI GROTEN HEBBT USE ERFOHRUNGEN MIT DE LEEV MAAKEN MÜSST UN MAAKT SE ÜMMER NOCH; VELE SCHÖNE AVER VILLIGHT OK BÖSE, DE WEHDAAN HEBBT.

nich, wieldat dat so vele Lüüd gäben dee, de se nich utstahn können oder de jüm egal wöörn. Mit de Tiet hebbt se dat aver rutkregen, dat wi toerst

merto in'n sövten Häven sweven, dat holt nich lang an. Wat is dat mit den Alldag? Wo holt wi dat mit'nanner ut? Dorto hebbt wi een lütten Versöök

HanseGiebel[®]

Lüneburg

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

Hanse Schal

100% Seide, handgenäht

79,- €

Natur-Bernstein-Anhänger

Jeder Anhänger ein handgeschliffenes Unikat.
Gefasst in massiv 925 Sterling Silber.

In Zusammenarbeit mit der
Bernstein-Manufaktur Ribnitz-Damgarten



279,- €

inkl. Kautschukband schwarz, 45 cm oder 50 cm Länge mit 925 Silberverschluss.

Takelagehaken

massiv 925 Sterling Silber

49,- €

Hanse KRÜZ[®]

79 €

CHARMS

massiv 925
Sterling Silber

Hanse Herz

99 €



299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz,



Anhänger

99,- €

massiv 925
Sterling Silber

inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss.



HanseGiebel

79 €

Hanse KRÜZ[®]

138 € (Paarpreis)

69 € (Einzelpreis)

massiv 925
Sterling Silber



Hanse KRÜZ[®]

Ohrhänger

Hanse Herz[®]



299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.



„Der Ring der Hanse“

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

129,- €

Sinnlichkeit in Silber

HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: +49 (0) 41 31 / 403313

Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

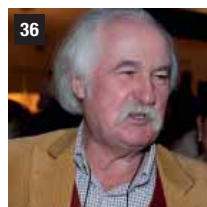
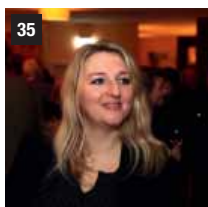
SUNDOWNER

„OSTERIA“ – PIZZERIA HÄCKLINGEN

Mitte Februar luden QUADRAT und das Team der OSTERIA nach Häcklingen auf ein Glas Wein ein, um erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die neue Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HORST PETERSEN, HAJO BOLDT, JOACHIM SCHEUNEMANN





Pizzeria

- HÄCKLINGEN -



1 Kirsten Penserini, Ed Minhoff | 2 Joachim Scheunemann | 3 Hajo Fouquet, Carola Mäde, Ulrich Gersie | 4 Gabriele & Kirsten Penserini | 5 Andreas Domdey | 6 Stefan Pruschwitz | 7 Dirk Michael Habor | 8 Siggie Veith, Annette Lang, Birte Schellmann | 9 Dr. Rainer Perplies & Sandra Perplies | 10 Elke Koops, Jan Balyon | 11 Kirsten & Romy Rinke | 12 Holger & Pristina Klemz | 13 Gudrun Breuer | 14 Mike Oelfke | 15 Sigrid & Eduard Kolle | 16 Horst Rothe, Christos Dovas, Winfried Machel, Dr. Carsten Haase | 17 Dr. Christian Mögling & Kristina Bonik | 18 Norbert Harms | 19 Karsten Fuhrhop, Frido Grabow | 20 Dr. Rainer & Sandra Perplies, Dr. Christian Mögling & Kristina Bonik, Dr. Carsten Haase | 21 Kerstin Harms, Werner Baur | 22 Kirsten Rinke, Hansi Hoffmann | 23 Brigitte & Peter Klaus Müller | 24 Enno Friedrich, Horst Rothe | 25 Niko Günther, Natascha Mester | 26 Corinne Böttger-Bentley | 27 Ilona Fuhrhop | 28 André Schneider, Ulrich Gersie, Darius Tadayon | 29 Rüdiger Vock & Evi Mahnke-Vock | 30 Bärbel Freund | 31 Sigrid Kolle, Carola Mäde | 32 Wolfgang Schlachta | 33 Ulla Zajons | 34 Kai Lührs, Irina Dahms, Holger & Marion Jeseneck | 35 Bianca Stüben | 36 Rudolf Zajons | 37 Gudrun Breuer, Martin Herzog | 38 Dörte Reimers, Bettina Holstein | 39 Kirsten & Felix Rinke | 40 Jan Balyon, Jutta Sachse | 41 Annette Lang, Ed Minhoff | 42 Birte & Dr. Wolfgang Schellmann | 43 Annette & Werner Gruhl | 44 Irene Lange | 45 Winfried Machel, Thomas Ney



PIZZA, PASTA & VIELES MEHR!

Hauptstraße 2
21335 Lüneburg-Häcklingen
Tel.: (04131) 707 20 56

Schalen- & Krustentierwochen
vom 12. bis 23. März in der Osteria!

Osteria
Italienischer geht's nicht.

Tel.: (04131) 78 92 27

SCHON WAS VOR?

MÄRZ 2014

IHR NÄCHSTER TERMIN?

MESTER@QUADRATLUENEURG.DE

01. – 29. MÄRZ

FEST UND FLUECHTIG – MALEREI

Galerie im Zieglerhof, Glockenstraße 1a

Vernissage

11.00-14.00 Uhr

02. MÄRZ

JUDITH TELLADO – LATIN, JAZZ & SWING

Wasserturm

11.30 Uhr

06. MÄRZ

MUSEUM AUF NEUEN WEGEN

Ostpreußisches Landesmuseum

19.00 Uhr

07. MÄRZ

LADIES ROOM – A CAPELLA

Kunst & Fertig

Lauensteinstraße

19.00 Uhr

07. MÄRZ

BADLY SHAVED-GUITAR & SAX

Chandlers Coffee

An der Münze 8a

20.00 Uhr

07. MÄRZ

MÄLZER BRAU UND TAFELHAUS

Jazz im Crato-Keller

20.00

07. MÄRZ

„HERR KÖNNIG SINGT“

Weinkontor & Kaffeehaus Wabnitz

20.00 Uhr

07. MÄRZ

BLUESORGANISATION & FRIENDS

Café Klatsch

21.00 Uhr

08. MÄRZ

KABARETT: „WIR HATTEN NIX,
NUR UMLAUTE“

Kulturforum

20.30 Uhr

08. MÄRZ

ELBTONALPERCUSSION

Theater im e.novum

20.00 Uhr

09. MÄRZ

KAMMERKONZERT NO. 3

Vortragssaal der Musikschule

17.00 Uhr

09. MÄRZ

COCOON – MAILIN BACH & JOACHIM GOERKE

Wasserturm

17.00 Uhr

10. MÄRZ

WUNDERSAME MÄRCHEN UND
UNGEWÖHNLICHE MUSIK

Wasserturm

20.00 Uhr

13. MÄRZ

„TURBULENZEN – LITERARISCH-
MUSIKALISCHER ABEND“

Wasserturm

19.30 Uhr

14. MÄRZ

PIEKE BERGMANN SWINGTETT

Salzmuseum

20.00 Uhr

14. MÄRZ

LA GRANDE BLEUE

Kulturforum

20.30 Uhr

14. MÄRZ

1ST CLASS SESSION

Ritterakademie

20.30 Uhr

15. MÄRZ

JUNGE PIANISTEN IM KLOSTER MEDINGEN

Festsaal im Kloster Medingen

19.30 Uhr

15. MÄRZ

ER SPIELT: DER SENIORENTHEATERCLUB

Theater Lüneburg, T.NT

20.00 Uhr

15. MÄRZ

FRAU MÜLLER MUSS WEG

Theater im e.novum
20.00 Uhr

18. MÄRZ

**LOTTE JACOBI –
EINE KÜNSTLERIN MIT DER KAMERA**
Ostpreußisches Landesmuseum
14.30 Uhr

22. MÄRZ

EFI – DIE KULTBAND!
Café Klatsch
21.00 Uhr

15. MÄRZ

JAZZ-LESUNG UND FOTOGRAFIE

Trapps Alter Gasthof
Ellringen
19.30 Uhr

18. MÄRZ

BRITTA BÖHLER LIEST
Heinrich-Heine-Haus
20.00 Uhr

22. MÄRZ

DER KONTRABASS
Konau 25 – Frohe Zukunft e.V.
17.00 Uhr

16. MÄRZ

**2. FAMILIENKONZERT –
PETERCHENS MONDFAHRT**
Theater Lüneburg, Großes Haus
11.30 Uhr

19. MÄRZ

DIE ERMITAGE IN ST. PETERSBURG
Ostpreußisches Landesmuseum
19.00 Uhr

25. MÄRZ

CARMINA BURANA
Theater Lüneburg, Großes Haus
20.00 Uhr

16. MÄRZ

HERR HOLM: „ALLE ACHTUNG“
Kulturforum
18.00 Uhr

20. MÄRZ

ERZÄHLUNG UND GITARRE
Wasserturm
20.00 Uhr

28. MÄRZ (PREMIERE)

CLAVIGO
Theater Lüneburg, Großes Haus
20.00 Uhr

16. MÄRZ

SALUT SALON
Vamos!
19.00 Uhr

21. MÄRZ

TIBET: 10 REISEN AUF DAS DACH DER WELT
Ritterakademie
20.00 Uhr

29. MÄRZ

DIASHOW: WELTREISE MIT KIND
Leuphana Universität
Hörsaal 2
16.00 Uhr

16. MÄRZ

ANDREA SAWATZKI LIEST UND ERZÄHLT
Theater Lüneburg, Großes Haus
20.00 Uhr

21. MÄRZ

TRIO „TANGO TRANSIT“
Kulturforum
20.30 Uhr

30. MÄRZ

JOHANNES-PASSION
St. Michaelis
19.00 Uhr

16. MÄRZ (VERNISSAGE)

EVA E.SCHNEIDER – AUSSTELLUNG
Heinrich-Heine-Haus
11.30 Uhr

22. MÄRZ

DER GOTT DES GEMETZELS
Kunst&Fertig
Lauensteinstraße
19.30 Uhr

31. MÄRZ

ANNETT LOUISAN
Vamos!
20.00 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag Ltd. & Co Kg

Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg

Amtsgericht Hamburg
HR A 110254

Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316

www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

PROJEKTMANAGEMENT

Winfried Machel
machel@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Mester (nm)
mester@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Anna Kaufmann (ak)
André Pluskwa (ap)
Irene Lange (ilg)
Katerine Engstfeld (ke)
Kirsten Rinke (kr)
Niko Günther (ng)
Rüdiger Albert (ra)
Viktoria Manzke (vm)

Gastautoren:

Hansi Hoffmann, Kurt-Achim Köweker,
Saskia Druskeit, Günther Wagener

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de

Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de

Joachim Scheunemann
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

ERSCHEINUNGSWEISE

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

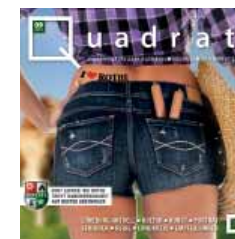
Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 1/2014 vom 01.01.2014
Download: www.quadratdeutschland.de

Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. — Für unver-
langt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der
Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung
des Herausgebers wieder.

ANFANG APRIL 2014



Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg



Die Post ist da!

QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für
29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de
unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit ihrem Namen und ihrer
Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung.
Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

ADAC (FSZ Emsen) – ALCEDO – Anna's Café – Anne Lyn's – Armin Hans Textilpflege – Auto Brehm – Autohäuser Am Bilmer Berg – Bäckerei Harms – Best Label – Brillen Curdt – Bücherei Reppenstedt –
Bürgeramt – Bursian – Campus Copy – Castanea Adendorf – Central – Coffeeshop No. 1 – Commerzbank – COMODO – Das kleine Restaurant – Deerberg – Der Salon – Edeka Bergmann (Saline, Loewe-
Center) – Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) – Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) – El Toro – Elba Rad – Elrado – Fair Trade – Feinschmeckerei – Frappé – Frisurenhaus Breuer – Galerie
Meyer – Goldschmiede Arthur Müller – Gut Bardenhagen – Hemingway's – HOLD – Hotel Altes Kaufhaus – Hotel Bargenturm – Hotel Bergström – Knaudt – Krone – Kunsthotel Residenz – Label – La
Taverna – Leuphana Universität Lüneburg – Lüneburger Bonbon-Manufaktur – Mälzer Brauhaus – Mama Rosa – Marc O'Polo – Media Markt – Meines – Mrs. Sporty – News – Ochi's Barcelona – Ortho Klinik –
Osteria del Teatro – Osteria Häcklingen – Pacos – Piazza Italia – Piccanti – Reisebüro Rossberger – Restaurant Zum Roten Tore – Ricardo Paul – Roy Robson am Markt – SaLü – Samowar II – SCALA
Programmkinno – Schallander – Schlachtereier Rothe – Schuhhaus Schnabel – SIAM-SPA – Speicherhaus Café – Stadtbücherei – Stadtgespräch – Süpke – Tafelwerk Catering – Telcoland – Theater Lüneburg –
Tourist-Information – Trendholder – Venus-Moden – Volksbank – Volkshochschule – Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus – Weinfass Wabnitz – Wellensteyn – Wrede Blumen – ZASA – Zoo & Co. – ZWICK

Gratis Katalog anfordern!



10€

Gutschein für Ihre erste Bestellung!*

Gültig bis 30.4.2014
Code FS14NKGD

*Mindestbestellwert 80€

Schuhe und Mode von Deerberg haben ein unverwechselbares Design, werden aus natürlichen Materialien gefertigt und sind fair und nachhaltig produziert. **Rufen Sie uns kostenlos an!**

deerberg.de · 0800 / 480 080 005



Wir haben

TÄGLICH für Sie GEÖFFNET

wir leben • Apotheke Feldstraße
Feldstr. 2a • LÜNEBURG • Tel.: (04131) 789 90 70



365 TAGE
IM JAHR



Ihre wir leben • Apotheke
direkt in der Innenstadt

wir leben • Apotheke am Sande
Am Sande 32 • LÜNEBURG
Tel.: (04131) 224 49 80
amsande@wirleben.de
Mo - Sa 07.00 - 19.00 Uhr

Ihre wir leben • Apotheke
direkt am Kurzentrum

wir leben • Apotheke am Kurzentrum
Soltauer Str. 6a • LÜNEBURG
Tel.: (04131) 73 740
amkurzentrum@wirleben.de
Mo - Fr 08.00 - 18.30 Uhr
Sa 08.00 - 13.00 Uhr

Mit mehr als 250 bequemen
Parkplätzen direkt vor der Tür

wir leben • Apotheke im Garbers-Center
Häcklinger Weg 66 • LÜNEBURG
Tel.: (04131) 684 87 90
garberscenterLG@wirleben.de
Mo - Sa 08.00 - 20.00 Uhr

